

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt

Gründungszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 6650 - 58.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 600 Millionen M., in den Ausgabestellen: 600 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In allen höheren Gerichten, Verwaltungs- oder Staatsbehörden haben die Bezugsnehmer Anspruch auf Befreiung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Örtliche Anzeigen 200 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., örtliche Reklamen 800 Millionen M., auswärtige Reklamen 1200 Millionen M. für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird keine Gewährung erteilt. — Schluß der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 283.

Samstag, 6. Dezember 1924.

72. Jahrgang.

Der Tag des Gerichts.

Der große Prozeß gegen die Sieger vom 4. Mai steht vor dem Abschluß. Kläger und Beklagte haben ihre letzten Plädoyers gehalten. Die letzten Schriftwechsel sind in Gestalt von Flugblättern dem Richterkollegium ins Haus gesteuert, und nun haben nur noch die Richter, das heißt das gesamte deutsche Volk, selbst das Urteil zu fällen.

Wie wird es aussehen? Es bedarf keiner großen Prophetengabe, um voranzusehen, daß es ein Verdamnisurteil über diejenigen sein wird, die sich am 4. Mai durch Entstellungen und billige Versprechungen die Gunst der Wählerschaft erschlichen haben. Das sind zuerst die Deutschnationalen, die — sich mit Stolz die härteste Partei des verfallenen Reichstags nannten. Wozu haben sie die Macht benutzt, die die Wählerschaft ihnen in die Hände gelegt hat? In allen Wahlversammlungen hatten sie versprochen, das deutsche Volk vor dem „zweiten Versailles“, dem Dawes-Gutachten, zu bewahren. Sie haben die Macht gehabt, die Annahme dieser Gesetze zu verhindern, aber sie haben diese Macht lediglich dazu verwertet, um ein Handelsgeheimnis um Ministerposten abzuschließen. Gewogen und zu leicht befunden — das ist das Urteil, das sie an diesem Sonntag vor den Wählern finden werden.

Mit ihnen in der gleichen Verdamnis sind ihre getreuen Helfer, die Kommunisten und die Nationalsozialisten; die Kommunisten, die den Befreiungskampf des Proletariats zu führen versprochen und in der Praxis doch nur den Deutschnationalen den Steigbügel gehalten haben, die Nationalsozialisten, die in trautem Verein mit den Kommunisten jede praktische Arbeit zu sabotieren suchten. Der vollständige Zerfall dieser beiden Parteien ist so offenkundig, daß es nicht lohnt, noch mehr Worte über sie zu verlieren.

Wird die Deutsche Volkspartei vor dem Urteil der Wähler bestehen können? Sie hat sich selbst gerühmt, den Deutschnationalen das Sprungbrett zur Macht gehalten zu haben. Sie hat den Demagogen von der Rechten sowie die Hetzredner der Linken, daß ihr zu nichts mehr übrig blieb. Sie verspricht die Politik der Mitte weiter zu führen und in demselben Atem betont sie die Notwendigkeit, die Deutschnationalen in die Regierung zu nehmen, die diese Politik seit jeher bekappt und sabotiert haben und sie auch heute noch aufs schärfste anfeinden. Um ihrer neuen deutschnationalen Freunde willen hat die Deutsche Volkspartei das Band, das unter dem Namen „Arbeitsgemeinschaft der Mitte“ die sicherste Bürgschaft für die Durchführung der bisherigen erfolgreichen Politik gewesen ist, zerschnitten.

Die Deutsche demokratische Partei steht mit reinem Gewissen vor der Wählerschaft da. Da die Gegner gegen ihre Politik nichts Stichtägliches einzuwenden vermochten, haben sie diese Partei mit einer Flut von Verleumdungen überschüttet. Die Anklagen jener Demagogen, die durch ihr Treiben die auch uns heiligen schwarzweißen Farben beflecken und beschmutzen, werden vergeblich sein, denn die Tatsachen sprechen eine Sprache, die allzu deutlich ist. Die Befreiung von Dortmund, Hörde, Remscheid usw. zeigt, daß es außenpolitisch vorwärts geht und niemand kann wünschen, daß wir durch eine deutschnationale Sabotagepolitik Poincaré wieder zur Macht verhelfen und in den furibunden Kreislauf von Ultimaten und Sanktionen, dem wir mit Mühe entronnen sind, wieder hineingeraten.

Die Verhandlungen, die der demokratische Reichsbankpräsident Schacht im Ausland über die deutsche Anleihe geführt hat, sind so erfolgreich gewesen und seine gerade, energische und zielklare Persönlichkeit hat bei den ausländischen Finanzkreisen so großes Vertrauen erweckt, daß die deutsche Anleihe einen in der Welt noch nicht dagewesenen Erfolg davongetragen hat, beispielsweise in Amsterdam nicht weniger als hundertfach überzeichnet worden ist. Die deutsche Währung ist damit gesichert, wenn sie nicht durch deutschnationale Abenteuerpolitik wieder in Gefahr gebracht wird. Der Demokrat Geßler hat die kleine deutsche Wehrmacht geschaffen. Schon deshalb ist die auf Grund des gefällten Herriot'schen Memorandums gegen die Demokraten erhobene Beschuldigung widerum, daß sie mit den Franzosen zusammen gegen die Reichswehr intrigieren. Die Verdienste des Demokraten Geßler um die Wiederherstellung der Reichsbahn und des Demokraten Frey um die Schaffung der Reichsverfassung sind so offenkundig, daß sie nicht hervorzuheben zu werden brauchen. Walter Rathenau ist es gewesen, der zuerst in der Außenpolitik die Wege gewiesen hat, die schließlich zum Londoner Abkommen führten. Der Demokrat Dr. Wendorf hat als preussischer Landwirtschaftsminister in wenigen Jahren 10 000 Bauern angehebelt und 80 000 Morgen Land der Befriedelung erschlossen. Aus allen diesen Gründen kann die Demokratische Partei mit ruhigem Gewissen dem Tage des Gerichts entgegensehen!

Reichskanzler Marx über die Aufgaben des kommenden Reichstags.

Karlsruhe, 5. Dez. Reichskanzler Marx sprach hier im großen Festsaal vor mehreren tausend Zuhörern. Er am 7. Dezember auf die Ausübung seines Wahlrechts verzichtet, befindet sich damit eine unverantwortliche Gleichgültigkeit an den Geschicken seines Volkes und Vaterlandes, die er in entscheidender Stunde im Stiche läßt. Der Reichskanzler warnte eindringlich vor einer Zersplitterung der Stimmen. Bei den Reichswahlen sind rund eine Million Stimmen für kleine neue Parteien abgegeben worden, die trotz des Verhältniswahlrechts ohne jede Vertretung im Reichstag geblieben sind. Unvernünftig ist es, keine Stimme irgend einer neuen kleinen Partei zu geben, die in dem neuen Reichstag gar nicht zur Geltung kommen kann, die vielleicht nicht einmal einen einzigen Vertreter durchbringt. Das deutsche Volk braucht einen Reichstag, der die Regierung in der konsequenten Durchführung der bisherigen Außenpolitik unterstützt, die eine Politik der friedlichen Verständigung war und bleiben muß, einen Reichstag, der nicht zu außenpolitischen Experimenten drängt, die uns von neuem um das Vertrauen des Auslands bringen, einen Reichstag, der die Interessen der in unlöslicher Schicksalsgemeinschaft mit dem ganzen Deutschen Reich verbundenen besetzten Gebiete zielbewußt vertritt, das nie wieder zu einer Reparationsprovinz werden darf, der die steuerlichen Lasten gerecht verteilt, durch Schonung der Schwachen und Veranlassung der Starken im Rahmen des Ertrags, der unsere Sozialpolitik fortführt und, so weit es in seinen Kräften steht, den Frieden zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern und einen Ausgleich zwischen den scheinbar widerstrebenden Interessen von Stadt und Land erreicht, der durch seine Handelsvertragspolitik auch den Wirtschaftsfrieden zwischen den Nationen fördert und dadurch zugleich der nationalen Wirtschaft zu neuer Blüte verhilft. Das deutsche Volk braucht aber auch einen Reichstag, der die Regierung in dem entscheidenden Kampf gegen alle versöhnungsfeindlichen Bestrebungen in strikter Wahrung der staatlichen Autorität unterstützt.

Im weiteren Verlauf seiner Rede führte der Reichskanzler aus, er verheide nicht, wie man es ihm als dem in erster Linie verantwortlichen Minister des Reiches verübeln könne, wenn er für die Farben des neuen Deutschland eintrete. Er habe, wie jeder andere Beamte, den Eid auf die Verfassung geleistet. Schwarz-Rot-Gold seien die Farben des neuen Deutschland, das wir aus den Trümmern des verlorenen Reiches errichten wollen. Wo waren denn jene lauten Schreier, die heute mit Schwarz-Weiß-Rot parteipolitische Geschäfte machen möchten, als wir die roten Fahnen herunterholten und Schwarz-Rot-Goldene hielten? Unter den Farben Schwarz-Rot-Gold werden wir, ohne der alten Färbung untreu zu werden, das Reich und die Einheit der deutschen Nation errichten.

Gegen die Sonderlisten.

Berlin, 5. Dez. Die Reichsregierung warnte bereits in ihrem Wahlaufruf vom 21. Oktober vor einer Parteienzersplitterung. Nicht in einer Zersplitterung liegt das Heil, sondern in dem Streben um Ganges und zur Einheit. Gleichwohl haben auch für die Reichswahlen wieder viele kleine und kleine Sondergruppen eigene Wahlvorläufe eingereicht. Um ein Mandat zu erhalten, müssen auf einen Wahlvorläuf mindestens 80 000 Stimmen entfallen. Durch Zusammenrechnen der Reststimmen in den Wahlkreisverbänden kann ein Mandat nur ausgeteilt werden, wenn wenigstens einer der verbundenen Wahlvorläufe mindestens 80 000 Stimmen erhalten hat. Auf einen Reichswahlvorlauf kann höchstens die gleiche Zahl von Mandaten ausgeteilt werden, die auf die ihm angeschlossenen Kreiswahlvorläufe entfallen. Viele Vorarbeiten des Reichswahlgesetzes sollen bewirkt die Bildung von Zweiparteien erschweren. Bei den letzten Wahlen sind 842 000 Stimmen, die für Zweiparteien abgegeben wurden, ohne Einfluß auf die Zusammenrechnung des Reichstages geblieben. Die Wähler haben also nichts erreicht, als daß ihre Stimmen bei dem Wahlergebnis vollständig ausfielen.

Ein neuer Wahlstündel.

Berlin, 5. Dez. Die „Deutsche Ztg.“ und mehrere Provinzialzeitungen veröffentlichten gestern folgende Genfer Meldung: Wie der „Matin“, das „Journal“ und der „Temps“ melden, behauptete Kriegsminister Kollé am letzten Sonntag in Epinal in einer Rede, daß die Entwaffnung Deutschlands als nicht genügend erwiesen sei und daß die alliierten Regierungen eine Umarmung der Reichswehr und ihrer Kommandostellen von der deutschen Regierung verlangen müßten. Die Zeitungen haben mit dieser Meldung die Wichtigkeit des zu erst von der „Berliner Morgenpost“ am Samstag veröffentlichten angeblichen Memorandums des französischen Ministerpräsidenten an die alliierten Regierungen zu beweisen versucht. Wie inzwischen festgestellt wurde, haben weder die von der „Deutschen Ztg.“ und den anderen Blättern angeführten Zeitungen, noch die übrigen Varietät Zeitungen etwas derartiges gemeldet. General Kollé hat am letzten Sonntag überhaupt nicht in Epinal, sondern in Belfort gesprochen und sich dort weder mit der Entwaffnung Deutschlands, noch mit einer Umarmung der Reichswehr beschäftigt. In Epinal hat am Sonntag der französische Ministerpräsident eine Rede gehalten. Aber auch er hat die Frage der Militärkontrolle mit keinem Wort berührt. Es muß demnach angenommen werden, daß es sich bei obiger Meldung um eine freie Erfindung handelt.

Der Zusammtritt des neuen Reichstags.

Berlin, 5. Dez. Wie die Blätter von zutüftlicher Seite erfahren, muß der Zusammtritt des neuen Reichstags spätestens am 6. Januar erfolgen, und da der 6. Januar ein Feiertag ist, spätestens am 5. Januar.

5 Millionen Goldmark für Deutschland.

New York, 5. Dez. (Funknachricht.) Gestern wurde von dem Bankhaus Morgan u. Co. Gold im Betrage von 5 Millionen Goldmark nach Deutschland als ein Teil des Vertrages der deutschen Anleihe abgehandelt. Es verlautet, daß die deutsche Reichsbank sich entschlossen hat, etwa die Hälfte des Ertrages der deutschen Anleihe abzugeben.

Das Ergebnis der ersten Zählungnahme zwischen Chamberlain und Herriot.

as. Berlin, 6. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Über die Unterredung, die gestern der englische Außenminister Chamberlain mit dem französischen Ministerpräsidenten Herriot hatte, ist verhältnismäßig wenig durchgesickert. Der amtliche Bericht ist dürftig, wie stets in solchen Fällen. Und auch die Erklärung, die Herriot französischen Pressevertretern gegenüber gab, bringt keinerlei Überraschung. Man unterschied bei der Unterredung zweierlei Fragen, „solche, die sofortiger Lösung bedurften“, und solche, die noch eine längere Prüfung voraussehen. Von den letzteren wird gesagt, daß sie später wieder Gegenstand von Verhandlungen bilden werden. Man muß annehmen, daß

die Räumung der Kölner Zone

zu der zweiten Kategorie gehört. Auch Herriot hat sich in seiner Erklärung gegenüber den Pressevertretern dahinter verschaut, daß zuerst festgestellt werden müsse, ob Deutschland die im Versailler Vertrag geforderte Abrüstung wirklich erfüllt habe. Der Bericht der Interalliierten Kontrollkommission liege bislang noch nicht vor, so daß eine endgültige Stellungnahme zu dieser Frage noch nicht möglich sei. Man stellt gewiß der Kontrollkommission kein gutes Zeugnis aus, wenn sie sich noch immer kein Bild über den Stand der Abrüstung in Deutschland machen kann. Die Kommission hat seit Anfang September ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und seit dieser Zeit

über 1500 Kontrollbesuche

durchgeführt. Von diesen Besuchen galten 739 der Reichswehr, 345 der Polizei und sonstigen Zivilstellen und 416 der Industrie. Man sollte wirklich meinen, daß sich die Offiziere dieser Kommission, die doch sehr gut mit der Materie ihrer Arbeit vertraut sind, nun ein ganz genaues Bild machen können. Es wird auch schwerlich an ihnen liegen, aber man hat gewisse Gründe, den Bericht der Kommission hinauszuschieben. Rahmgebend wird dafür auch u. a. sein, daß

die Übernahme der Kontrolle durch den Völkerbund

nicht ganz geklärt ist. Herriot hat gestern den Rat der Landesverteidigung schnelligst zu einer Sitzung zusammenberufen. Dieser hat sich mit der Frage der Übernahme der Militärkontrolle durch den Völkerbund beschäftigt und während der Unterredung Herriots mit Chamberlain den Bericht überreicht. Der Bericht enthält die Forderung, der Vorsitzende der Kontrollkommission des Völkerbundes solle ein Franzose sein. England soll dies bereits angenommen haben. Doch besteht guter Grund zu der Annahme, daß das Problem noch einer eingehenden Prüfung bedarf.

Was die anderen Fragen betrifft, so scheint man sich direkt geeinigt zu haben. Man ist übereingekommen, nicht Gelände, sondern

Botschafter nach der Türkei

zu entsenden. Über die Frage, ob nach Konstantinopel oder Angora ist man zu einem Kompromiß gekommen und hat sich entschlossen, die Botschafter sollten sich abwechselnd in Konstantinopel und Angora aufhalten. Dagegen dürfte die Frage von Spanisch-Marokko nicht über die ersten Schritte hinausgekommen sein. Hier stehen außer französischen und englischen auch italienische Interessen auf dem Spiel. Chamberlain befindet sich nun, wie bekannt ist, auf der Reise nach Rom und man wird, nachdem dort der englische Außenminister mit Mussolini Rücksprache genommen hat, bei seiner Rückkehr über diese Frage entscheiden. Von Bedeutung ist immerhin, wie das „Echo de Paris“ meldet, daß Frankreich an der Grenze seines Gebietes gegen Spanisch-Marokko Handelsfreiheit erteilt wurde.

So etwa ist das Ergebnis der ersten Zählungnahme zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Herriot und dem englischen Außenminister Chamberlain, der nun nach Rom weitergefahren ist. Ob dieser von seiner Reise nach dem Kontinent befriedigt ist, muß abgewartet werden.

Eine Erörterung über die Reichstagswahlen.

London, 6. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem „Daily Herald“ erörterten Herriot und Chamberlain auch die wahrscheinlichen Ergebnisse der deutschen Wahlen. Beide kamen überein, daß, wenn die Wahlen für die Ausführung des Dawes-Planes einen günstigen Reichstag hervorbringen, Frankreich und Großbritannien gemeinsam einen Plan über eine teilweise Räumung des Rheinlandes erwägen werden. Für den Fall eines dem Dawes-Plan feindlichen Reichstages wimmte Chamberlain im Verlauf der Unterredung an, daß die französische Ruhrarmee den Platz der englischen Truppen in Köln einnehme.

Die allgemeinen Grundlagen für eine französisch-englische Übereinstimmung.

Paris, 5. Dez. Es wird folgendes offizielle Kommuniqué ausgeben: Der englische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Lord Chamberlain, hat heute eine zweistündige Unterredung mit Ministerpräsident Herriot, in deren Verlauf die beiden Minister die verschiedensten ausländischen Probleme besprochen haben. Es ist ein Einverständnis erzielt worden über die Fragen, die eine sofortige Lösung erfordern. Gewisse Angelegenheiten, die eine längere Prüfung in Anspruch nehmen, werden im Einverständnis der beiden Minister im gleichen Geiste und dem bestimmten gegenseitigen Willen geprüft werden, die freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Frankreich und Großbritannien bestehen, zu entwickeln in dem Willen, den Frieden aufrecht zu erhalten.

Paris, 5. Dez. Nach dem „Temps“ hat die unter dem Vorsitz des sozialistischen Abgeordneten Paul Boncour bestehende Studienkommission des Obersten Rats für die nationale Verteidigung, auf Veranlassung des Ministerpräsidenten einen Überwachungsplan ausgearbeitet, der ausgearbeitet werden soll, wenn an die Stelle der internationalisierten Militärkontrolle die Kontrolle des Völkerbundes tritt. Von diesem Plan hat Ministerpräsident Herriot im Laufe der heutigen Unterredung Lord Chamberlain Kenntnis gegeben. Die englische Regierung hat bekanntgegeben, daß sie die Ernennung eines Vertreters Frankreichs zum Vorsitzenden dieses ständigen Überwachungs Ausschusses für die Entwaffnung Deutschlands unterstützen werde.

Paris, 6. Dez. Der „Quotidien“ berichtet, es sei sehr wahrscheinlich, daß Ministerpräsident Herriot Anfangs Januar eine Begegnung mit Lord Chamberlain und vielleicht auch mit Baldwin, wenn nicht in England, so doch in einem nordfranzösischen Ort haben werde. Es sei höchst unwahrscheinlich, daß Chamberlain auf seiner Reise von Rom sich in Paris aufhalten werde. Auf alle Fälle werde Herriot mit ihm auf der Durchreise auf dem Bahnhof eine Unterredung haben.

Paris, 6. Dez. Nach dem „Deux“ beabsichtigt Herriot Ende Dezember oder Anfang Januar nach London zu gehen, um dort die Verhandlungen über die angebotenen Fragen fortzusetzen. Die Entscheidung in der Frage der Sicherheit Frankreichs werde kommen, nachdem die Generalinspektion, die jetzt in Deutschland durchgeführt werde, beendet sei. Daraus wollte gestern Abend wissen, daß der Bericht der Kontrollkommission erst in vier oder fünf Wochen zu erwarten sei. Über nach dem „Deux“ darf man annehmen, daß die Diskussion über die Konventionen der Generalinspektion früher beginnen werden. Chamberlain und Herriot, so fährt das Blatt fort, sind einig darüber, daß die Überwachung der deutschen Entwaffnung, die der Völkerbund führen soll, unter dem Vorsitz und der Führung Frankreichs vorgenommen werden soll. Das „Deux“ will ferner wissen, daß die Frage der internationalisierten Schulden gestern kaum angesprochen wurde, daß man sich aber auf die Verpflichtung des Jahres 1904 festgelegt habe, gemäß der sich England und Frankreich in Ägypten und bezüglich Nordafrikas freie Hand lassen wollen. Im ganzen habe man die allgemeinen Grundlagen für eine französisch-englische Übereinstimmung gesucht.

Nach dem „Echo de Paris“ hat man über die Räumung der Kölner Zone nicht gesprochen. Das Blatt glaubt jedoch, daß man vor allem die Fragen behandelt, die auf der Tagesordnung der Völkerbundtagung in Rom stehen, so vor allem die der Saarfrage, die Frage der zukünftigen Verwaltung für Dänzig und die Frage der Entwaffnungskontrolle für Deutschland. Außerdem sei besprochen worden die Wiederherstellung der deutschen Autorität in den Rheinländern, die ägyptische Frage, die Frage der Verhältnisse im Rifgebiet und die Beziehungen Frankreichs und Englands zu Rußland und der Türkei.

Chamberlain an die französische Presse.

Paris, 5. Dez. Vor seiner Abreise aus Paris hat der englische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Lord Chamberlain, an die Mitglieder der Presse folgende Ansprache gehalten: Wir Minister und Politiker arbeiten nach bestem Können um die freundschaftlichen Beziehungen, die unsere beiden Länder durch die Erinnerung an gemeinsamen Ruhm, gemeinsame Prüfungen und gemeinsame Interessen einen zu verstärken. Reichen Sie uns hierzu Ihren mächtigen Beistand. Unterstreichen Sie nicht zu sehr die Meinungsverschiedenheiten, die von Zeit zu Zeit, selbst unter den besten Freunden, aufkommen können. Seien Sie vielmehr die Dolmetscher unserer beiden Nationen, mit anderen Worten, der eine für den anderen. Die englische Presse möge es sich zur Pflicht machen, den französischen Standpunkt verständlich zu machen und die französische Presse verständlich zu machen, die englischen Ansichten zu erläutern. Jeder für sich mühe deshalb um Vertreter jener Entente cordiale werden, die immer Frankreich und England einen möge. Dann wird die Presse uns bei unseren wohlwollenden Aufgaben einmütige Unterstützung leisten.

Das englische Hauptquartier nach der Räumung Kölns

London, 6. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Vertreter des „Daily Telegraph“ schreibt: Wir erfahren von zuverlässiger Seite, daß der Tenor der Berichte der internationalisierten Kontrollkommission über die Entwaffnung Deutschlands weniger günstig für Deutschland ist, als allgemein behauptet wurde. Unter diesen Umständen könne die Frage der Räumung Kölns am 10. Januar mit einigen Schwierigkeiten verbunden sein. Eine weitere heikle Frage entstehe, wenn die Räumung stattfinden werde, nämlich die, in welchen Bezirken dann die britischen Truppen gelegt werden sollen. Robensa werde vorgeschlagen und werde hier allgemein begrüßt. Einige Deutsche schlagen jedoch die Errichtung des britischen Hauptquartiers in Trier vor. Der letzte Vorschlag, der von alliierter Seite kam, sei Duren.

Keine Antwort Englands an Rußland.

London, 6. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Laut „Daily Telegraph“ wird die englische Regierung auf die Note Rowanows über den Sinowjew-Brief nicht antworten. Sie ist der Ansicht, daß die Ereignisse in China bewiesen hätten, welchen Glauben man kommunistischen Zusicherungen beimessen könne.

Die internationalisierten Schulden bei Amerika.

Paris, 5. Dez. Havas meldet aus Washington, die offiziellen Kreise dementieren die Darstellung, daß England protestiert oder auch nur die Absicht kundgegeben habe, gegen eine eventuelle Regelung Einspruch zu erheben, durch die Frankreich bezüglich der Rückzahlung seiner Schulden günstigere Bedingungen eingeräumt werden als ihm. Man erkläre im Schlußamt, keine offiziellen Angaben darüber zu besitzen, die die Annahme erlaubten, daß die englische Regierung ernsthafte Einwendungen machen oder eine Revision der Zahlungsbedingungen Englands zu erhalten luche für den Fall, daß Frankreich bessere Zahlungsbedingungen als England erlange.

Amerika rükt sich auf den industriellen Konkurrenzkampf.

Washington, 5. Dez. In dem Jahresbericht des Schatzsekreträrs Mellon wird eine weitere Verminderung der Steuern vorausgesetzt und erklärt, die bisherigen Verminderungen hätten bereits den Gehaltssteuern sehr zum Vorteil gereicht. — In dem Bericht Mellons heißt es dann weiter, der Dawes-Plan fühde eine lebhaftere industrielle Tätigkeit in den europäischen Ländern an, die die größte Konkurrenz für den amerikanischen Außenhandel sei. Alle diese Länder haben niedrigere Löhne als Amerika.

Die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 5. Dez. Über die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen teilt uns ein Mitglied der Delegation aus London nach Berlin zurückgekehrter Delegation folgendes mit: Die Handelsvertragsverhandlungen in London waren die ersten Verhandlungen, die nicht auf Grund des Vertrags von Versailles geführt wurden oder unter dessen Einfluß standen. Es waren Verhandlungen zwischen Gleichgestellten, wobei lediglich die Interessen der beiden Parteien zu Worte kamen. Sie wurden durchweg in angenehmem und freundschaftlichen Tone geführt. Durch den Vertrag werden die gesamten Handels- und Verkehrsinteressen und die Betätigungs- und Niederlassungsrechte der beiderseitigen staatsangehörigen Gesellschaften in den beiden Ländern nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung geregelt, d. h. die deutschen Staatsangehörigen und Gesellschaften werden zukünftig in Großbritannien genau so behandelt wie die Staatsangehörigen der meistbegünstigten Nationen. Ein wie großer Fortschritt das gegen den bisherigen Zustand bedeutet, werden am besten die deutschen Kaufleute erkennen können, die zu Großbritannien handelsrechtliche Beziehungen unterhalten. Wenn es nicht gelungen ist, die Einfuhrbeschränkungen ganz aufzuheben, so ist auf Grund der Verhandlungen doch zukünftig deren liberalere Handhabung zu erwarten. Ebenfalls werden die Deutschen in England nicht mehr schlechter behandelt als die Angehörigen anderer Nationen. Eine gleichzeitige Regelung unseres Verhältnisses zu Indien und den Dominien und anderen Teilen des britischen Reiches war nicht möglich, da England verfassungsmäßig nicht das Recht hat, für Regierungen dieser Gebiete in wirtschaftlichen Dingen bindende Verpflichtungen einzugehen. Zum Beweis dieser Behauptung sei darauf hingewiesen, daß die Zollpolitik Indiens und der großen Dominien sich ja in erster Linie gegen das Mutterland selbst richtet und trotz aller Bevorratung die Zollfälle so gehalten sind, daß sie die Einfuhr aus Großbritannien erschweren. Entgegen anderen Meldungen hat die britische Regierung nun nicht die Absicht, das Zustandekommen einer Regelung zwischen Deutschland und den oben genannten Gebieten zu verhindern, sie wird vielmehr den Vertrag dort vorlegen und seine Annahme empfehlen. Sollte diese Annahme abgelehnt werden, dann steht es Deutschland frei, mit den Dominien ohne englische Vermittlung zu verhandeln. Schließlich darf noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß auch die in den Abschnitten 1 und 2 des Protokolls gemachten Konzeptionen durchaus für beide Teile gelten. Maßgebend dafür war, daß der Vertrag nicht nur dem Buchstaben nach das Meistbegünstigungsrecht enthalten soll, sondern daß auch weiterhin die gegenseitigen Beziehungen geregelt werden sollen im Geiste dieser Meistbegünstigung.

Internationaler Zusammenschluß der Schwerindustrie?

Paris, 5. Dez. Der „Temps“ beschäftigt sich heute Abend in einem längeren Zeitartikel mit den französisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen, so weit es sich um die Schwerindustrie handelt. Es handelt sich also hauptsächlich darum, den Zolltarif für Deutschland und Frankreich zu bestimmen. Über die engbegrenzte Frage hinaus hatten die deutschen Sachverständigen der Schwerindustrie sich bemüht, das Problem eines allgemeinen Abkommens für die europäischen Schwerindustrie anzuknüpfen. Ja, so gar noch mehr. Sie schienen die Absicht zu haben, von dieser Verständigung das Abkommen über das Zollregime abhängig zu machen. Es scheint nicht, so fährt das Blatt fort, daß die Vertreter der französischen Schwerindustrie den Vorschlag der deutschen Sachverständigen hinsichtlich eines internationalen Zusammenschlusses der Schwerindustrie ablehnen wollten. Die Meinungen gingen nur über die von den Deutschen vorgeschlagenen Methoden auseinander. Ein internationaler Zusammenschluß der Schwerindustrie verlange in der Tat enorme Anstrengungen und sehr delikate Verhandlungen mit den anderen europäischen Ländern, insbesondere mit England, Belgien, Luxemburg, der Tschechoslowakei und Italien. Diese Verhandlungen könnten nicht, wie häufig auch der Fortschritt der Verhandlungen sein möge, bis zum 10. Jan. 1925 zu Ende geführt werden. In diesem Tage werde die deutsche Grenze für alle französischen metallurgischen Erzeugnisse geschlossen sein, wenn nicht der neue deutsche Tarif für sie in Anwendung komme. Daraus ergäbe sich für die lothringischen Hüttenbetriebe eine sehr ernste Schädigung, da die späteren Verhandlungen sich nur noch schwieriger gestalten würden. Es sei daher zu wünschen, daß die deutschen Vertreter, die augenblicklich in Deutschland ihre Auftraggeber befragen, ernstlich nachdenken und daß sie, wenn sie nach Paris zurückkehren, annehmbare Vorschläge tatsächlicher Art machen, die es gelingen würden, zu einem provisorischen Abkommen zu gelangen, um unverzüglich auch die delikaten Verhandlungen für die Gründung eines internationalen metallurgischen Verbandes weiter zu führen.

Die Lebensinteressen des Saargebiets.

Saarbrücken, 5. Dez. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen des Saargebiets hat an den Führer der französischen Delegation für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, Handelsminister Raymond, und an den Führer der deutschen Delegation, Staatssekretär Trendelenburg, nach Paris folgendes Telegramm geschickt:

Mit schmerzlichem Bedauern stellen wir heute verarmten Wirtschaftskreis des Saargebiets fest, daß bei den handelspolitischen Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland die verhängnisvolle Lage des Saargebiets, das von keinem hauptsächlichsten Absatz- und Bezugsgebiet abgeschnitten zu werden droht, noch keine Beachtung gefunden hat. Unsere stark gefährdeten Lebensinteressen zwingen zu der eindringlichsten Bitte, die deutsche und die französische Delegation möge mit größter Beschleunigung unter gleichzeitiger Zustimmung von uns zu benennenden Sachverständigen eine handelspolitische Lösung herbeiführen, die unsere Wirtschaft vor sonst schwersten Erschütterungen bewahrt.

Dieser Beschluß wurde dem Präsidenten der Regierungskommission unter Sinowjew aus dem nachstehenden Satze mitgeteilt: Nach unserer Auffassung läßt sich bei der kurzen Zeitdauer, die uns noch vom 10. Januar 1925 trennt, die abwartende Haltung des Herrn Präsidenten der Regierungskommission keinesfalls länger rechtfertigen, da sonst die schwerste, unabwendbare Schädigung der Saarkwirtschaft unvermeidlich ist. Wir erhoffen daher auch von der Regierungskommission nachdrückliche Einwirkungen im Sinne sofortiger Verhandlungen über die künftigen handelspolitischen Gesetze des Saargebiets mit dem gleichzeitigen Hinweis, daß die von uns im Benehmen mit der Handelskammer Saarbrücken bestimmten Sachverständigen der einzelnen Wirtschaftszweige zu den Beratungen ausgesogen werden. — Schließlich wurde auch der Völkerbund auf die durch die lähmende Ungewißheit nachgerade undenkbar gewordene Lage im Saargebiet hingewiesen.

Errichtung deutscher Stahlwerke in Südafrika?

London, 5. Dez. Die „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt, daß die Regierung mit deutschen Stahlherstellern über die Errichtung von Stahlwerken in Südafrika in ziemlich großem Umfang verhandelt. Die Hauptwirkkraft bei der Verwirklichung dieses Planes sei, wie angenommen werde, der deutsche Versuch, sehr weitgehende Konzessionen von der Regierung zu erhalten. Die britischen Stahlfabrikanten seien zu dem Schluß gekommen, daß die Zeit für die Schaffung einer Industrie, die sich selbst erhalte, noch nicht gekommen sei.

Aufhebung der Personalabbau-Verordnung.

Berlin, 5. Dez. Am 4. und 5. Dezember haben erneut im Reichsfinanzministerium Verhandlungen stattgefunden, in denen die seit längerer Zeit schwebenden Erwägungen des Reichsfinanzministeriums über die Aufhebung der Abbauparagraphen der Personalabbauverordnung zu einem gewissen Abschluß gelangt sind. Nach dem Ergebn der Besprechungen beabsichtigt die Reichsregierung, dem neuen Reichstag unverzüglich ein Gesetz vorzulegen, das die Anwendung der Artikel 3 und 15 der Personalabbauverordnung nur noch in solchen Verwaltungen vorzieht, die durch ein besonderes neues Gesetz zu Abbauverordnungen erklärt werden. Damit wird Artikel 3 der Personalabbauverordnung, der die Grundlage für den Abbau der Beamten bildet, grundsätzlich außer Wirksamkeit gesetzt, so daß nach Inkrafttreten des Gesetzes ein allgemeiner Abbau von Beamten nicht mehr möglich ist. Zugunsten der Angestellten bedeutet die beabsichtigte Regelung den Wegfall der allgemeinen gesetzlichen Entlassungsverpflichtung und somit die Wiedereinführung der durch das Betriebsrätegesetz gewährten Schutzbestimmungen.

Der staatliche preußische Weinbau.

Berlin, 5. Dez. Dem Amtlichen Preussischen Pressedienst wird aus dem preussischen Landwirtschaftsministerium mitgeteilt: Die Domänenverwaltung im Rheingau, an der Mosel und Saar und an der Nahe, die seit Frühjahr 1923 infolge der Beschlagnahme durch die französische Besatzungsbehörde der freien Verfügung der Domänenverwaltung entzogen waren, konnten durch eine vorläufige Wirtschaftsführung in verhältnismäßig gutem Zustand erhalten werden. Durch rechtzeitigen Verkauf der vorhandenen wertvollen Weinbestände vor der Beschlagnahme wurde die Domänenverwaltung vor größeren Verlusten bewahrt. Die 1923er Weinernte ist allerdings der französischen Pfänderverwaltung zum Opfer gefallen. Durch Verhandlungen mit der Reichsregierung ist aber erzielt worden, daß das Reich diesen Schaden erstatet. Die Verwaltung hat es sich fortgesetzt angelegen sein lassen, alle Möglichkeiten auszunutzen, um die Ertragsfähigkeit und Kulturfähigkeit der Weinbergsanlagen durch Düngung, zweckmäßige Bodenbearbeitung und Pflege der Weinstöcke zu heben und durch Schaffung neuer, der Rebenaucht und der Weinbereitung dienender Einrichtungen die höchste finanzielle Ausnutzung der Weinberge zu erreichen. Um den stark darüber liegenden Arbeitsbedarf zu decken, hat die Staatsregierung das der Reichseisenbahnenverwaltung gehörende Klosteramt Marienthal im Tauschweg gegen forstwirtschaftliche Flächen erworben. Sie wird hier durch Umwandlung von Waldflächen in Weinberge ein Kulturweingut schaffen, das voraussichtlich den gleichen legendreichen Einfluß auf den Weinbau und die Abwehrerböschung ausüben wird, wie ihn die staatlichen Weinbaudomänen im Rheingau, an Mosel, Saar und Nahe schon seit Jahren ausüben.

Die gesetzliche Regelung des Anleihenwesens.

Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Neue Tagliche Rundschau“ von sehr gut unterrichteter Seite erfährt, wird die gesetzliche Regelung des gesamten Anleihenwesens vorbereitet. Besonders werden dabei auch die ausländischen Anleihen berücksichtigt werden.

Keine besondere Postsparkasse.

Berlin, 5. Dez. Das „F. F.“ meldet, daß die Reichspost das Projekt der Errichtung einer besonderen Postsparkasse fallen gelassen habe. Die Reichspost habe dabei im wesentlichen die Gründe anerkannt, welche die Vertreter der öffentlich-rechtlichen Sparkassen gegen die Errichtung eines solchen Instituts vorgebracht haben. Es werde aber gegenwärtig die Frage geprüft, inwieweit die Reichspost mit ihrem großen Netz von Postanstalten in den Dienst der Förderung der Sparkassatätigkeit eingereicht werden könne, etwa in der Weise, daß die Reichspost als Subträger für die in ihrem Netz bestehenden kommunalen Sparkassen fungiert.

Auffindung deutscher Kriegerleichen am „Toten Mann“

Berlin, 5. Dez. Die in der Presse mehrfach erwähnte Nachricht von der Auffindung einer größeren Anzahl noch unbegrabener Kriegerleichen in einem der Stollen am „Toten Mann“ bei Verdun wurde jetzt durch eine Rücküberprüfung der französischen Behörden bestätigt. Der Bericht lautet: Die 74 deutschen Kriegerleichen, die als vermisst im Stollen des „Toten Mannes“ gemeldet waren, wurden fortgeschafft. Eine Identifizierung war nicht möglich, da die Leichen keinerlei Erkennungszeichen aufwiesen. Ein Teil wird wohl dem 3. Infanterie-Regiment angehört haben, da einige Abzeichen dieses Regiments in dem Schutt aufgefunden wurden. Sämtliche Überreste der toten Krieger wurden auf dem endgültigen deutschen Friedhof in Consmontorein beigefügt. Nach diesen Mitteilungen besteht für die deutschen Behörden leider keine Möglichkeit, irgend welche weiteren Feststellungen zu treffen.

Vermissten im österreichischen Nationalrat.

Wien, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Nationalrates kam es zu großen Vermissten der arbeitslosen Kommunisten, die sich auf der Galerie des Parlamentes eingefunden hatten. Man hörte Rufe: Wir haben Hunger! Denkt an Weihnachten! Heraus mit den Forderungen der Arbeitslosen! Die Industrie ist lahm und die Arbeitslosen hungern! Ihr leid ichuld an den täglichen Selbstmorden!

Die Abgeordneten sprangen von ihren Sitzen. Zwischen den Christlich-Sozialen und den Sozialdemokraten kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Der Rufe war ungeheuer, daß man kein Wort verstand. Der Präsident läutete vergeblich. Es gelang ihm nicht, die Ruhe wiederherzustellen. Auch Bundeskanzler Ramek verließ vergeblich die Abgeordneten zu beschwichtigen. Der Rufe der Galerie dauerte weiter an. Mitten in dem Rufe unterbrach der Präsident die Sitzung und ließ die Galerie räumen. Nach Wiedereröffnung der Sitzung gab Präsident Miklas seinem tiefsten Bedauern über die Vorfälle Ausdruck.

Die Wiederwahl des österreichischen Bundespräsidenten gesichert.

Wien, 5. Dez. Wie verlautet, gilt die Wiederwahl von Dr. Hainisch zum Bundespräsidenten als gesichert, nachdem die gestrige Gruppensitzung der Christlichsozialen die Wiederwahl einstimmig beschlossen hatte.

Ein Vertrauensvotum für Mussolini.

Rom, 6. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Senat hat mit 206 gegen 54 Stimmen die innere Politik der Regierung gutgeheißen. 38 Senatoren enthielten sich der Abstimmung.

Japanische Aufregung über die amerikanischen Flottenmanöver im Stillen Ozean.

London, 6. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach Presse-meldungen aus Tokio herrscht in japanischen Kreisen eine große Aufregung über die Manöver, die die amerikanischen Flotte im Stillen Ozean geplant hat. Diese Manöver gehen weit über den Rahmen dessen hinaus, was Amerika angekündigt habe. Japan müsse darin eine feindselige Handlung Amerikas erblicken. Unter anderem werde eine australische Flotte martiert.

Wiesbadener Nachrichten.

Adventzeit.

Als der erste im 8. Jahrhundert die Adventzeit eingeführt wurde, mag zu deren Einführung bei den Kirchenoberen die Absicht beigetragen haben, das Weihnachtsfest zu erhöhen, indem einige Wochen der Vorbereitungen geschaffen wurden. Die Christen sollten vor dem Weihnachtsfest schon eine Zeit haben, in der sie sich innerlich auf das Fest der Geburt des Gottessohns vorbereiten konnten. So ist die ganze Adventzeit zu einem Zeitabchnitt geworden, der bereits eine Vorfreude schafft auf die frohlichen Tage, die uns das Fest der Weihnacht in jedem Jahre bringt. Und die Adventzeit ist nicht nur die Zeit der Vorbereitung, sondern auch der Erwartungen. Besonders die Kinderwelt lebt in diesen Wochen in Hoffnung und Erwartung. Zeigen sich doch immer von neuem Merkmale, daß nun der Weihnachtsmann bald kommen muß. In den Städten markieren die Weihnachtsbäume in langen Reihen auf Straßen und Plätzen auf, und draußen auf den Dörfern macht sich ein Familienpater nach dem anderen auf den Weg, um irgendwo bei einem Waldhüter ein Bäumchen zu erwerben. Bald sind die Läden an den Fenstern ausgestellt, wann auch Kupfer mit seinem Glanz durch die Straßen und Gassen schreien wird. Die Adventzeit ist auch die Zeit der Märchen. Mit großer Andacht, mit glänzenden Kassen und auch oft mit ein wenig Panatelle im Herzen hören die Kleinen zu, wie Großmutter, Mütter oder Tanten allerlei bunte Märchen über den Weihnachtsmann, über Knecht Ruprecht und anderes erzählen. Aber auch im Hause geben geheimnisvolle Dinge vor sich. Seit den allerersten Tagen ist der Schlüssel zur Kammer oder zu einer Stube abgesogen worden und niemand von den Kindern darf diesen Raum mehr betreten. So trägt die Adventzeit mit Recht ihren Namen als die Zeit der Vorbereitung und der Erwartung auf das Weihnachtsfest.

Der 7. Dezember.

Zum zweitenmal in diesem Jahr ist das deutsche Volk morgen Sonntag darauf, das vornehmste Recht des Staatsbürgers, die freie Wahl der Volksvertreter, durch Abgabe seiner Stimme auszuüben. Am gleichen Tage wird für den Reichstag und für den Landtag gewählt. Von 9 bis 6 Uhr hat der Wähler Gelegenheit, in dem ihm bekannten Wahllokal der Partei seines Vertrauens seine Stimme, der Partei seines Vaterlands Richtung und Inhalt zu geben. Seit der Reichstagsauflösung haben die Parteien die Massen der Wähler aufgerollt und umworben, ihr vor Augen geführt, was diese getan oder taten unterlassen haben, und Programme erörtert und Ziele erläutert worden, haben sich Kandidaten präsentiert und Bewerber an die politische Ehre der Wähler appelliert. Heute, in letzter Stunde, aber gilt es, an das Gewissen des Staatsbürgers zu rufen, das ihm verfassungsmäßig zuteil werdendes Recht zur Wahl als Pflicht zu nehmen. Sich nicht zu drücken vor dieser Pflicht und damit vor der Verantwortung, um nachher zu schimpfen, wenn es anders ausgeht, als er es erwartet hat. Es ist grundfalsch zu sagen, der einzelne habe keinen Einfluss auf die Geschicke des Staats, die durch die große Politik bestimmt werden. Gerade dem einzelnen allein bleibt es morgen vorbehalten, das Schicksal seines Vaterlands für die nächste und fernere Zukunft zu bestimmen. „Wähle, Bürger, rede nicht!“ sollte man all denen rufen, die sich vor dieser Pflicht drücken wollen und vielleicht im voraus schon das Ergebnis benörgeln, an dem sie auf jeden Fall unteilhaftig sein wollen. Diesmal ist es doch maßgebend nicht so schwer, zu wissen, wie man wählen soll. Gerade für uns im besetzten Gebiet, die wir Erfolge und Misserfolge der Politik am ehesten und am kürzesten zu spüren bekommen, sollte es gar keine Entschuldigung für den Nichtwähler geben. Am 4. Mai, ja, da konnte man noch sagen, man weiß nicht, was das Richtige ist, man heiten vor sich, man bleibe zu Hause und verhandle den Wahlsonntag. Was dabei herausgekommen ist, haben wir erlebt: ein Reichstag, dessen kometische Mehrheitsverhältnisse der Regierung keine Stütze sein konnten, eine Regierung, deren Erfolge von starken Oppositionsparteien geschildert oder behindert wurden. Wir haben in diesen 6 Monaten aber auf der anderen Seite erlebt, was eine nichtwählende, vernünftige Politik, die ihr Betreiben darin sieht, das Mögliche zu erreichen, zu bedeuten hat. Wir haben heute das Ziel klar vor Augen, wir wissen, worum es geht und können am eigenen Leib, was Erfolge oder Misserfolge war, was die Entwicklung demte oder förderte. Wir wissen heute bestimmt, daß es nur die Demokratie ist, die als Staatsform für uns Geltung haben kann, daß nur diese Staatsform uns nach außen führen, nach innen eine ruhige Entwicklung garantieren kann, daß nur eine demokratische Politik uns wieder hoch bringen wird und unserem Vaterland die Wege weist, die zur Gelungung, zur dauernden Stabilisierung und Befreiung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die uns so bitter not tut, führen. Darum wählet, deutsche Männer und Frauen! Und wählet richtig! Dann wird der 7. Dezember ein bedeutungsvoller Wendepunkt unseres Schicksals sein.

Aber die Technik des Wählens, die im wesentlichen

lichen die gleiche ist wie am 4. Mai, brauchen nähere Erläuterungen wohl nicht mehr gegeben zu werden. Auf den beiden Stimmscheiteln (zum Reichstag und zum Landtag) bezeichnen der Wähler die Partei, der er seine Stimme gibt, durch Ankreuzen des daneben befindlichen Kreises und tut beide Stimmscheitel in einen Umslag. Der Vorgang ist also sehr einfach und hält, besonders wenn die Vormittagsstunden zur Wahl benutzt werden (was wir auf jeden Fall noch besonders empfehlen möchten) kaum länger als 2 Minuten auf. Und diese kurze Zeit wird wohl jeder Wähler dafür aufbringen können. — Die Wahlen zur evangelischen Landeskirche finden am gleichen Tage, getrennt von den politischen Wahlen, in anderen bekannten Wahllokale statt.

Die Wahlergebnisse zur Reichstagswahl werden noch am Sonntagabend, so weit sie bis dahin vorliegen (von 8 Uhr an etwa) durch Aushang vor dem „Tagblatthaus“ bekanntgegeben.

Die Elektrizitätswirtschaft im Gebiet des Wiesbadener Bezirksverbandes.

Für die öffentliche Verwaltung bietet die Ausbeutung der nach zu erzielenden Wasserkräfte in Nassau die letzte Gelegenheit, auf die Elektrizitätsversorgung Einfluss zu gewinnen. Abgesehen von den Stadtkreisen Frankfurt und Wiesbaden liegt die Versorgung fast ausschließlich in privater Hand. Von den 16 Landkreisen des Wiesbadener Bezirks werden allein 11 Landkreise mit den zugehörigen Städten von der Aktiengesellschaft Mainkraftwerke mit Strom versorgt. Die bestehenden Kreis- und Gemeindeverträge kommen aus den Jahren 1910 bis 1913. Sie binden die Kreise und Städte auf eine feste Zeit von durchschnittlich 40 Jahren, also bis etwa 1953, und stellen damit für die Privat-Aktiengesellschaft ein Versorgungsmonopol in weitem Umfang dar. Seit Jahren ist es das Bestreben der Landkreise, auf dem Weg der Beteiligung an diesem Aktienunternehmen die öffentlichen Interessen mehr zur Geltung zu bringen; indessen vergeblich. Erst als die im Schos des Fulda-Lahn-Kanalvereins erörterte Frage der Ausnutzung der Lahnwasserkräfte während des Kriegs greifbare Gestalt annahm und der Bezirksverband die Führung der Verhandlungen übernahm, mit dem Ziel, die nützlichen Wasserkräfte der heimischen Elektrizitätsversorgung zuzuführen, und mit dem Gewinn aus dem Unternehmen das Projekt der Verbesserung der Lahnwasserführung zu unterstützen, erst dann zeigte sich die Aktiengesellschaft Mainkraftwerke geneigt, dem Beteiligungsverlangen der öffentlichen Verbände entgegenzukommen. Der Ausbau der Lahnwasserkräfte gewann damit für die öffentliche Elektrizitätswirtschaft des Bezirks eine weittragende Bedeutung. Wegen des privaten Versorgungsmonopols konnte dieser Ausbau nicht als ausschließlich öffentliche Veranstaltung zur Verwirklichung gelangen, wenn anders die aus den Lahnwerken zu erzielende Elektrizität nicht dem Deimatsgebiet verloren gehen sollte. Bismarck war ein Gemeindefürsprecher, mit dem Mainkraftwerk und deren Stammesgesellschaft, der L.A.G., von vornherein das zwangsläufig Gegebene. Dieses Gemeinschaftsverhältnis sollte sich nach dem anfänglichen Plan nur auf die Verbände der Selbstverwaltung — Bezirksverband, Kreise und Landkreise — erstrecken. Eine Beteiligung von Reich und Staat war nicht vorgesehen, doch wurden später auf der Grundlage einer Mitbeteiligung von Reich und Staat die Verhandlungen aufgeführt. Nach dem Ergebnis dieser Verhandlungen ist das Reich die Beteiligung zum Ausbau der Wasserkräfte im Einvernehmen mit Preußen erteilt. Es überträgt also keine aus der Beteiligung entstehenden Rechte und Pflichten einer Aktiengesellschaft „Lahnkraftwerke“, deren Aufgabe es ist, den Ausbau der Wasserkräfte als Bauwerk zu betreiben und die Geldmittel hierfür zu beschaffen. In dieser Aktiengesellschaft werden beteiligt: das Land Preußen mit 26 Prozent, der Bezirksverband mit 22 Prozent, die Kreise und Landkreise mit 22 Prozent, die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Lahmeyer und die Mainkraftwerke mit zusammen 30 Prozent des Grundkapitals. Das Reich überläßt auf die Dauer von 70 Jahren die Verfügung über die Ausnutzung der Wasserkräfte der Aktiengesellschaft. Nach Ablauf dieser 70 Jahre steht das Verfügungsrecht über die Anlagen, die im Eigentum des Reichs verbleiben, an sich dem Reich zu. Dieses ist aber nach dem auf besonderes Verlangen des Bundesauschusses durchgeführten 8. 18. Hauptvertrag verpflichtet, dem Staat und den Kommunalverbänden ein Vorkaufrecht auf die Ausnutzung des Wasserkrafts einzuräumen, und zwar Preußen zu 51 Prozent, den Kommunalverbänden zu 49 Prozent. Das Baukapital ist von der Aktiengesellschaft bis zum Ablauf des 50. Jahres zu tilgen. Von diesem Zeitpunkt ab soll die Gesellschaft dem Reich eine Abgabe als sogenannten Wasserzins zahlen, die ausschließlich für Zwecke der Lahnkanalisierung zum Reich anzurechnen werden muß. Der Bau der Wasserkräfte, als deren baumwürdigstes das in Gramberg im Unterlahngebiet zu errichtende Kraftwerk zunächst in Angriff genommen werden soll, wird durch einen von der Aktiengesellschaft Lahmeyer abschließenden Vertrag der Lahmeyer-Gesellschaft übertragen. Auf die Dauer von 50 Jahren soll den Mainkraftwerken auf Grund besonderer Betriebsverträge der Betrieb verpachtet werden. Hierbei ist sichergestellt, daß die Mainkraftwerke aus den Be-

triebsinnahmen die gesamten Betriebskosten einschließlich Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Erneuerungskosten, sowie die Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals zu decken haben, derart, daß die Tilgung in 50 Jahren durchgeführt ist. Eine Zuschusspflicht für den Bezirksverband und die anderen öffentlichen Verbände ist damit ausgeschlossen. Vom 1. Januar 1930 ab hat die Aktiengesellschaft-Lahnkraftwerke das Recht, den Betrieb bis zum Ende der Vertragsdauer von 70 Jahren an Stelle der Mainkraftwerke zu übernehmen. Mit diesem Zeitpunkt sollen auch die von den Kreisen und Städten mit den Mainkraftwerken abgeschlossenen Stromlieferungsverträge ablaufen, so daß alsdann unter Umständen die Stromversorgung des Wiesbadener Bezirks von der Privatwirtschaft auf eine Gesellschaft übergehen würde, in der die öffentliche Hand den entscheidenden Einfluss hat. Der Beginn der Bauausführung soll nunmehr mit allem Nachdruck befördert werden. Die Baukosten für die zunächst zu errichtende Staustufe Gramberg betragen nach den heutigen Preisverhältnissen rund 3 Millionen Goldmark. Unter Zugrundelegung der vereinbarten Aktienverteilung würden auf den Bezirksverband, die Kreise und Landkreise zusammen 44 Prozent der Baukosten gleich 1,76 Millionen Goldmark entfallen, während Preußen 1,04 und die Lahmeyer-Gruppe 1,2 Millionen Goldmark zu übernehmen haben. Der Anteil des Bezirksverbands, der Kreise und der Landkreise, für welche die Finanzierung vorläufige erfolgen soll, mit 1,76 Millionen Goldmark ist in den außerordentlichen Haushalts des Bezirksverbands für 1924 eingestellt worden. Die Bauzeit wird voraussichtlich fünfjährig Jahre betragen und wird bald begonnen werden. Der Geldbedarf wird bis zum Ende des Kalenderjahres 25 Prozent des Aktienkapitals von 2 Millionen Mark gleich 500 000 M. betragen.

Der „Fahrplan des Wiesbadener Tagblatts“, gültig ab 1. Dezember, der die Hauptstellen unseres Bezirks sowie die wichtigsten Anlaufstellen enthält, ist an anderer Stelle in dieser Nummer veröffentlicht. Der neue Fahrplan wurde mit den neuangelegten Zügen bis auf den heutigen Tag ergänzt und ist sorgfältig zusammengestellt, so daß unsere Leser sich ihm im Bedarfsfall anvertrauen können.

Die Wetterlage. Durch den Anbruch der warmen Luftmassen des isländischen Tiefs ist das hiesige Hochdruckgebiet nach Osten gedrückt worden und der Vorstoß der kalten Luft über dem östlichen Deutschland angehalten. Unter dem Einfluss einer sich bildenden Mittelmeerantizykone wird jedoch voraussichtlich die kalte Luft wieder nach Westen in Bewegung gesetzt. — Vorherige bis Sonntagabend: Zunächst trüb; später wechselnde Bewölkung, erneut Abkühlung, leichte Niederschläge. Südliche, nach Osten brechende Winde.

Demokratische Wahlversammlungen. In der Wahlversammlung der Deutschen demokratischen Partei gelaufen am 2. Dezember 2. sprach Universitätsprofessor Dr. Bethge über das Thema: „Die demokratische Partei und ihre Gegner“. Er betonte die Pflicht jedes einzelnen, Politik zu treiben und sich politisch zu betätigen. Demokratie ist es, sich selbst zu beherrschen — und die Meinung der Gegner zu achten. Die Wähler dürfen sich nicht durch kleinliche Unzufriedenheiten bei der Wahl leiten lassen — sondern einsia und allein von den großen Grundideen. Er erwähnte die Verjüngung der Reichsverbände, Beamtenabgaben und Aufwertungsfrage und kam dann auf die Staatsform zu sprechen. Wohl habe es hervorragende Fürsten gegeben, die aber die große Zahl der minderwertigen nicht aufwiegen konnten. Das republikanische System ist deshalb vorzuziehen. Der Redner wandte sich gegen den Geist des Klassenkampfes bei der Sozialdemokratie. Schutzhölle dürften nur dann angewandt werden, wenn einzelne Zweige der deutschen Wirtschaft der ausländischen Konkurrenz zu erliegen drohten. Die geistige und kulturelle Beeinflussung in Schul- und sonstigen kulturellen Fragen, wie sie besonders vom Zentrum und den Deutschnationalen gelebt wurde, widerspreche dem Geist der Demokratie. Nachdem die Rechtspartei die alten deutschen Farben in den Dienst ihrer Parteipropaganda gestellt hätten, sei den übrigen Parteien nichts anderes übrig geblieben, als unter die Farben der Republik zu treten. Schwarz-Weiß-Rot bedeute: Spaltung des Volkes, Bürgerkrieg, weitere Ausbeutung der massenden Stände und Krieg nach außen, Schwarz-Rot-Gold bedeute: Arbeit am Wiederaufbau unseres Volkes und Ausblick auf Freiheit und Gedeihen unseres Vaterlandes. — Der nationalsozialistische Parteikandidat der Deutschen demokratischen Partei, der bekannte Völkerehrer und Friedensfreund Professor Dr. Walter Schudring, der unteren Wahlkreis bereits seit der Nationalversammlung vertritt, ist diesmal nicht als Wahlkampfbredner in Wiesbaden zur Geltung gekommen. Er sprach gestern Abend jedoch in Biebrich im Saalbau zum „Schulenhof“ und vertrat es, seine zahlreichen Zuhörer durch seine geistvollen und eindringlichen Ausführungen zu fesseln. Professor Schudring schloß seine Rede mit der Fortschritt nach innen und außen, die eine zielbewusste demokratische Politik, die von der Deutschen demokratischen Partei schon immer befürwortet und verfolgt worden ist, sichtbar gemacht habe, kreffte die Urache der Reichstagsauflösung und schilderte das Verhältnis und die

Aus Kunst und Leben.

* Theodor Hertha f. Dem Ableben des zuletzt in Wiesbaden wohnhaft gewesenen bekannten Volkswirtschaftlers und Publizisten Dr. Theodor Hertha widmet die Presse des In- und Auslands zahlreiche Nachrufe. Der in Wien, woselbst Hertha Jahrzehnte gelebt hat, erscheinende „Tag“ schreibt u. a.: Ein ganz Großer, den nur wenige kannten, ist von uns gegangen. Einer, der durch seine Theorien und seine Taten eine Aufmerksamkeit der Welt erzwungen hatte. Dann aber plötzlich nach dem Willingen der Verwirklichung einer Idee in die welthistorische Verfassung gefallen war. In Wiesbaden hatte er sich eine Art freiwilliges Exil geschaffen und lebte der engeren Kreis seiner Anhänger in den letzten Jahren kaum mehr, ob er lebte. Er trat frühzeitig in die Wiener Journalistik, wurde volkswirtschaftlicher Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“. Die damals der Hort des österreichischen Liberalismus war. Ende der 70er Jahre gründete er die „Wiener Allgemeine Zeitung“. In jener Zeit nahm Hertha, dessen Namen unter den Volkswirtschaftlern einen guten Klang gewonnen hatte, zu allen österreichischen Wirtschaftsprüfungen in ausführlicher und sachkundiger Weise Stellung. Recht so ausführlich, daß gleich ein ganzes Buch daraus wurde. So entstand ein riesiges wissenschaftliches Werk über Löhne, Kapitalfrage, Aktienfrage, Handelspolitik, Schutzhölle, Handelsverträge, Eisenbahnen, Normalarbeitsvertrag, Differentialzölle, Verleihen, Porto, Wechselkurs, Löhne, Geldwährung, Internationale Währung — eine endlose Reihe von Fachwerken, die heute noch den Nationalökonomien als Fundamente gelten. Aber nicht von diesen Arbeiten ist hier die Rede. Im Jahre 1890 war Hertha ein Buch auf den deutschen Büchermarkt, das ungeheures Aufsehen erregte und bis zum heutigen Tage so lebendig und frisch geblieben ist wie zu jener Zeit. „Freiland“ war sein laudatorischer Titel. ... Individuelle Freiheit, diese Kampfbanner des Liberalismus, sollte in Freiland ausgeführt werden, in jener neuen Utopia, die eigentlich keinen Staat mehr kennen wollte. Alles aber, was Lohnsystem, Ausbeutung, Grundrente, Unternehmergewinn, Kapitalismus hieß, hatte in Herthas neuer Gesellschaftskonzeption seinen Einlaß mehr gefunden. Voller Entzagen der Arbeit, absolutes Selbstbestimmungsrecht des einzelnen in Leben und Berufswahl, Freiheit im Wirtschaftsleben und wieder Freiheit — das waren die Kampfparolen. Aus einer großen Zahl von Arbeitsgruppen oder Wirtschaftszustellungen, die sich freiwillig zusammenschließen hätten, sollte die neue Gesellschaft bestehen. Die Summe dieser Associationen bildet den Staat. Ein großes Sozialkapital, von allen gemeinsam verwaltet, stellt den Arbeitsgruppen das nötige Kapital zur Verfügung, zinslos, aber gegen Rückzahlung und Extrazins. Die nächsten Jahre widmete Hertha

dem Ausbau und der Propaganda seiner Idee. Überall enthielten Vereine zur Verwirklichung der neuen Gesellschaftsreform. In rascher Reihenfolge entstanden damals seine Schriften, die sich mit Freund und Feind auseinander setzten. Seine „Reise nach Freiland“ in Reclams Bibliothek, seine freiländische Wirtschaftsordnung, sein Werk Sozialdemokratie und Sozialliberalismus und sein Zukunftsraum „Entzucht in die Zukunft“. Die Begeisterung seiner Anhänger wuchs zum Laumel, als er am Fuß des Kenia, ganz nahe beim Kilima-Ndscharo, eine gut klimatische und paradiesische Gegend ausfindig gemacht hatte, um das Experiment zu beginnen. Man wählte Pioniere, mietete zwei Dampfer (oder beim He gelandete) und fuhr nach Ostafrika. Die Engländer, eine Verbeugung des Landes führend, verhinderten die Landung. So scheiterte das Unternehmen. Und es war gut so. Die Menschen, die es damals unternahmen, waren nach allen Berichten nicht die richtigen gewesen. Und einer großen Idee, der gegenüber jeder wissenschaftliche Widerlegungsversuch verlagert hatte, war die Disziplinierung durch die Praxis erloschen geblieben. Am Theodor Hertha ist es jedoch stille geworden. Kurz vor dem Krieg erkrankte noch ein Buch von ihm („Das soziale Problem“ Georg Reimer, Berlin), das mit außerordentlichem Wissen und genialer Konzeption die religiösen und philosophischen Zusammenhänge des Wirtschafts- und Klassenkampfes darzulegen versuchte.

Für und gegen die Schundliteratur. Über dieses Thema gab Bibliothekar Dr. H. H. Eppelsheimer aus Mainz in der „Bücherkiste am Rhein“ eine allerliebste und höchst amüsante Plauderei zum besten. Er ging von der Tatsache aus, daß ein wahres Kunstwerk überhaupt nicht anständig sein könne. Das Unterscheidungsmerkmal für Gut und Schlecht liegt nicht im Stofflichen, sondern in der Art der Gestaltung. Wäre die stoffliche Darstellung das Entscheidende, dann müßten die Heros, Eras und Courtiers-Mähler lebenslanglich liegen. Aber der Staatsanwalt, der „Normalmensch in Poeten“, reagiert nur auf den Inhalt. Er fordert Jola, Baudelaire und Bebelind vor die Schranken, während er folgerichtig die Bibel und Homer, Tristan und Schatepeare gleichwohl verdammen müßte. Die Schundliteratur hat zwar einen gewissen ethischen Wert, da sie mit Abenteuer und Schauererlebnissen den meisten Menschen das bühnenromantische gibt, von dem ihr armseliges Leben nicht den leichten Sommer befreit. Abgesehen ist auch bei uns, den Literarischen, irgend eine kollektive Stelle, die uns mit dem universalen Kultismus verbindet, und der Redner vertiefte sich zu der Behauptung, daß die fatale Sentimentalität überall die gleiche sei. Gefühle in alten, hergebrachten Ausdrücken sind Kitsch, Gefühle in neuen und ungewohnten Ausdrücken sind Literatur. Wenn Dr. Eppelsheimer meinte, die schablonenartigen Wirkungen der Schundliteratur würden gewaltig überhöht, so hat er damit zweifellos recht, denn das, was

jeder täglich auf der Straße, im Kaffeehaus oder im Theater zu sehen bekommt, kann viel gröbere Unheil anrichten, als eine ganze Bibliothek pornographischer Bücher. Die herzerkühlende Abfuhr der Spiechermoral fand aufrechten Beifall.

W. W.

* Das Dezemberheft von Belbanen u. Alinas Monatsheften erhält seinen weihnachtlichen Charakter durch die literarische Darstellung von Meister Richard Lechners Gelamert mit seinen Souffleuren und Herenbildern, seinen Nachtstunden und seinem Figurentheater. Die Illustration des von Prof. Arthur Roehler verfassten Aufsatzes ist mit vielfarbigen, sorgfältig ausgeführten Wiederabgaben von Gemälden und Studien des Künstlers versehen. Der junge Dichter Hanns Joki ist zum erstenmal hier vertreten, und zwar mit einer Weihnachtsdichtung, die neue Töne anschlägt. Auch ein Aufsatz von Karl Dobröder „Gründe aus alter Zeit“ mit reizenden Abumbildern in der Artgroßart Geismad, bringt eine festliche Note. Mehrere illustrierte und ferner H. Krefas Abhandlung über das bayerische Armenwesen in München und des Herausgebers Paul Oskar Höder Bericht über die Berliner Revuen. Neben Max Dreyers Roman „Das Gonnatum von St. Jürgen“ erscheinen mehrere in sich abgeschlossene Romane. Prof. Dr. Aufhäuser von der Münchener Universität gibt höchst interessantes Material über die „Universitäten des Ostens“ als persönliche Eindrücke und Erfahrungen von einer kürzlich abgeschlossenen Studienfahrt, die ihn bis nach Oskien führte. Eine literarische Studie hat der Dichter L. Böte über Ernestine Böke. Dr. Gattin des berühmten Homer-Übersetzers, beiseitegeret. Dichtungen von Joseph v. Lauff. Buchbesprechungen von Karl Strecker und Kunstbeiträge in Mehrfachen, und Tondruck nach Werken von Anton Raulich, Olaf Zernberg, F. A. Lindroth, D. M. Scharrer, Julius Dies, Wilh. Schnarrenberger, Otto Blazet und C. v. Dombrowski vervollständigen das reiche Heft.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Dichter Fritz v. U. n. u. h. der seinen Wohnsitz in Darmstadt hat, wird, nachdem ihm die Stadt Frankfurt a. M. den sogenannten Rententurm als Wohnung überlassen hat, seinen Wohnsitz nach Frankfurt a. M. verlegen. — In der Nähe des Schlosses Bura soll auf herrlichem Eigentum eine Freilichtbühne geschaffen werden. Die Bühne soll an den Ausbuh für die herkömmlichen Weimarspiele und dem Schlossbauverein gemeinsam verpachtet werden. Zur Aufführung der Spiele ist das Remisebühnen Schauspielhaus berufen. — Der Schauspieler Eugen Bura in Berlin feiert am Montag sein 30. Lebensjahr. — In der Aufführung gelangt im Kleinen Theater das Lustspiel „Baba“ mit dem Jubilar in der Hauptrolle.

Stellungnahme der übrigen Parteien zu den großen Problemen der inneren und äußeren Politik. Besonders eingehend befaßte er sich dabei mit der Haltung der Deutschnationalen gegenüber dem Londoner Abkommen und ihrem Wunsche, durch Teilnahme an der Regierung bei der Verteilung der aus diesem Abkommen resultierenden Posten, von maßgebendem Einfluß zu sein. Nach der Reichstagsauslösung sprach man von der zerstückelten demokratischen Partei, im Wahlkampf, nachdem den 90 Austritten über 11.000 Neueintritte gegenüberstehen, brechen die Gegner von der übertriebenen großen Macht der kleinen Partei. Er hoffe, daß die Deutsche demokratische Partei als große und mächtige Partei in den Reichstag zurückkehrt. Die Ausführungen Schüdingen wurden mit starkem Beifall aufgenommen.

— Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 3. Dezember, ist nach den Feststellungen des statistischen Reichsamts gegenüber der Vorwoche (122.2) unverändert geblieben. Für den Durchschnitt des Monats November berechnet sich gegenüber dem Monat Oktober (122.0) eine unerwartete Steigerung von 0.4 p. H. (auf 122.5). Die Indexziffer der Ernährungskosten allein beträgt im Durchschnitt des Monats November 135. — Die auf den Stichtag vom 3. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stand vom 26. November (128.0) um 0.5 p. H. auf 128.5 zurückgegangen.

— Gebührenfreie Pässe ohne Finanzamt. Dem Sichtvermerk sowie vom steuerlichen Unbedenklichkeitsvermerk befreit bleiben die Teilnehmer an den Rompilgerfahrten aus Anlaß des heiligen Jahres 1925, die schon im Dezember anfangen. Die Pässe werden auch gebührenfrei und unter bevorzugter Abfertigung ausgestellt. Ihre Geltungsdauer wird der Reise angepaßt. Die einzige Voraussetzung ist ein Ausweis der offiziellen Geschäftsstelle für die Rompilgerfahrten in Würzburg. Nach einer Vereinbarung des Reichsministers des Innern mit dem der Finanzen müssen die Pilger an der Grenze lediglich einen Paß und den Ausweis vorlegen.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 4. Dezember 1924 angemeldeten Kuristen und Badanten beträgt nach der amtlichen Feststellung 93.559 Personen.

— Wiesbaden als Kongreßort. Der Allgemeine deutsche Arbeitgeberverband für das deutsche Schneidgewerbe hält vom 9. bis 12. Dezember 1924 hier seine Hauptversammlung ab.

— Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse bei Entlassungen. Über mangelnde Rücksicht auf Alter, Familienstand und Dienstzeit bei Entlassungen wird von den Arbeitnehmerverbänden jetzt wieder geklagt. Entlassen worden seien Arbeiter, die jahrelang demselben Unternehmen angehört hätten sowie Verheiratete und Familienväter mit zahlreichen Kindern, während jüngere, ledige Arbeitnehmer in den Betrieben behalten worden sind. Der Reichsarbeitsminister erklärt, die Berechtigung der Klagen nicht nachprüfen zu können. Er wäre auch überzeugt, daß die Mehrheit der Arbeitgeber loyal vorgehen, möchte aber darauf hinweisen, daß § 13 der Verordnung vom 12. Februar 1920 über die Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten nicht aufgehoben worden sei, um den Grundsatzen dieser Vorschrift zu verfallen. Dieser ange, dann, zwar zunächst die Betriebsverhältnisse, dann aber die des Arbeitnehmers zu berücksichtigen.

— Eine Achtzigjährige. Am 5. Dezember feierte Fräulein Eleonore Schleiden, die jetzt über 80 Jahren in Wiesbaden lebt, in voller Frische ihren 80. Geburtstag. Sie ist die Tochter des ebenfalls früher in Wiesbaden wohnhaften, 1881 in Frankfurt gestorbenen Botanikers, Mathias Jakob Schleiden, auf dessen Festschrift die gesamte moderne Naturwissenschaft und Medizin aufgebaut ist. Vertreter der Wissenschaft beteiligten sich mit Glückwünschen, so der Wiesbadener Naturvereine, die Philosophisch-mathematisch-medizinische Fakultät in Jena und die Botanische Gesellschaft in Berlin. Die Vereinigungen trugen auch durch eine Sammlung dazu bei, die wirtschaftliche Lage der Jubilantin etwas zu erleichtern.

— Die Winterholzfällungen in den Taunuswäldern werden in den nächsten Tagen überall beginnen, nachdem die Behauungspläne nunmehr fertiggestellt sind. Damit ist vielen Arbeitern für einige Monate eine gesunde und lohnende Beschäftigung geboten; denn nach den in den allerletzten Tagen festgestellten Holzabnehmerzahlen werden für das Vertrieben eines Raummeters Buchenholzes durchschnittlich 2.25 M. bezahlt. Hinzu kommen dann noch etwa 5 Prozent Wertsteigerung und je nach der Entfernung der Arbeitsstätte von dem Wohnort ein entsprechendes Wegesgeld.

— Der nationalische Verbandsverband wird im Anschluß an die am 10. Dezember d. J. stattfindende Zentral-Kongress in Erbenheim eine Väterung der angeforderten Kalkulationen seiner angeschlossenen Mitglieder veranstalten. Vergeben werden: ein erster Preis: 150 M. und eine Plakette der Wandwirtschaftskammer; ein zweiter Preis: 120 M. und eine Plakette des nationalischen Verbandsverbandes; ein dritter Preis: 80 M. und eine Medaille der Wandwirtschaftskammer; ein vierter Preis: 60 M. und eine Medaille des nationalischen Verbandsverbandes; ein fünfter Preis: 50 M. und drei Anerkennungen.

— Der Reichsbund deutscher Mieter, Ortsverein Wiesbaden, hielt am 2. d. M. eine Versammlung in der Aula des Gymnasiums am Borsplatz ab. Geschäftsführer Dammert (Frankfurt a. M.) sprach über das Thema: „Wie wählt der Mieter am 7. Dezember?“. Der Redner betonte ausdrücklich, daß die Mieterbewegung politisch neutral sei. Bereits bei früheren Wahlen seien die einzelnen politischen Parteien darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie neben dem Hausbesitzer auch Mieterinteressen zu vertreten hätten. Die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei kümmern sich jedoch um die große Masse der Mieter nicht. Das beweisen ihre Anträge im letzten Reichstag auf Pöckerung des Aufhebung des Reichsmietengesetzes und Mieterschutzgesetzes. Zudem haben die Haus- und Grundbesitzer, sowohl während des letzten Reichstags als auch jetzt vor den Wahlen ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Hausbesitzer keinesfalls dem Zentrum, der Demokratischen Partei und der Sozialdemokratischen Partei eine Stimme geben dürften. Damit ist der Mieterfrage geseht, welche Parteien für sie in Frage kämen. Die Mieterfrage müsse bei den Wahlen am 7. Dezember mit dem Stimmzettel dafür eintreten, daß die Mieter nicht ins Unangenehme fliegen und zum anderen Gewerkschaften geküßt sei. Nachmals ein Reichstag mit einer Mehrheit der Reichsparteien und der Mieter sei obdachlos auf deutschem Boden, während das nationale und internationale Spekulationskapital triumphierte. Besonders die Frauen und Mütter sollten das bedenken, daß über alles die Wohnung, das Heim und die Gesundheit, die Wurzeln des Staats, zu stellen sei, und sich daran erinnern, am 7. Dezember zu wählen, daß die Parteien, die den Mietern bisher freundlich gesinnt gewesen seien, mit einer überwältigenden Mehrheit in die Parlamente einzutreten würden. Das seien alle Mieter nicht nur sich selbst, sondern auch ihren Nachkommen schuldig.

— Die Wirkung der Getränke auf den Magen. Nach Untersuchungen der Ärzte Kettner und Warburg, über die in der „Klinischen Wochenschrift“ berichtet wird, beruht die erfrischende Wirkung von Kaffee, Tee und Kaldo darauf, daß diese Getränke eine starke Absonderung von Magensaft hervorrufen. Die schwächste Absonderung folgt auf Tee, die stärkste auf Kaldo, wobei allerdings der Fettgehalt der Getränke eine bedeutende Rolle spielt. Er bemerkt nämlich die Absonderung, so daß der fettärmste Kaldo der erfrischendste ist und auch den höchsten Sättigungswert besitzt.

— Sonntags in Weihnachtsgebäuden. Zur Bereitung eines guten Sonntags ist vor allem zu beachten, daß der Sonntags lange gelinde gekostet wird, bis ein Tropfen, auf einen Teller gegeben, nicht mehr auseinandergeht; alsdann läßt man ihn abkühlen, bis er lauwarm geworden, und erst jetzt

gibt man nach und nach löffel Mehl hinzu, daß der Teig „kompakt“, d. h. fest wird. Der Teig soll aber auch nicht zu fest werden, denn sonst geht er im Ofen nicht auf, d. h. das Gebäck wird nicht flaumig. Ist der Teig nun fertig, so wird er in mittelgroße Stücke geschnitten und in einem kühlen Zimmer abgelagert. Der Teig kann viele Monate aufbewahrt, aber er kann auch schon nach 4 bis 5 Tagen verwendet werden. Bevor man ihn verbraucht, gibt man auf 100 Gramm Teig 1 Gramm kohlensaures Ammoniak, in Wasser aufgelöst, dazu, und da der Teig zum Kneten schon zu fest ist, so wird er mit kleinen Brettern so lange in kleine Stücke gebrochen, als noch braune Streifen im Teig sind. Ist der Teig nun hinlänglich durchgearbeitet, so kommen die verschiedenen Gewürze dazu, er wird in eine lange Walse geformt und von dieser wieder kleine Stücke abgeschnitten, mit der Hand plattgedrückt und mit dem Kollholz in die gewünschte Dicke zu Kuchen geformt; aus diesen Kuchen schneidet man dann die gewünschten Formen. Beim Baden soll der Ofen nicht zu wenig und nicht zu viel heiß sein. Die Backbleche müssen immer mit Wasser bestrichen oder mit Mehl bestreut werden, damit der Teig nicht anbleibt. Die Glatur wird aufgetragen, solange das Backwerk noch warm ist, und muß selbige zum Trocknen der Glatur nochmals in den Ofen gebracht werden. Daß die zu verwendenden Gewürze stets pulverisiert sein müssen, versteht sich von selbst.

— Waidhofen. Am Montag, den 8., und Dienstag, den 9. Dezember, veranstaltet die Sunlight-Gesellschaft, A.-G., in der Wertuldrogerie, Friedrichstraße 9, eine Waidhofenführung von Lux. zu der alle Interessenten eingeladen sind.

— Weihnachtsausstellung. Der Jugendring, Wiesbaden, veranstaltet vom 14. bis 17. Dezember in 2 Sälen der Regierung, Luisenstraße, eine Weihnachtsausstellung von selbstgefertigten Handarbeiten und Bekleidungsarbeiten, ferner Keramik, Bücher, Schriften der Jugend- und Reformbewegung und dergleichen mehr. Die Ausstellung ist von 3 bis 7 Uhr nachmittags geöffnet und der Eintritt für jedermann frei. Sonntag, den 14. Dezember, vormittags 11½ Uhr, Eröffnungsfest (Musik, Reigen usw.).

— Neue Tiere im Frankfurter Zoo. Ein besonderes Glanzstück erhielt neuerdings durch eine günstige Tauflegung die Tiergalerie, nämlich eine der schönsten und buntesten Meerestiere, die sog. Diana-Meerfische aus Mexiko. Die Diana-Meerfische sind besonders durch den weißen Rumpf gekennzeichnet. Mancherlei Neues zeigt auch das Vogelhaus, so zwei prächtige mexikanische Grünfinken, eine der schönsten südamerikanischen Drosseln, den Stern-Rothel, einen mexikanischen Mantel-Habicht, der mit seinem leuchtend weiß- und schiefelgrauen Gefieder zu den reizvollsten Erscheinungen der kleinen Raubvogel gehört.

— Autounfall. Beim Ausweichen vor einem Betrunknen kam das Auto eines hiesigen Droschkenführers in der oberen Dohheimer Straße ins Rutschen und fuhr gegen einen Baum. Das Auto wurde beschädigt und mußte durch ein anderes abgeliepert werden.

— Diebstahlschrott. In der letzten Nacht drangen Diebe in einen Schuhmacherladen der Luisenstraße ein und entwendeten 43 Paar Herren- und Damenstiefel. Der Besitzer ist dadurch auf das empfindlich getroffen worden. Zweifelhafte Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei. Von einem Kollwagen wurde ein 8 Kilogramm schwerer Metallblock und 3 Kilogramm Kollwagen gestohlen.

— Brandstiftung. Heute morgen um 6½ Uhr brannte an der Rahmstraße auf der Siedlung „Eigne Scholle“ eine Baubütte ab.

— Kupferdiebstahl. Etwa 4 Zentner Kupfer wurden der Firma Hartmann u. Sohn in Friedrich a. H. gestohlen. Durch polizeiliche Ermittlungen fand man das gestohlene Kupfer bei einer hiesigen Rohproduktfirma. Drei Personen wurden in dieser Diebstahlsaffäre bereits in Haft genommen.

— Deutsche demokratische Partei. Morgen, Sonntag, treffen sich die Parteimitglieder im Restaurant „Zum Bürgerhof“, Michaelsberg 28, um die Wahlergebnisse entgegenzunehmen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 8. Dezbr.	Geflossen.	Abends 7 Uhr: Sondervorstellung für die Volkshäuser. „Das Dreimäderlhaus“.	4 Uhr 11. Saal: Langtee. 4 und 8 Uhr: Abonnement. „Konjerte“.
Dienstag, 9. Dezbr.	Abends 7 Uhr: „Martha“, Stummreihe G.	Abends 7 Uhr: „Torquato Tasso“, Stummreihe L.	4 Uhr: Abon.-Konjert. 8 Uhr gr. Saal: „Arien- u. Lieder-Abd.“.
Mittwoch, 10. Dezbr.	Abends 7 Uhr: Zum ersten Male: Die Geschichte vom Soldaten. Vorgeb. Kuchinella-Suite. Stummreihe D.	Abends 7.30 Uhr: Eine glückliche Ehe. Stummreihe III.	4 und 8 Uhr: Abonnement. „Konjerte“. 8 Uhr 11. Saal: Sonaten-Abend.
Donnerstag, 11. Dezbr.	Abends 7.30 Uhr: „Nigolotto“, Stummreihe F.	Abends 7 Uhr: „Erzgebirg“, Stummreihe V.	7.30 Uhr gr. Saal: V. J. S. Konjert.
Freitag, 12. Dezbr.	Abends 7.30 Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“, Sondervorstellung. Abends 7.30 Uhr: Vorgeb. von Gerdia. Stummreihe VI.	Abon. 4 Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“, Sondervorstellung. Abends 7.30 Uhr: Vorgeb. von Gerdia. Stummreihe VI.	4 u. 8 Uhr: Abonment. „Konjerte“. 8 Uhr 11. Saal: Bergmann. Quartett.
Samstag, 13. Dezbr.	Abends 7 Uhr: „Der Vogelhändler“, Stummreihe B.	Abon. 2.30 Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“, Sondervorstellung. Abends 7.30 Uhr: Zum ersten Male: Die verurteilte Nacht. Stummreihe C.	4 Uhr: Abon.-Konjert. 8 Uhr gr. Saal: Konjert des Wiesb. Mandolin- und Violonchors.
Sonntag, 14. Dezbr.	Nachm. 6 Uhr: „Die Weistinger von Rübenberg“, Vorgeb. Stummreihe.	Abon. 2.30 Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“, Sondervorstellung. Abends 7 Uhr: Die verurteilte Nacht. Stummreihe C.	4 Uhr: Ab. Konjert. 8 Uhr im Abonment. im gr. Saal: Soli u. Instrument. Konjert.

— Staatstheater. In der Strassburg, der bedeutendste russische Komponist unserer Zeit, verwendet in seiner Geschichte vom Soldaten, die am Mittwoch, den 10. d. M., im Großen Haus zur Aufführung gelangen soll, nur ein Orchester von sieben Musikern. Die Partitur besteht lediglich aus einer Geige, einem Kontrabaß, einer Klarinette, einer Bassgitarre, einer Trompete und des nötigen Schlagwerks. Die Einstudierung des ungeheuer schwierigen Werkes belohnt Otto Klemperer.

— Kurhaus. Der Arien- und Liederabend von Frau Birgit Engell, der wegen Heiserkeit der Künstlerin gestern Abend ausfallen mußte, ist auf Dienstag, den 9. Dezember, verlegt worden. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit zu diesem Termin.

— Konzertdirektion Wolff. Am Montag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, läuft das Filmmittel: „Wie ein Spielball entführt“ im Museum zum erstenmal. An den folgenden Tagen finden 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt. Der Film im Film ist in seinen 6 Akten unter beliebigen Kinostars u. a. Henry Vortan, Asta Nielsen, Emil Jannings, Konrad Veidt, die bekanntesten Regisseure und Architekten beim Aufbau der Filme „Räuber“, „Eucrasia“, „Lodo“, „Hamilton“ und „Kaiserin Kaffee“. Redner: Dr. Kallbus, Heidelberg. Karten bei Wolff u. Stöppeler.

— Experimentalführung Dr. Stadthagen. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden hat den bekannten Vorkler Herrn Dr. A. Stadthagen-Berlin zu einem am Montag, den 8. Dezember, in der Wartburg stattfindenden Experimentalführung „Geheimnisse, Rätsel und Wunder der indischen Vögel und Fische“ gewonnen. Als Hauptpunkte des Experimentalführungs seien genannt: Das Band- und Subatmen

— Wie der Faser tagelang ohne Schmerzgefühl zu brennen vermag. — Das Wunder des geistigen Bahnermanuels. — Die Aufhebung der Schmerzempfindung. — Geheimnisse der Goutterkranke. — Rauschen durch Ohren und Augen. — Erscheinungen von Flammen an den Fingernägeln usw.

— „Der Ring“ — Vereinigung von Freunden des Kulturtheaters. Sonntag, 14. Dez., nachmittags 5 Uhr, ließ Frau Chila Hummel vom Staatstheater Ged. v. Ballerins Märchenoper „Der Ring“ im kleinen Saal der Loge Blato. Die musikalischen Zwischenstücke am Hügel hat Herr Kapellmeister Wembauer übernommen. — Der zweite „Ring“-Abend am 15. Dezember ist Bernhard Shaw widmet anlässlich der Aufführung seiner dramatischen Chronik „Die heilige Johanna“ am hiesigen Staatstheater. Herr Intendant Dr. Karl Dagemann als Regisseur des Stückes wird in längerem einleitendem Vortrag über den Dichter und sein neuestes Bühnenwerk sowie seine Bedeutung für das historische Drama der Gegenwart sprechen. Trippel Nowak und Wolfgang Vanasch vom Staatstheater lesen aus Shaws historischem Drama „Cäsar und Cleopatra“. Nummerierte Plätze zu diesen Veranstaltungen sind in den Buchhandlungen Heinrich Stadt, Wilhelmstraße 18, und Bahnhofstraße 6, erhältlich.

— Heinrich Stadt. — „Buch und Kunst“. In den Geschäftsräumen Wilhelmstraße 18 findet Sonntag, den 7. Dezember, eine Sonderausstellung von Gemälden und Aquarellen sowie Graphik des Wiesbadener Malers Paul Dablen statt. Der Künstler hat eine Anzahl seiner letzten Aquarelle zur Verfügung gestellt. In demselben Räume ist „Das neue deutsche Weihnachtsbuch“ ausgestellt und ist hiermit ein klarer Überblick über die Neuererscheinungen des Jahres geschaffen. Der Besuch der Ausstellung ist unverbündlich und frei.

— Die Wiesbadener Jugendbücherei Vimbardh-Senn, Kranzplatz 2, veranstaltet Sonntag, den 7. Dezember, von 1 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr in ihren familiären Räumen eine Bilderbücher- und Jugendbüchereiausstellung, deren Besuch unverbündlich und frei ist. Zur Schau kommt das Beste auf dem Gebiete der Jugendliteratur, künstlerischen und belehrenden Inhalts. Ebenso gelangen zur Ausstellung die von der Regierung zu Wiesbaden empfohlenen Klassenlektüre.

— Die Bücherstube am Museum hat aus der Fülle der Jugendliteratur und Bilderbücher, der die Eltern beim Einkauf immer wieder ratlos gegenüber stehen, in einer Sonderausstellung das Beste aus Altem und Neuem dieser Literaturgattung zusammengefaßt. Die Bücherstube wird ihre Jugendliteratur-Ausstellung vom 7. bis 11. d. M. täglich während der Geschäftsstunden und Sonntag, den 7. d. M., von 11 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet halten. Der Besuch ist unverbündlich und frei.

— Galerie Banner, Luisenstraße 9. Die Weihnachtsausstellung ist eröffnet und umgibt an neu ausgestellten Werken Gemälde von: C. Arends, Prof. Dr. Bertram, Hans Behn, v. Dombrowski, W. Damerius, Prof. Ludw. Dill, P. Eichhorn, A. Frank, Prof. W. Gessner, Hallberg-Kraus, Prof. J. D. Hols, H. Holzapfel, Doradam, H. Klatt, A. Kohnstomski, Alex. Köster, F. Krombach, E. Reimder, Prof. H. Vindenichmidt, A. Wüde, C. Weyner, F. Müller-Cornelius, A. Möller, H. Koppel, Oelschläger, A. Rieper, H. Rühlhilt, J. Schopfer, A. Seidl, F. D. Thaler, W. Velten, Fried. Voss, Frau Dr. Gessner-Wiesbaden bringt für Sonntag eine Anzahl ihrer neuesten Arbeiten zur Ausstellung. Die Ausstellung wird von jetzt ab auch wieder Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein.

Aus dem Vereinsleben.

— Der „Wiesbadener Männergesangsverein“ wird am 17. Dezember auf vielseitigen Wunsch das so heifällig aufgenommene Requiem von Hugo Rann im großen Saale des Kurhauses wiederholen. Um weiteren Kreisen den Genuß des seitgemäßen Werkes zu ermöglichen, wird das Konzert als Volkskonzert mit verbilligten Eintrittspreisen gegeben. Die Solopartie hat wieder die geschätzte Altistin der Frankfurter Oper, Frä. Madia Spiegel, übernommen. Ganz besonderes Interesse dürfte erregen, daß der Komponist seine Anwesenheit in Aussicht gestellt hat.

Die Beisetzung der Opfer Angersteins.

— Saiger, 5. Dez. Heute nachmittags gegen 2 Uhr, fand hier unter ungeheurer Beteiligung des Publikums die Beerdigung der Angersteinischen Opfer statt. Die aus Nieder-Sachsen bezug. Dillenburg stammenden Opfer waren bereits in ihren Heimorten übergeführt, so daß in Saiger nur sechs von den Ermordeten ihre letzte Ruhestätte fanden. Die Leiche der 17-jährigen Schwägerin Angersteins war heute morgen aufs neue beklagt worden und wurde erst wieder freigegeben, als der übrige Leichenzug sich schon auf dem Friedhof befand. Sie wurde noch nachträglich dorthin gebracht, so daß die Trauerzeremonie auf dem Kirchhofe eine fast einständige Verlobung erhielt. Im Trauerzuge waren die Särge zusammen auf einem mit frischem Grün und Trauerflor reichgeschmückten Wagen aufgeführt, dem die Angehörigen der Opfer, Vertreter der Behörden, sämtliche Vereine des Ortes und eine riesige Menschenmenge folgten. Am Grabe sprachen die epangelische und die katholische Geistlichkeit sowie ein Rantienprediger, die in erster, würdiger Weise der Opfer der unermesslichen Tat gedachten. Gelangte Vorträge der verschiedenen Chöre und Vereine mit daran anschließenden Kranzniederlegungen und ein anschließendes Gebet schloßen die ernste und würdige Trauerfeier ab.

Ernente Vernehmung Angersteins.

— Frankfurt a. M., 5. Dez. Der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter sind heute in Gießen eingetroffen, um Angerstein erneut zu vernehmen, dessen Zustand sich sehr gebessert hat. Seine Wunden heilen gut, so daß er in das Landgerichtsgefängnis in Limburg übergeführt werden kann, wo er sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben wird. Angerstein soll in Gießen auf seinen Geistesstand untersucht werden.

Frankfurter Chronik.

— ** Frankfurt a. M., 5. Dez. In der bekannten Konditorei von Laubenstein in der Hohenollernstraße ereignete sich eine schwere Explosion. In einen ganz neuen Dampfboiler waren tags zuvor einige neue Dampfrohre eingesetzt. Als gestern mittag der Ofen brennende Bäder den Ofen öffnen wollte, platzte ein Rohr. Durch den gewaltigen Aufdruck wurde der Ofen vollständig zertrümmert und in die Luft geschleudert. Die Leichen in dem Raum wurden in die Luft geschleudert. Die Leichen in dem Raum wurden in die Luft geschleudert. Die Leichen in dem Raum wurden in die Luft geschleudert. Seit einigen Tagen treibt in der Stadt ein Unhold kein dünftes Weien. Mit einer Schere schneidet er unbemerkt Damen die Kleider und Mäntel entzwei. Bis jetzt hat sich schon eine ganze Anzahl von Frauen gemeldet, der der Mäntel die Kleider völlig vernichtet. Der Bursche konnte noch nicht gefast werden. — Die Polizei fahrt Mittwochabend einen Burschen ab, der sich in seiner Eigenschaft als Zuhälter von nicht weniger als drei Mädchen unterhalten ließ. Während der Bursche auf Kosten der Dirnen ein „Jormentreies“ Leben führte, mußten die Mädchen ununterbrochen ihrem schändlichen Gewerbe nachgehen. — Die Zahl der Diebstahlsfälle von den Straßenbussen und die Zahl der Diebstahlsfälle wuchs seit einiger Zeit außerordentlich. Vor allem wird die Missetat von der ansehnlichen organisierten Bande besonders heimgesucht. In einem Falle wurde ein Diebstahl auf einer Tat ertappt und festgenommen.

— sw. Küsselsheim, 5. Dez. Auf eigenartige Weise in Lebensgefahr geraten ist der 16-jährige Mechanikerlehrling H. Schön von hier. Er trug einen Behälter mit Benzin, der Feuer fing. Der Behälter fiel und überzog die Kleider des Jungen, der gleich in Flammen stand. Er kam lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus nach Mainz.

— sw. Darmstadt, 5. Dez. Ein schweres Unglück ereignete sich heute auf dem Truppenübungsplatz bei Griesheim. Der

Wäbrine Schöner Dehn. Kurtz aus Griesheim fand in einem Hinterland eine Handgranate, welche auf noch ungeläufige Weise explodierte. Er wurde an beiden Händen die Finger abgerissen und am Schenkel und Bauch schwer verletzt. Die Rettungswache brachte den Schwerverletzten ins Stadt-Krankenhaus, wo er bald darauf starb.

Beibung 5. Des. Sanitätsrat Dr. Moser, der vor
einigen Tagen in Obersbach mit seinem Auto verunglückte,
als er einem Hund ausweichen wollte, ist seinen bei dem
Unfall erlittenen Verletzungen erlegen.

in Rom. Weiterwals, 5. Dez. Der Landwirt Peter Jörg in Rostauert wurde von einem fremden Auto so unglücklich überfahren, daß der Tod sofort eintrat. Ein Radfahrer fand ihn in den letzten Zügen liegenden Mann und brachte ihn in das Krankenhaus der „Farm. Brüder“.

Sport.

* **Kubball.** Der Sportverein Wiesbaden hatte am letzten Sonntag seinen ersten Tag, denn er war vielfach und gepannt trübend, und zwar aus dem Grunde, weil seine beiden Hauptkonkurrenten, Borussia und Bacht, ihre Spiele verloren. Die durch Spielerabgänge geschwächte Borussia wurde auf eigenem Platze von dem Besieger des Sportvereins, Kubballverein Saarbrücken, 2:0 geschlagen, und Bacht hatte in Saar mit 1:2 das Nachsehen. Somit liegt Sportverein Wiesbaden wieder mit 2 Punkten klar in Führung. Morgen nun herrscht in der Bezirksliga Hochbetrieb; alle 8 Vereine sind tatig. Bacht empfangt Borussia Neunkirchen und wird alles daransetzen, um seinen bisherigen Siegen auf eigenem Platze einen weiteren hinauszuführen und damit auch Rache zu nehmen für die 0:5-Niederlage des Vorgieler. Einen schweren Gang geht Borussia Worms, die in Saarbrücken auf dem Sandplatze des Kubballvereins spielen soll, ob sie sich besser durchziehen werden als Wiesbaden vor 14 Tagen; an und für sich sollte die kräftigere Mannschaft dazu durchaus imstande sein. Deß wird es auch hergehen in Saar, wo Saar 05 Saarbrücken verlihren wird, dem 1. F.-C. die erste Niederlage auf seinem Platze beizubringen. Hier in Wiesbaden endlich auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße empfangt Sportverein seinen Besieger aus der Vorrunde, den Namensvetter aus Trier, um sich Genugthuung zu holen. Damals vermochten die stinken Trierer Stürmer dreimal erfolgreich zu sein, morgen lautet das Ergebnis hoffentlich anders! Das Spiel beginnt bereits um 2½ Uhr. — Germania empfangt morgen ihren Namensvetter aus Schwabenheim zum fünften Rückspiel. Das Spiel beginnt um 2 Uhr auf dem Sportplatz an der Wallstraße. — Die Spielvereinigung Wiesbaden bezieht sich Sonntag nach Grödenheim zum fünften Verbandsspiel, während die 2. und 3. Mannschaften in Erbenheim dem dortigen Sportverein in Kreiskreisligaspielen gegenüber stehen. Die 1. und 2. Jugendmannschaften empfangen die gleichen des Sportvereins Hattersheim auf dem Platz an der Nikolaistraße, Beginn 1 bzw. 2 Uhr. Die Schülermannschaft spielt in Gonsenheim. Weitere Ergebnisse der Spielvereinigung vom vergangenen Sonntag: Handballmannschaft — Sportfreunde Mainz 3:2. 1. Jugend — Verbia Mainz 1. Jugend 7:0. 2. Jugend — 2. Jugend Elmville 2:1. 3. Jugend — Verbia Mainz 2. Jugend 3:1. — Die 2. Jugendmannschaft des Sportvereins Wiesbaden bezieht sich morgen Sonntag nach Mainz-Kombach und trifft vor dem Lokaltreffen Kombach-Gonsenheim auf die 1. Jugend der F.-Bac. 03 Mainz-Kombach. Resultate vom Sonntag: 2. Jugend — 1. Jugend Sportv. Gonsenheim 0:3. 3. Jugend — 2. Jugend Sportfreunde Mainz 2:0. — S.-C. Nassau 20. E. B., Wiesbaden, besucht am Samstag, den 6. Dezember, in der Zone Hohenzollern, Kesselstraße 81, sein 4. Stützpunkt. — Nachdem Verein für Raleinpieler* vor 8 Tagen sein 1. Verbandsspiel in Rastel 1:0 verloren hatte, war es mit Grödenheim punktgleich an erster Stelle. Am Sonntag fand in Grödenheim das Rückspiel statt, wo es dem V. f. R. gelang, durch einen 4:2-Sieg erneut die Führung zu übernehmen. Die 2. Mannschaft verlor 3:1.

Handball. Die erste Mannschaft des Sportvereins Wiesbaden spielt am Sonntag, den 7. Dezember, gegen die alte Mannschaft der Sportfreunde Frankfurt um 1 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Sportverein Wiesbaden wurde durch seinen Sieg über Böckl 1:0 am 23. November Meister des Bezirks Nassau der D. S. M. — Am Sonntag, den 7. d. M., spielt die 1. Handballmannschaft der Turnerschaft Rimbach gegen die 1. der Turngemeinde Gießen in Gießen, Samstag 3 Uhr. Gleichfalls spielt die 2. Mannschaft der Turnerschaft Rimbach gegen die gleiche der Turngemeinde Gießen in Gießen. Samstag 2 Uhr.

• **Leichtathletik.** Der Fußballverein Germania C. F. Biesbaden, teilt uns mit, daß seine leichtathletische Abteilung ihre Tätigkei ab 1. Januar 1925 wieder aufnimmt. Die Leitung sowie das Training hat ein auf diesem Gebiet erfahrener Sportsmann übernommen. Die Wiederaufnahme des Winterttrainings beginnt mit Waldbläufen sowie Hallentraining.

Der Prozeß Haarmann.

(Zweiter Verhandlungstag.)

Hannover, 5. Dec. (Ein. Drabstbericht.) Auch am zweiten Verhandlungstag im Haarmann-Prozess war der Züchtertag am wieder nicht gestiftet. Oberpräsident Kossle wohnt der Sitzung bei. Auf eine Anfrage des Oberstaatsanwaltes Dr. Wilde an Haarmann, ob er auch in politischen Dingen als Spion von Polizeibeamten verwendet worden ist, erwiderte Haarmann abweisend, daß er gar nicht wisse, was Politik ist, und daß er sich nie um solche Dinge bekümmert habe. Haarmann erklärte auf eine weitere Frage des Vorsitzenden, daß er die Leichenteile in die Leine geschafft habe und die Kleidungsstücke zuerst verbrannt, später an Grans gegeben habe, der sie verkauft. Zum Teil habe Haarmann sie auch selbst verkauft. Annehm wird die Benennung Grans bezeichnet. Haarmann greift in die Feststellungen von Grans ein mit dem Bemerkten: „Ich möchte Grans nicht hindern. Aber er muß bei der Wahrheit bleiben. Er hat von meinem Gelde gelebt, er hat mich belogen und betrogen. Wenn Grans leugnet, werde ich noch andere Sachen erzählen.“

Im weiteren Verlaufe des Verhörs erklärte Doarmann, Evans wisse noch mehr und noch einer wisse etwas.

Vorsitzender: Sie stehen heute vor dem irdischen Richter, später vor dem himmlischen.

Barthmann: Das weiß ich.
Vorländer: Erleichtern Sie Ihr Gewissen, damit Sie
ruhig sterben können.

Haarmann: Man hat mir alles genommen. Ich wollte
mit Wans ein Geschäft haben. Er hat aber mein Geld be-
nutzt, um es durchzubringen.

Grans beitreteit nach wie vor, von Haarmann selbst ac-
 leht zu haben, gibt aber an, von ihm indirekt sehr viele Vor-
 theile gehabt zu haben. Eine Frage des Vorstehenden, ob
 Grans gewußt habe, daß Haarmann junge Männer tödete,
 verneint Grans. Das Fleisch das er bei Haarmann geiehn
 habe, stammte von einem Pferdeklächter, Grans erklärt
 Schächter-Karl nicht zu kennen. Auf Wunsch des Oberstaats-
 anwaltes wird festgestellt, daß sich die Etheldienk-
 Haarmanns auf vier bis fünf Hälle beziehen, und daß er
 nie im Auftrag des Polizeipräsidenten, sondern privatim auf
 Anregung des Kommissars Müller handelte. Von der Polizei
 hat er nie eine Belohnung erhalten, sondern nur von den Ge-
 schädigten.

zunehmend werden die Einzelfälle der Dörschmanns behandelt. Zunächst kommt Fritz Rothe Hannover, an die Reihe, der seit dem 25. September 1918 verhaftet wurde. Bei der Erörterung der Einzelfälle der Mordtat wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit kommt der Fall des zweiten Opfers Baarmanns zur Verhandlung. Es handelt sich um den 17jährigen Frauke, Berlin. Baarmann erklärte sofort, es seien die an ihm auf, das loofte Braun da seien

Die sollten rausgehen. Franke wird seit dem 12. Februar 1923
permitt. Auf Einzelheiten will sich Gaarmann nicht mehr
besinnen können. Während Gaarmann weiterhin behauptet,
daß der Sargant, in dem die Leiche gelegen hat, offensichtlich
bade, als Hans kam, beiträte letzterer dieses. Gaarmann
bade immer selbst den Schlüssel am Schranke abhakt.

Vorheriger: Haben Sie auch noch die Leichen in den Schrank gelegt, nachdem er nicht mehr verschließbar war?
Daarmonn; Ja, da ging ja die Geschichte erst los.
Wenn ein Opfer da war das tot war, ging Grans immer ans Fenster.

Grans befreit erneut Leichen in der Wohnung Baarmanns gesehen zu haben. Im weiteren Verlaufe der Vernehmung gibt Baarmann zu, daß er Grans erzählt habe, wie er sein erstes Opfer umbrachte. Er sei mit Grans sehr intim gewesen. Dann wird Baarmann auferlegt und ruft: „Ich bitte, sofort auch Wilkomst zu verhaften. Er und Grans haben Hennies ermordet. Das war ich nicht!“ Grans befreit das und erklärt Frau Engel sei Zeuge, daß er den Mantel des Hennies von Baarmann gekauft habe. Baarmann schiedet darauf den Fall Hennies und erzählt: „Eines Morgens, als ich nach Bayle kam, habe ich die Leiche des Hennies in meiner Wohnung in der Roten Reihe gefunden.“ Wonenen Grans erzählt: Wilkomst habe die Wohnung in der Roten Reihe nicht betreten. Baarmann erklärt nochmals aufs bestimmteste, daß er Hennies nicht umgebracht habe und führt aus, daß die an Hennies begangene That ein Mord sei, während er nicht ermordet habe. Weinden erklärt, er weiter: „Dah solche Lausbuben mich zum Opfer gemacht haben, sit gemein.“

Darauf tritt eine Pause von einer halben Stunde ein. Um 12.30 werden die Verhandlungen wieder aufgenommen, und es wird die Vernehmung über den Fall Franke fortgesetzt. Auf eine Anfrage des Staatsanwaltes erwidert Daarmann, wie Grans nachts bei ihm ans Fenster anflaute, als er noch mit der Leiche Franke beschäftigt war. Grans bleibe auf wiederholte Borsaltungen bei der Behauptung, daß er die Leiche nicht gesehen habe, auch nicht im Schrank. Nunmehr kommt der Fall des 18½-jährigen Schulze. Colborn der seit dem 20. März 1923 vermißt wurde, zur Verhandlung. Daarmann erkennt Schulze nach dem Bilde nicht wieder. Es wird Schulzes Anzug heringebracht, worauf Daarmann erklärt, es sei ihm, als ob er diesen Anzug gekauft habe. Daarmann gibt schließlich die Möglichkeit an, Schulze getötet zu haben. Der nächste Fall betrifft den 15½-jährigen Roland Buch aus Hannover, den Sohn eines Kaufmanns, vermißt seit dem März 1923. Auch dessen Anzug wird heringebracht. Daarmann will den Anzug nicht wiedererkennen, gibt aber zu, daß der Anzug von einem seiner Opfer herrühren müsse. Dann sucht der Gerichtshof zu hören, ob Grans den Daarmann zur Bettelrei und zum Diebstahlsdiebstahl angestiftet hat und ob Grans die Leichen der Opfer Daarmanns gesehen habe. Die Aussagen beider Angeklagter widerstreiten sich. In der gleichen Weise widet sich die Vernehmung in den Fällen Schulze und Buch ab. Den fünften ihm zur Last gelegten Mord an dem Arbeiter Hans Sonnenfeld betrittet Daarmann entschieden. Den Mord an dem 13½-jährigen Schüler Ernst Ehrenberg und dem 17jährigen Croniewski hält er für wahrscheinlich. Mit Bestimmtheit erinnert er sich an den Fall des Bureauachillens Heinrich Struß. Die Ermordung des 17½-jährigen Richard Graß, der seit 1. September 1923 vermißt wird, und des Wilhelm Erdner aus Hannover, 16½ Jahre alt, vermißt seit dem 19. Oktober 1923, gibt Daarmann an, während er den Mord an dem 15jährigen Hermann Wolf aus Hannover, der seit dem 25. September 1923 vermißt wird betrittet. Der Junge sei ihm viel zu ähnlich gewesen. Daarmann erklärt: „Die Annahme, ich hätte dreißig umgebracht, will ich dafür gern auf meine Kappen nehmen, aber man soll mich nicht dafür verantwortlich machen, was ich nicht getan habe.“

Um 3 Uhr wird die Verhandlung auf Samstagvormittag 9 Uhr vertagt.

Eine neue Verhaftung im Saarmann-Prozess.

Hannover, 6. Des. (Eia. Drahtbericht.) Der 21jährige Hugo Witkowski wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Hannover eingeliefert. Baermann hat Witkowski beidhändig, zusammen mit Grans den Arbeiter Adolf Hennies im Dezember 1923 ermordet zu haben.

sw. Zwei Todesurtheile. Das Schwurgericht in Frankenthal hat die Angeklagten den Konditor Göbbels und die Witwe des Adlers Grund von Rodenheim auf die Todesstrafe verurtheilt. Beide hatten gemeinsam den Adler Grund ermordet und die Leiche in ein Flußloch geworfen. Die einzigen Zeugen der grausamen That sind tot. Es handelt sich bei der Verurtheilung um einen Indisidienprozeß.

= Verurteilung einer Gesundheitsleiterin. Die Leiterin der Lübecker Gemeinde der ärztlichen Wissenschaft, Frau Koch-Goeckede, stand vor einem Lübecker Gericht unter der Anklage, den Tod eines 14-jährigen Knaben verursacht zu haben. Dem Knaben waren beim Überklettern eines Raunes Holzsplinter in den Unterleib gedrungen. Die Eltern des verunglückten Kindes schritten darauf zu Frau Koch, welche erklärte, daß sie den Knaben gesund beten werde. Da sich dessen Zustand immer mehr verschlimmerte, ließen die Leute 12 Stunden nach dem Unglücksfall einen Arzt holen, der eine beantragende Baugesellschaftsuntersuchung feststellte, die den Tod herbeiführte. Die Ärzte erklärten, daß bei einer sofortigen Operation der Junge hätte gerettet werden können. Die Angeklagte wurde zu 1 Jahr Gefängnis und 50 M. Geldstrafe verurteilt.

Aus unserem Leserkreise.

(Nichtverwendete Einwendungen werden weder zurückerstattet, noch aufbewahrt)

* Die in den letzten Tagen durch die Presse gegangene Nachricht Vergiftung durch Bierdieselöl¹⁾ hat weitest Freizeit der Bevölkerung mit Unruhe erfüllt, naturgemäß in erster Linie die Konsumenten dieses Getränkes. Da wir infolge der wirtschaftlichen Lage Deutschlands auf jedes Nahrungsmittel das hin uns bersetzt, zurückweisen müssen und wonon das Bierdieselöl, wie ich vorweisen bemerken möchte, nicht das Schlechteste ist, wir alle aber die Seiten, denen jeder des Sonntags sein Dubn im Loof hat, kaum mehr erleben dürften, nehme ich Veranlassung, mich dagegen zu wenden, daß Bierdieselöl als minderwertig oder gar als Träger von Krankheiten oder Giftstoffen angesehen wird. Abgesehen davon, daß die Wartung des Bierdes weitaus mehr Sorgfalt erfordert als die jedes anderen Haustieres, sind dadurch weit weniger Krankheiten unter Bierden anzunehmen als bei anderen Tieren. Auch das Bierdieselöl bei sachgemäßer Bereitung anders schmeckt als anderes Meißel gehört in das Gebiet der Fabel. So erinnere nur daran, daß letzterzeit in Berlin ein Essen stattfand, bei dem die Spitzen der Behörden, Professoren, Ärzte, Metzger uim. teilnahmen, und wo es auch den Gasten nicht möglich war, Bierde- und Fohlen- von Rind- und Kalbfleisch zu unterscheiden. Daß der Eiweißgehalt und mithin der Nährwerth des Bierdieselöls ein höherer ist, wie bei jedem anderen Nahrungsmittel, ist festgestellt. Nachdrücklich möchte ich aber betonen, daß die Behandlung von zu schlachtenden Bierden die gleiche ist wie bei jedem anderen Tier. Der Reiz auf Fleisch ohne vorherige tierärztliche Untersuchung und auch nur der Verdacht der nicht völligen Einwandfreiheit besteht, Reiz noch eine bakteriologische Untersuchung folgt. Da weichen hier in Wiesbaden die Schlachthofanlagen musterhaft an. Abflüsse uim. auf das beste, technisch vollkommen neu eingerichtet, und wie mir aus meiner Praxis bekannt, die Nachfrage nach Bierdieselöl viel größer als das Angebot ist, als dies gibt die Gewähr, daß nur frisches einwandfreies Fleisch zum Verkauf gelangen kann und daß es einer Beunruhigung des dieses Fleisch konsumierenden Publikums aus und vor keine Veranlassung vorliegt.

Grosser Weihnachts- Verkauf

In allen Abteilungen unseres
Hauses viele Artikel

zu besonders billigen Preisen

Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Kinder-Wäsche
Erstlings-Wäsche
Erstlingsbekleidung
Bettwäsche
Tischwäsche
Badewäsche
Küchenwäsche
Schürzen
Trikotagen
Wolldecken
Steppdecken
Gardinen
Wäschestoffe
Leinenwaren
Waschkleiderstoffe
Waschseide
Zephyr
Handarbeitsdecken
Tischdecken
Taschentücher
Bettwaren
Kinderwagen
Kinderstühle
Bettstellen

in bekannt guten Qualitäten und
grösster Auswahl.

1698

Hamburger & Weyl

Marktstr. 28, Ecke Neugasse. Tel. 526.

Spezialhaus für Wäsche - Ausstattungen.

35. Hauptversammlung des Reichsverbandes der nass. landwirtschaftlichen Genossenschaften, e. V., Wiesbaden.

Im großen Saale des Gasthauses „Zur alten Post“ in Wiesbaden hielt der Verband der nass. landwirtschaftlichen Genossenschaften, e. V., Wiesbaden, seine diesjährige Hauptversammlung ab, zu welcher sich über 300 nass. landwirtschaftliche Genossenschaften aus allen Teilen des Reichs anwesend in Wiesbaden eingefunden hatten.

Verbandsdirektor Petzold eröffnete die Ratssitzung mit einer einflussreichen Begrüßungsansprache, die in einem begeisterten Ausgesprochenen auf das Vaterland ausging. Der Verbandsdirektor stellte hierauf die ordnungsgemäße Verabreichung und Geldverteilung des Verbandes fest und begrüßte die Ehren Gäste. An Stelle des am Eröffnen durch die Reichslandwirtschaftsverbände Herrn Reichslandwirtschaftsverbandspräsidenten Karl Hepp-Seelbach übernahm das alte Reichslandwirtschaftsverbandsmitglied Herr Direktor J. J. Meißner-Oberbühl den Vorsitz. In Punkt 1 der Tagesordnung erstattete Verbandsdirektor Petzold den Bericht über die Tätigkeit des Verbandes für die Geschäftsjahre 1923 und 1924. Der Referent betonte hierbei, daß seit Kriegsende keine Zeitperiode so unheilvoll für die deutsche Wirtschaft und das ländliche Genossenschaftswesen sich abgepielt habe, als die Jahre, über welche berichtet werden sollte. Zur Gruppe der am härtesten in Mitleidenchaft gezogenen gehörten die Kreditgenossenschaften, insofern sie nach außerordentlichen Grundbesitz während der Inflationsperiode gearbeitet hätten. Wegen des Verlustes der Geschäftsanteile und Spareinlagen sei nun bei den verarmten Kreisen eine große Verarmung eingetreten, welche sogar soweit sich auswirkte, daß man die Genossenschaften für die eingetragenen Schäden verantwortlich machen wollte. Hierzu fehlte jedoch jede Berechtigung. Der Verbandsdirektor erwähnte die Zweckmäßigkeit des Sparvereinsverkehrs, der Einführung der Heimparzellen, der Weiterführung von Schul-, Konfirmations- und Aussteuerparzellen usw. In den weitesten Kreisen der Genossenschaften habe der Ruf nach Fortbestand auch Gehör gefunden und es dürfe mit Genugtuung festgehalten werden, daß mindestens 85 Proz. der Kreditgenossenschaften sich am Goldmarkt angeschlossen und wieder zu arbeiten begonnen haben. Unterstützt sei der Verband bei Lösung seiner Aufgaben weitgehend durch das Entgegenkommen des Direktoriums der Reichslandwirtschaftsverbände Berlin. Die Genossenschaftsbank habe dort Kredite erhalten bekommen, welche sie zum Teil zu 6 Proz. Jahreszinsen für Saatgutbeschaffung, mit 13 Proz. Jahreszinsen für Entlohnungen herausgeben könne. Auch distanzierte sie Warenwechsel zu 13 Proz. provisionsfrei. Der Genossenschaftsbank für Hessen-Rheinland gehörten zurzeit 346 Genossenschaften als Mitglieder an. Letztere hätten zurzeit 531 Geschäftsanteile erworben und mit 796 500 M. eingezahlt. Die gerichtlich eingetragene Haftung habe die Höhe von 3 Millionen Goldmark. Die Genossenschaftsbank habe von der Reichslandwirtschaftsverbände einen Kredit von ca. 6 1/2 Millionen Goldmark auf Grund ihrer Kreditbürgschaft erhalten. Die Genossenschaftsbank für Hessen-Rheinland habe trotz der Schwere der Zeit im Jahre 1924 eine befriedigende Entwicklung genommen und insbesondere seien ihr 54 Schulze-Richtsche Kreditgenossenschaften als Mitglieder beigetreten. Die Genossenschaftsbank habe ferner in dem Saale der Reichshalle in Frankfurt a. M. für diesen Platz eine Zweigstelle eröffnet, wie dies auch für den Kreis St. Goarshausen am Naarhaus in Miesbach geschehen sei. Auch die dem Reichsverband angeschlossene Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft habe in 1924 eine günstige Entwicklung genommen. Ihr seien 262 Genossenschaften als Mitglieder angeschlossen und dem Geschäftsbetrieb dienten 17 Naarhäuser mit Geleiseanschluss, welche im ganzen Naarhaus Lande verteilt seien. Bei ihrer Umstellung auf Goldmark habe die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft eine Aufwertung ihrer Geschäftsanteile mit 25 Proz. beschlossen. Auch die dem Verband angeschlossene

Verbraucher-Gesellschaft Regens habe sich ähnlich weiter entwickelt. Der Verbandsdirektor schloß seinen Bericht mit Ausführungen über die schwebenden Aufwertungsfragen, deren Regelung nach einer amtlichen Bekanntmachung des Reichsfinanzministeriums erst im Frühjahr 1925 erneut in Aussicht genommen sei. Daraus nahm das Direktorium mit der Reichslandwirtschaftsverbände, Herr Oberfinanzrat Dr. Dillringhaus, das Wort zu seinem Vortrage: „Die genossenschaftliche Kreditwirtschaft“, in welchem er des näheren auf die Geldwirtschaft der Reichshalle eingieng und in vieler Beziehung wertvolle Ergänzungen des Jahresberichts des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Reichslandwirtschaftsverbände, Berlin, sprach dem Verband seine Glückwünsche aus über den Erfolg der geleisteten Organisationsarbeit in solch schwerer Zeit. Gerade für die Genossenschaften sei die Zeit gekommen zur intensiven Arbeit, denn die Schwere der Zeit sei von jeder der Schritte für den genossenschaftlichen Zusammenhalt gewesen. Man müsse aus der Geschichte des deutschen ländlichen Genossenschaftswesens lernen, wie die sich hausdach aufbauenden Schwierigkeiten zu überwinden seien. Hinübergerichtet habe die genossenschaftliche Organisation zum mindesten die Erfahrungen, die in langen Jahren intensiver Arbeit gesammelt worden seien. Auch diese Ausführungen fanden den reifen Beifall der Versammlung, welche nach einem Vortrage des Herrn Dr. phil. Klinka-Rahel mit Mitnarrungen über den Stoff in seiner Bedeutung für die heimische Land- und Volkswirtschaft von Verbandsdirektor Petzold-Wiesbaden mit dem Hinweis geschlossen wurde, daß die gehörten Vorträge und gegebenen Belehrungen in den Geschäftsbetrieben der Genossenschaften Beachtung finden und hierdurch dem Genossenschaftswesen des Naarhaus Landes zum Nutzen gereichen möchten!

Banken und Geldmarkt.

* Deutsche Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M. Die Verwaltung schlägt eine Kapitalumstellung von 150 Mill. Bankmark auf 75 Mill. Goldmark gegenüber 30 Mill. M. im Jahre 1913 vor. Die Zusammenlegung erfolgt also im Verhältnis 20:1. Dem Reservefonds werden 1 Mill. Goldmark zugeführt. Die Goldbilanz per 1. Januar 1924 schließt in Aktien und Bauspar mit 16 084 026 Goldmark ab.

* A. Schaaffhausen'scher Bankverein, A.-G., Köln. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von bisher 100 000 000 M. auf 25 000 000 Goldmark festzusetzen und einen Reservefonds von 8 000 000 Goldmark zu bilden. Die Goldmark-Eröffnungsbilanz vom 1. 1. 24 schließt mit 66 213 548 Goldmark ab.

Weinbau und Weinhandel.

!! Mittelheim l. Rhe., 5. Dez. Auf der letzten Weinversteigerung des Verbandes Rheingauer Naturweinversteigerer gelangten insgesamt 43 Nummern 1922er und 1923er Weine aus den Gemarkungen Dittich, Winkel, Mittelheim, Hattenheim, Hallgarten, Geilenheim und Johannisberg zum Ausgebot. Die Versteigerung war auf befehl, die Gebote hielten sich aber in mäßigen Grenzen und blieben teilweise hinter den Erwartungen zurück. Je nach Nummern wurden wegen ungenügender Gebote zurückgezogen, während eine Nummer ausfiel. Für die 1922er Weine wurden erlöst, und zwar: für 8 Halbtüde Dittich 480 bis 810 M., oder durchschnittlich 650 M., per Halbtüde, für 3 Viertelstücke Dittich 330, 260 und 310 M., für 1 Halbtüde Mittelheim 520 M., für 2 Halbtüde Winkel 440 und 550 M., für 1 Halbtüde Hallgartener 920 M., für 1 Halbtüde Hattenheimer 900 M., und 1 Viertelstück Hattenheimer 260 M. Die 1923er Weine erbrachten: 1 Viertelstück Geilenheimer 410 M., 3 Halbtüde Mittelheim 600, 590, 580 M., 1 Viertelstück Mittelheim 250 M., 1 Halbtüde Johannisberger 650 M., 7 Halbtüde Dittich 510 bis 780 M., oder durchschnittlich 640 M., per Halbtüde, 1 Viertelstück Dittich 290 M., und 1 Halbtüde Hallgartener 900 M. Der Gesamterlös der Versteigerung stellt sich auf 18 480 M. ohne Käufer.

Defektiv Institut DECKER

Kriminalbeamter a. D.
WIESBADEN
Kirchgasse 17, II. Et.
Fernruf: Tag 1396. Nacht 4471.

Tätigkeit
in allen Kriminal- und
Zivil-Prozessen.
AUSKUNFTE.
la Referenzen.
Streng korr. Bearbeitung
aller Fälle!!

Geschlechtsleiden

(Hautleiden, Frauenleiden)
ohne Quecksilber, ohne Berufsstör. spezialisiert.
Behandlg. — Spezialarzt Dr. med. G. Hollaenders
Amb. Frankfurt a. M. Bethmannstr. 56 P. 116
11-1 u. — 7 Uhr Sonntags 10-12 Uhr.

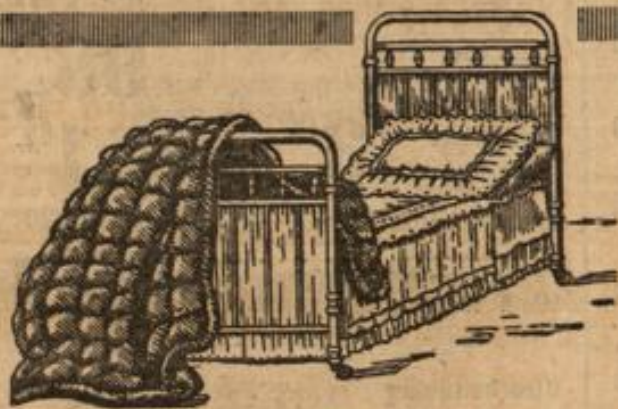
Spröde u. rote Haut

Ausspringen der Hände und des Gesichts, Wundsein und unreinen Teint. Dieses bewährte Haut- befeuchtigende Leokrem pflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen.

Der heutigen Stadttafel liegt ein Flugblatt der Deutschen demokratischen Partei bei. F 368

Die heutige Ausgabe umfasst 34 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“

Hauptredakteur Hermann Petzold.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Petzold; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: A. Günther; für die Anzeigen u. Reklamen: S. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der A. Schaffhausen'schen Buchdruckerei in Wiesbaden



Besonders preiswert:

Schliefack-Schlafzimmer
Töchterzimmer
Garderobenschränke
Waschkommoden
Nachtschränke

Daunen-Decken garantiert daunendicht . . . 125 105, 95, 78.⁰⁰
Daunen-Decken besonders preiswert in Zanella und Seide
Steppdecken prima Satins, vorz. Einlage . . . 24, 21, 16.50, 14.⁷⁵
Steppdecken feine Satins, in Wolle einlage . . . 45, 39, 28.⁰⁰
Steppdecken „ „ in Schafwolle einlage . . . 63, 59, 48.⁰⁰
Steppdecken Atlas-Seide und Seide . . . 68, 58.⁰⁰
Wolldecken feine Ausmusterung . . . 68, 46.50, 32, 29.50, 26.⁷⁵
Wolldecken hervorragend preiswert, 23.50, 19.50, 16.50, 14.50, 11.⁵⁰
Kamelhaar-Decken . . . 98, 75, 58, 45, 36.⁰⁰

Metallbetten mit Zugfeder-matratze . . . 48, 36, 32, 24.⁵⁰
Messingbetten mit Zugfeder-matratze . . . 160, 125, 110, 92, 82.⁰⁰
Kinderbetten in Holz und Metall . . . 60, 48, 33, 29, 22, 17.⁵⁰
Seegrass-Matratzen 3teilig mit Kopfteil . . . 30, 21.50, 17.⁷⁵
Woll-Matratzen 3teilig mit Kopfteil . . . 50, 46, 40, 33.50, 27.⁵⁰
Kapok-Matratzen 3teilig mit Kopfteil . . . 98, 94, 87.⁰⁰
Roßhaar-Matratzen 3teilig mit Kopfteil . . . 195, 140, 125.⁰⁰
Deckbetten gut gefüllt . . . 26.50, 24, 19.⁵⁰
Deckbetten mit Halbdaunenfüllung . . . 48, 37.50, 33.00, 31.⁵⁰

Kissen Mk. 14.⁰⁰ bis Mk. 6.⁵⁰ / Bettfedern und Daunen Mk. 19.⁵⁰ 14.⁵⁰ 10.⁵⁰ 8.⁵⁰ 6.⁵⁰ 4.²⁰ 3.⁶⁰ 2.⁹⁰ 2.²⁵ 1.¹⁵

Betten-Spezialhaus BUCHDAHL Langgasse 25.

(Nachdruck verboten.)

Grosser Verkauf zu Weihnachten

Die ganz besonderen Vorteile, die Sie

zum Weihnachts-Verkauf von mir erwartet haben:

Riesenposten bewährte Qualitäten

Weisswaren

Hemdentuche kräftig, 80 cm breit . . . Mtr. 68,	55 ₉
Renforcé u. Kretonne fein und starkfähig, 80 cm breit. Mtr. 1,38, 1,10, 98, 85,	78 ₉
Renforcé Spezialqualität für gute Leibwäsche 80 cm breit Mtr.	88 ₉
Makobatist, gar rein Mako, 80 cm breit, Mtr. 1,45,	1 ¹⁰
Flockbarehent weiß gereicht, 80 cm breit. Mtr. 1,20, 98, 85,	78 ₉
Bett-Damast Blumen- u. Streifenmuster, 130 cm breit. Mtr. 2,25, 2,75, 2,25, 1,95,	1 ⁶⁵
Haustuch für Betttücher gebleicht, 160 cm breit, Mtr. 2,60, 2,25,	1 ⁸⁵
Bettuch-Krettonne 160 cm breit Mtr. 2,90, 2,45,	1 ⁹⁵
Bettuch-Halbleinen Hausmacher Ware, 160 cm breit. Mtr. 3,45, 2,90, 2,50,	2 ¹⁵
Bettuch-Halbleinen Aussteuerqualität, 160 cm breit, Mtr. 3,60,	3 ²⁵
Küchenhandtuchzeuge Mtr. 85, 78, 58, 54,	40 ₉
Halblein. Handtuchzeug weiß/rot □ Mtr.	88 ₉

In enormer Auswahl neueste

Kleiderstoffe

Schotten doppelt breit Mtr. 1,95, 1,30,	98 ₉
Schotten und Streifen 105 cm breit Mtr. 2,90, 2,75,	2 ⁴⁰
Popeline, reine Wolle, 100 cm breit, in vielen Farben . . Mtr.	3 ⁹⁰
Kostümcheviot reine Wolle, 130 cm br., Mtr. 3,60, 2,90,	2 ⁴⁵
Halbtuche für solide Hauskleider Mtr. 1,65,	1 ²⁵
Crêpe marocain 100 cm breit, prachtvolle Muster . . Mtr.	1 ²⁵
Crêpe marocain, reine Wolle, doppelt breit, neueste Muster Mtr.	5 ⁴⁰
Wollbatist reine Wolle, schwarz u. farbig . . Mtr.	2 ⁹⁰
Ratinée, 140 cm breit, für Morgenröcke Mtr. 4,80,	2 ⁴⁰
Velour de laine u. Cotelé 130 cm breit Mtr. 8,50, 7,50,	6 ⁹⁰
Wollmusseline reine Wolle, prachtv. neue Druckmuster, Mtr. 3,40,	2 ⁹⁰
Kunstseidentrikot 140 cm breit, in 18 verschied. Farben, Mtr.	4 ⁵⁰

Kolossale Mengen gediegene

Baumwollwaren

Blusenflanelle neue Streifen, Mtr. 1,25, 98, 85, 78,	65 ₉
Veloutines für Kleider und Morgen- röcke Mtr. 1,50, 1,35, 95,	85 ₉
Hemdenbiber □ Mtr. 1,45, 1,25,	85 ₉
Rockbiber solide Streifen Mtr.	1 ¹⁰
Bettuchbiber Körper- und glatte Ware, Mtr. 2,75, 2,25,	1 ⁹⁰
Schürzensiamosen 120 cm breit Mtr. 1,75, 1,55,	1 ²⁵
Schürzendruck Mtr.	1 ²⁵
Bettkattun starke waschechte Qualität . . Mtr.	98 ₉
Bett-Inlett 3 ²⁵ 130 cm breit 3 80 cm breit . .	1 ⁸⁵
Steppdeckensatin 160 cm breit Mtr.	3 ²⁰
Weiß Waschkrepon für Wäsche und Matinee . . Mtr.	85 ₉
Biberbettücher weiß und farbig . . . Stück 6,50, 5,90,	3 ⁷⁵

Fertige Wäsche

in enormer Auswahl — guten Stoffen
und gediegener Verarbeitung.

Damenhemden Trägerform u. Achselanschluß 2,95, 2,45, 1,95, 1,55, 1,35,	1 ¹⁰
1 Posten hohelegante Stickereihemden mit Stickerei-Träger	2 ⁴⁵
Damenbeinkleider in vielen Ausführungen 2,90, 2,45, 1,95	1 ³⁵
Damen-Nachthemden reich. Stickerei-Garnierungen 5,50, 3,75,	3 ⁴⁵
Kissenbezüge glatt	1 ³⁵
Kissenbezüge ausgebogen u. mit Einsätzen 3,45, 2,45, 1,85,	1 ⁵⁵
Frottierhandtücher 1,65, 1,25,	85 ₉
Gläsertücher halbleinen. schwere Ware 95,	78 ₉
Herrenunterjacken wollgemischte Qualität 3,45, 2,65,	2 ⁴⁵
Herrenunterhosen starke solide Ware 3,75, 3,60,	3 ²⁵
Einsatzhemden Normal mit Rippeinsatz . .	2 ⁶⁵
Normalhemden besonders starke Strapazier- Qualität	2 ⁹⁰
Jacquard-Schlafdecken	7 ⁵⁰
Satin-Steppdecken mit 1/2 Wollfüllung 19,50,	15 ⁷⁵
Etamine-Halbstores in kolossaler Auswahl 5,25, 4,45, 2,95,	2 ²⁵
Taschentücher für Damen, Herren und Kinder 35, 28, 25 20,	12 ₉

Machen Sie bitte Ihre Einkäufe möglichst vormittags!

K 193

JOSEPH WOLFF

Kirchgasse 62, gegenüber dem Maximilianspark

Das Zeitungsinferat und seine wirtschaftliche Bedeutung.

Von Paul Groß, Berlin-Steinitz.

I. Die Presse und die Kellame.

Handel und Verkehr, Kellame und Organisation sind heute die großen wirtschaftlichen Probleme, um die sich alles dreht. Wer die Geschichte des Handels und des Verkehrs schreiben will, fängt in der Regel bei den Phöniziern oder Karthagern an, obwohl der damalige Handel mit einem Großhandelskauf der Zeit nicht die geringste Ähnlichkeit hat. Ebenso ist die Kellame sehr alt, denn bei den Ausgrabungen des im Jahre 63 nach Christi verfallenen Vespasi hat man Funde gemacht, die auf Anfänge der Kellame hindeuten. Indessen können wir die in den Thermen aufgefundenen Aufhängelampen und -tafeln mit den Wandaufhängelampen des Roms vergleichen, die Anzeichen von dem geistigen Aufschwung des Roms zeigen. Die Kellame hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert, aber ihre Bedeutung ist geblieben. Sie ist ein Hilfsmittel, um den Handel zu erleichtern und den Verkehr zu fördern. Sie ist ein Mittel, um die Produktion zu steigern und den Konsum zu vergrößern. Sie ist ein Mittel, um die Wirtschaft zu beleben und den Wohlstand zu erhöhen. Sie ist ein Mittel, um die Kultur zu fördern und den Fortschritt zu beschleunigen. Sie ist ein Mittel, um die Menschheit zu erheben und die Welt zu verbessern. Sie ist ein Mittel, um die Zukunft zu gestalten und die Hoffnung zu stärken. Sie ist ein Mittel, um die Liebe zu fördern und die Freundschaft zu vertiefen. Sie ist ein Mittel, um die Gerechtigkeit zu fördern und die Ungerechtigkeit zu beseitigen. Sie ist ein Mittel, um die Wahrheit zu fördern und die Lüge zu beseitigen. Sie ist ein Mittel, um die Schönheit zu fördern und die Hässlichkeit zu beseitigen. Sie ist ein Mittel, um die Harmonie zu fördern und die Disharmonie zu beseitigen. Sie ist ein Mittel, um die Einheit zu fördern und die Zersplitterung zu beseitigen. Sie ist ein Mittel, um die Zukunft zu gestalten und die Vergangenheit zu überwinden. Sie ist ein Mittel, um die Menschheit zu erheben und die Welt zu verbessern. Sie ist ein Mittel, um die Liebe zu fördern und die Freundschaft zu vertiefen. Sie ist ein Mittel, um die Gerechtigkeit zu fördern und die Ungerechtigkeit zu beseitigen. Sie ist ein Mittel, um die Wahrheit zu fördern und die Lüge zu beseitigen. Sie ist ein Mittel, um die Schönheit zu fördern und die Hässlichkeit zu beseitigen. Sie ist ein Mittel, um die Harmonie zu fördern und die Disharmonie zu beseitigen. Sie ist ein Mittel, um die Einheit zu fördern und die Zersplitterung zu beseitigen. Sie ist ein Mittel, um die Zukunft zu gestalten und die Vergangenheit zu überwinden.

Rehr Ähnlichkeit mit unserem jetzigen hochentwickelten Kellamewesen hatten im alten Rom die öffentlichen Ausrufe, Bracones und die Anzeigen, die sich in dem römischen Tageblatt, der Acta diurna, vorfinden lassen. Das ganze Mittelalter kam aber keinen Schritt weiter, es blieb bei dem Ausruf (besonders bei Jahrmärkten und Messen) und den Gewerkezeichen, die allerdings im weitesten Maße und auch in künstlerischer Ausführung angewandt wurden und die als Vorgänger unserer modernen Firmenbilder und Ladenansichtskarten angesehen werden dürfen. Auch die Erfindung

der Buchdruckerkunst konnte in den ersten Jahrhunderten ihres Bestehens zunächst keine bahnbrechende Änderung herbeiführen, wenn sie auch zur Zeit der Reformation den Parteien durch Verbreitung der Flugblätter wirksame Hilfe leistete.

Die Kellame in ihrer jetzigen Gestalt ist ein Kind unserer Zeit. Sie hat ihre hauptsächlichsten Grundlagen in der Entwicklung von Handel und Industrie, in der hohen Bedeutung unserer Tages- und Nachtpresse und in dem Aufblühen unserer gewerblichen Tätigkeit. Carl Julius Weber nennt in seinem „Demokraten“ die Presse ein ins große gehende Erziehungsmittel eines Volkes. Das war schon fast vor hundert Jahren. Wenn heute die Entfernung von einem Lande Europas nach einem anderen mit den modernen Verkehrsmitteln zu Wasser zu Lande oder in der Luft nur Tage und Stunden ausmacht, wenn wir uns mit unseren Freunden in den benachbarten Ländern durch das Telefon unterhalten können und wenn das Blindelektrogramm drahtlos um den Erdball herumfliehet, dann soll man niemals vergessen, welchen großen Anteil die Presse an diesen gewaltigen Kulturerrungenschaften hat. Das Wort des Lehrers, des Wissenschaftlers oder Erfinders hat nur einen beschränkten Wirkungskreis; er kann nur zu Hunderten oder Tausenden sprechen. Erst wenn das Wort durch die Tages- oder Nachtpresse vervielfältigt und verbreitet wird, durch das ganze Land, über die ganze Welt dringt, dann erhalten die Menschen der gleichen Wissenschaft oder Praxis Kenntnis von den fruchtbaren Gedanken und Taten dort, wo der erste mit seinem Vorhaben und Erfinden angeht, wo der zweite mit seinem Fortschritt, sein Wunder dabei, daß bei dieser Ausbreitung des gedruckten Wortes bei der 500jährigen Wiederkehr des Geburtstages Gutenbergs dieser als neuer Kolumbus, der eine neue Welt entdeckt, als ein weiterer Welteroberer gefeiert wurde, der der freien Fortschritt eine Bahn gebrochen habe. Kein Wort der Erde sei reich genug den Segen zu preisen, den uns die Erfindung der Buchdruckerkunst gebracht habe.

Was die Presse für den Handel und Verkehr und somit für unser ganzes Wirtschaftsleben bedeutet, wird noch vielfach verkannt. Und wie so mancher Diplomat heute noch nicht das Instrument der Presse zu werten versteht, so acht auch noch

mancher Kaufmann achlos an den Vorteilen vorbei, die ihm hier geboten werden. Neben der großen weitverbreiteten Propaganda, die jede Zeitung für ihren Ort und die große Tages- oder Nachtpresse sogar für das ganze Land schon an und für sich bedeutet, bietet sie in ihrem Anzeigenteil noch jedem Kaufmann besondere Gelegenheit, seine Waren den vielen Tausenden Lesern einer Zeitung anzubieten. Ist diese Kellame notwendig? Ein paar Sätze sollen es beweisen.

Der Fabrikant stellt Waren her; diese aus Rohmaterial, Arbeitskraft und Handelsunterstützung geschaffenen Produkte stellen Werte dar, aber damit kann der Fabrikant weder den Lieferanten der Rohstoffe, noch seine Arbeiter, noch seine Steuern bezahlen. Erst dann, wenn er diese Werte in Geld umgesetzt hat, ist er in der Lage, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Je schneller er nun seine Waren umsetzt, um so vorteilhafter wird das für ihn sein. Er erhält bares Geld, kann daher billig einkaufen, er gewinnt Raum in seiner Fabrik für neue Waren, kurz, es ergibt sich eine Reihe wichtiger Vorteile aus dem schnellen Warenverkauf.

Und hierzu verhilft ihm die Kellame.

Es mag nun bei einem Teil der Fabrikanten üblich sein, ihre Waren durch Großhändler und Einzelhändler in den Verkehr zu bringen und diesen mit dem Absatz auch die nötige Kellame zu überlassen. Dabei hat sich aber gezeigt, daß diese Kellame nicht ausreicht, daß sie ungewissenhaft inkonsequent oder ganz unterlassen war. Und so sind weitblickende Fabrikanten dazu übergegangen, neben der großen Kellame in der Tages- oder Nachtpresse direkt bei den Konsumenten für ihre Waren Propaganda zu machen. Man denke an die großen Schokoladen-, Automobil-, Automobilfabriken u. a. m. Alle diese Branchen verkaufen nicht direkt an die Konsumenten, trotzdem machen sie eine großartige Kellame, damit ihre direkten Abnehmer (Groß- oder Einzelhändler) die erhaltenen Waren auch schnell absetzen, denn der schnelle Absatz kommt den Fabrikanten indirekt zugute. So haben die einzelnen Marken oder Fabrikate denn auch heute einen Welttriumph erlitten und sich ein Absatzgebiet gesichert, das kaum noch freitragend gemacht werden kann. (Ein weiterer Artikel folgt.)

Ein neuer Beweis meiner Leistungsfähigkeit.

3 Wohnungs-Einrichtungen zu Ausnahmepreisen

I. M 1295.—

Modernes Schlafzimmer: echt Eiche, mit großem Stuhl, Spiegelschrank, Waschtisch mit echter weißer hoher Marmor-Rückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Betten.

Speisezimmer: modernes Büfett, niedrige Form, mit Vitrinen-Aufsatz (rund vorgebaut), Kredenz, Ausziehtisch, Eichenstühle mit Lederpolsterung.

Moderne Küche: natur-lasiert, Küchen-Büfett mit Messing-Verglasung, Anrichte mit Topfbrett und Schränkchen, Tisch mit Linoleumbelag und 2 Stühle.

II. M 1485.—

Modernes Schlafzimmer: echt Eiche, hell gewachst, Stuhl, Spiegelschrank, Waschtisch mit Spiegelaufsatz und echter weißer hoher Marmor-Rückwand, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Betten.

Speisezimmer: schwarz-braun gebeizt, ganz moderne Form, Büfett (rund vorgebaut), Kredenz, Ausziehtisch, massive Eichenstühle mit Lederpolsterung.

Moderne Küche: natur-lasiert, Küchen-Büfett (rund vorgebaut), mit Facetteverglasung, Kachel-Einlagen u. Linoleumbelag, Anrichte mit eingebautem Schränkchen, Küchentisch, 2 Stühle.

III. M 2285.—

Modernes Schlafzimmer: hell Kirschbaum, natur-polier, mit fein wirkenden Intarsien, großer Stuhl, Spiegelschrank, moderne Waschtisch mit weißer hoher Marmor-Rückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Betten.

Speisezimmer: Eichen gebeizt, mit sehr reichen, vornehm wirkenden Schnitzereien, Büfett (200 cm breit), rund vorgebaut, Vitrinen-Aufsatz, Kristallgläser, Kredenz, Ausziehtisch, Eichenstühle (Lederpolsterung).

Herrenzimmer: Eichen, apparte Beizung, mit reicher Schnitzerei, mod. Bibliothek, Diplomaten-schreibtisch mit engl. Zügen, runder Tisch, Lederschreibstisch, 2 Lederstühle.

Moderne Wohnküche: natur-lasiert, mit reicher Schnitzerei und Facetteverglasung, Küchen-Büfett (200 cm breit) mit rund eingebauter Tonnengarnitur, Küchentisch, 2 Küchensesseln.

Einzelne Möbel, Bücherschränke, Schreibtische, pol. Kleiderschränke, pol. Bettstellen, Patentrahmen, Rohr- u. Lederstühle, Standuhren, Bilder, Flurgarderoben, Matratzen enorm billig.

Diese drei Einrichtungen bieten in ihrer Preislage das Vorteilhafteste in Bezug auf Qualität, Formenschnitzerei und Preiswürdigkeit. Für Haltbarkeit leiste ich langjährige schriftliche Garantie.

Sehenswerte Ausstellung vollständiger Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herrenzimmer, Kücheneinrichtungen.

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität dieses Angebots.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.



Ludwigstraße 7
Fernspr. 983

**OPTIK
PHOTO
KINO**

Heim-Kinos - Kinos für Vereine - Schul-Kinos

Kürzen Sie die langen Winterabende durch
Kinovorstellungen
im eignen Heim.

Wie unterhaltend sie wirken, zeigt Ihnen schon eine

Probeführung
in meinem Projektionsraum
und mein

Filmverleih

verschafft Ihnen immer wieder ein neues abwechslungsreiches Programm.

Wander-Kinos - Theater-Projektoren - Projektions-Apparate

Statt Gratiszugabe!

Auf sämtliche Lederwaren, Reisekoffer, Handkoffer geben wir trotz unserer bekannt billigen Preise

❖ **20% Rabatt.** ❖

Thelen & Bohlmann

4 Häfnergasse 4, neben Erich Stephan.

Von heute ab ist das Geschäft ununterbrochen geöffnet.

1638

Feine Portweine

Douro-Originale

in Faß und Flaschen sehr preiswert.
Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Gef. Anfragen erb. u. U 360 a. d. Tagbl.-V.

Abendschube
werden auf neu über-
sogenen Parkweg 12. 3.

Defen

schwarz, vernick, emailf.,
in allen Größen, sehr
billig Schornsteinr. 26.
Batterie links.

Die drei Kenner-
Marken:
Abtei • Curacao
Cordial

Hirsch-Liköre

Herstellerin:
L. Hirsch Weinbrennereien
und Likör-Fabriken
Schweinfurt a. M. u. Düsseldorf

F110

Im Auftrage des Gesamtkirchenvorstandes: Dekan D. Beesenmeyer.

Evangelische!

Wählt 1. zum Landeskirchentag und
2. zu Kirchenvorstand und Gemeindevertretung der Einzelgemeinde
die Vertreter des **alten Evangeliums**
nach den Wahlvorschlägen des auf dem amtlichen Stimmzettel zuerst
stehenden

**Nassauischen Bundes für evangelisch-biblisches
Christentum und freie Volkskirche (Kirchliche Rechte).**

Weihnachtsbitte der Kinderbewahranstalt

Schwalbacher Straße 81.

Unsere nun bald 20jährige Kinderbewahranstalt, die, wie die meisten Wohltätigkeitsanstalten, arm und fast mittellos geworden ist, möchte gern auch in diesem Jahre ihren verlassenen oder verwaisten Kindern einen Christbaum schmücken und den Gabe-stätigen unserer Stadt, uns zu helfen, daß wir der großen Zahl unserer armen Knaben ein frohes Weihnachtsfest bereiten und ihnen die fehlende Elternliebe einigermaßen ersetzen können. Gehen aller Art werden dankbar entgegengenommen in der Anstalt, im Tagbl.-Verlag sowie von den Vorstandsmitgliedern: Beigeordneter Bormann, Vorsitzender, Barstr. 14, Architekt S. Reichwein, 2. Vorsitzender, Bierstädter Str. 10, Schmeißer W. Neuenhof, Herrgartenstr. 15, Geheimrat Barling, Beethovengasse 14, Delan a. D. Fiedl, Rheinstr. 105, Geisl, Rat Gruber, Rulandstr. 29, Stadtrat Doll, Bahnstr. 52, Frau a. Knoor, Uhlend. 5, Frau Schipper, Bildstr. 10, Fr. Weis, Rheingauer Str. 5, Frau Dietrich, Kirchallee 74. F 206

Weihnachtsbitte des Fürsorgeheims Johannisstift.

Wie bitten auch in diesem Jahre recht herzlich um eine Weihnachtsgabe für unsere Kleinen, damit wir ihre Erwartungen auf das Christkind auch erfüllen können. Der Wunsch ist viele, unsere Mittel aber sehr gering.

Die Vorsitzende

Frau General Bennin.

Gaben werden mit Dank angenommen im Zeitungs-Verlag, im Johannisstift, Platter Straße 78 und bei den Unterzeichneten.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Alle Freunde der Anstalt bitten wir herzlich: Geben Sie im Hinblick auf Weihnachten unserer 24 Kinder! Steht uns in der großen und doch angenehmen Sorge bei, für jedes eine kleine Gabe unter den strahlenden Christbaum legen zu können. Alle Kinderfreunde, namentlich alle Eltern, die sich wohlgeratener Kinder freuen dürfen, sollten auch die ein wenig mitliehen. Denen wir auch helfen wollen, nachdem ein hartes Schicksal so früh in ihr Leben eingegriffen hat.

Neben Geldspenden sind wir auch für getragene Kleider, für gute Spiele und Bücher, von Herzen dankbar und bereit, solche abzugeben. Fernruf 2905. Gebildungen können auf das Konto Nr. 23650 bei der Kass. Landesbank und beim Tagbl.-Verlag geleistet werden.

Im Vertrauen darauf, daß unsere dringende Bitte ein freundl. Gehör finde, sprechen wir voraus für alle Gaben der Liebe den herzlichsten Dank aus die Mitglieder des Vorstandes:

Harrer Bender, Sonnenberg, Vorsitzender.
Harrer Grein, Wiesbaden, Schriftführer.
Harrer Conradi, Jgstadt.
Konrektor Daprich, Wiesbaden, Vorstr. 5.
Landwirt Schneider, Biebrich.
Wiesbadener Straße 64.
Amtsgerichtsrat Schaefer, Wiesbaden.
Kaiser-Friedrich-Ring 25.
Anstaltsdirektor Hüne.

Weihnachtsbitte

der Erziehungs- u. Pflegeanstalt Scheuern bei Nassau an der Lahn.

440 Geisteschwache und Epileptische rechnen sich nach Weihnachtstagen. Wer hilft uns, sie unseren Kindern trotz schwerer Zeit bereiten?

Gaben der Liebe erbitten:

Der Vorstand: Die Hauseltern:
Harrer Martin, Vorl. Todt.
Postfachkonto: Frankfurt a/Main Nr. 4000.
Bankkonto: Nassauische Landesbank — Nassau-Lahn Nr. 269. F 240

Von der Evangelischen Vereinigung der Nassauischen Landeskirche (Kirchliche Mitte) geht uns folgende Zuschrift zu:

Das evangelische Kirchenvolk schreitet am 7. Dezember zur Wahl. Um den Bestand unserer Kirche handelt es sich dabei. Eine Volkskirche soll sie bleiben, die ihren Dienst verrichtet an dem gesamten evangelischen Volk. Das kann sie nur dann, wenn sie in weitherzigem und verhältnismäßigem Geiste geleitet wird. Das ist der Wille der kirchlichen Mitte.

Die Trennung von Staat und Kirche ist jetzt vollzogen. Der Staat hat es verstanden, in Duldsamkeit die verschiedenen Strömungen geistigen Lebens innerhalb der evangelischen Kirche zusammenzubringen. Wird unsere Kirche imstande sein, ihre Einheit zu bewahren, jetzt, da sie auf eigenen Füßen steht? Oder wird sie in eine Reihe von Sekten zerfallen, sobald jedes Dorf seine eigene Kirche hat, und daß dann unsere evangelische Kirche keine beachtenswerte Größe mehr darstellt in unserem deutschen Volksleben? Das ist die Schicksalsfrage, die sich an uns richtet.

Die ungeliebte deutsche Neigung zur Zersplitterung hat auch unserer evangelischen Kirche schon schwer geschadet. Es gab eine Zeit, da die lutherische und die reformierte Kirche sich bis aufs Blut haßten. Eine Ehe von Anhängern dieser beiden Konfessionen galt damals als eine Mißhebe. Wäre diese Spaltung innerhalb unserer evangelischen Kirche nicht gewesen, dann wäre uns vielleicht der dreißigjährige Krieg mit seinem Elend und seinen schlimmen Folgen erspart geblieben. Unerquicklich und unfruchtbar waren die dogmatischen Zankereien der alten Orthodoxie. Seit 1817 haben wir in Nassau die Union. Am Eingang der Union steht das Wort „Gewissensfreiheit“. Dieser Geist muß unserer Nassauischen Kirche erhalten bleiben.

Dies Erbe wollen wir Männer und Frauen der kirchlichen Mitte unserer Nassauischen Heimat erhalten. Jede der drei Gruppen trägt in sich selbst tiefgehende Unterschiede und Gegensätze. Es ist keine evangelische Art, dies zu verbüllen. Wir wollen vielmehr in männlicher und offener Duldung einander tragen und achten. Wir achten die Überzeugung auch der anderen Gruppen. Bei der kirchlichen Rechten hören wir gern den Verston einer warmen persönlichen Frömmigkeit. Bei der kirchlichen Linken schäken wir das verständnisvolle Eingehen einer weltaufergeschlossenen Art auf die brennenden Fragen des modernen Geisteslebens. Aber wir wissen, daß es rechts und links neben verständigen Menschen auch radikale Geister gibt, die von Eifer und Jörn gepackt werden, sobald sie einer Meinung begegnen, die ihnen unverständlich ist. Dann wird verdammt und dann fällt die Rückst auf das Wohl der gesamten Kirche einfach hin. Demgegenüber tut eine starke Mitte not, die der Eintracht und der Versöhnung dient, und die unsere Kirche vor dem Auseinanderfallen bewahrt.

Wir Anhänger der kirchlichen Mitte sind Leute von verschiedener theologischer Art. Aber wir haben eines, an das wir uns halten: Das lebendige Gotteswort in der heiligen Schrift. Das ist die Quelle unserer Kraft. Wir haben einen Führer im Leben und im Sterben: Jesus Christus, unseren Heiland und Erlöser. Ihm kommt es nicht auf ein Dogma an, sondern auf die Aufrichtigkeit des Herzens und auf die Bewährung durch die Tat. Ihm wollen wir folgen nach unserem besten Wissen und Gewissen. Wir haben Ehrfurcht vor der gewaltigen Vergangenheit unserer evangelischen Kirche, die aus den Worten der großen Reformatoren und aus ihren Bekenntnissen zu uns spricht. Aus ihnen wollen wir in evangelischer Gewissensfreiheit immer wieder die Richtlinien für unser Glaubensleben empfangen. Wir haben ein Ziel unserer Arbeit: eine lebendige Gemeinde, in der alle, die mit Ernst evangelische Christen sein wollen, in Vertraulichkeit, Brüderlichkeit und tätiger Liebe sich aufeinander aufbauen, unabhängig von der politischen Parteizugehörigkeit, von Stand, Besitz und Bildung. Wir treten ein für die Erhaltung und Bewahrung unserer Nassauischen Simultanschule, solange sie eine allgemeinnützige Staatseinrichtung bleibt, und für die Erziehung unserer Kinder in christlichem Geist.

Wir empfinden die heilige Aufgabe, daß wir unserem deutschen Volk seine evangelische Kirche erhalten, mitten unter den Anfechtungen der Gegenwart. Das Schicksal unserer Kirche ist von Sturm und Wellen bedroht. Sollen die wenigen Getreuen, die noch die Hand am Ruder haben, sich wider einander wenden, sobald unser Schiff von den Wellen verschlungen wird? Davor behüte uns Gott! Deshalb kämpfen wir für Versöhnung und Frieden.

Das ist der Wille

der Evangelischen Vereinigung der Nassauischen Landeskirche (Kirchliche Mitte).

Jeder, der dafür Verständnis hat, helfe uns am Wahltag mit seiner Stimme!

Der Wahlvorschlag der kirchlichen Mitte steht im Wahlkreis I an letzter Stelle. F 249

Automobil-Fachschule

L. Deutsche

Mainz, Fernruf 940.

Ausbildung als Herrenfahrer und

Berufs-Chauffeur.

Borkenunters nicht erforderlich. F164a

Beginn der Kurse am 1. u. 15. jed. Monats

Baumpfähle

liefert billigst
Karl u. Ferd. Schürz
Marktstraße 28.
Telephon 3871.

Barfettböden
Senkerischen
jeder Art reinigt
E. Lamm,
Dermannstraße 26, Bort.

Herzliche

Weihnachtsbitte!

Wie noch in keinem Jahre sind wir dieses Mal in großer Sorge, ob wir unseren vielen Kindern, Kranken und unseren lieben Alten einen Weihnachtsfest feiern können. Die Zeiten sind arm, und was wir haben, berauben wir zum täglichen Unterhalt, noch ärmer aber sind die, die unserer Hilfe anvertraut sind, und denen wir Liebe und Freude am schönen Weihnachtsfest bringen möchten. Wir haben das Vertrauen, daß noch solche da sind, die Weihnachten sich nicht freuen können, wenn sie nicht den Armen, Kranken und Alten Freude bereiten haben. So helfe uns und sendet uns Gaben der Liebe jeglicher Art. Gott segne die Liebe, die der Not sich erbarmt! F 208

Der Hausvorstand
des Diakonissen-Mutterhauses Paulinenkittung.
F. v. Winkler, a. Oberin.
Harrer Eichhoff, Bortleber.

Weihnachtsbitte.

Das Versorgungsamt f. a. Leute bittet dieses Jahr recht herzlich um eine Weihnachtsgabe für ihre 100 armen alten Leute. F 211

Der Verwaltungsrat.
Schiersteiner Straße 38.

Weihnachtsbitte der Augenheilanstalt.

Wie alljährlich gedenken wir zum Weihnachtsfest unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, denen es infolge ihres Leidens nicht vergönnt ist, das Fest im Kreise ihrer Familie zu feiern, den Weihnachtsfest in der Anstalt zu erleben. An die Freunde und Wohltäter unserer Anstalt richten wir deshalb die herzlichste Bitte, die stets eine vielseitige freundliche Erfüllung gefunden hat, uns auch in diesem Jahre helfen zu wollen.

Die Anstalt gewährt allen unbemittelten Augenkranken ohne Unterschied der Religion und Nationalität unentgeltliche ärztliche Hilfe, vielen auch ernährte, zum Teil freie Verpflegung.

Gaben nehmen entgegen: der Tagbl.-Verlag sowie die Augenheilanstalt, Kapellenstraße 42. F 201

Weihnachtsbitte

der
Nassauischen Krüppelfürsorge

E. R.

Freunde und Gönner unseres Vereins, gedenket unserer 70 verkrüppelten Kinder und helft uns, den Gabe-stätigen für die armen Kleinen bereiten.

Geldspenden, Spiele, Bekleidungsstücke, Wäsche, Obst und Gebäck werden dankbar entgegengenommen.

Nassauische Krüppelfürsorge E. R.

Biebricher Str. 3.

Zur Wahl

stellen wir eine Anzahl hervorragend schöner Modelle. Für die Erhaltung der Gesundheit ist gutes Winterschuhwerk unerlässlich. Deshalb

müssen Sie sich entscheiden

jetzt Ihre Einkäufe zu besorgen. Unsere Waren sind preiswert, praktisch und doch elegant! 1694

Schuhhaus Drachmann,

Wiesbaden, Neuzasse 22. P. u. L.

Dr. Thompson's
Schwan-Seifenpulver
 liefert blendend weiße Wäsche
 mit dem frischen Duft der Rasenbleiche



Dr. Thompsons
 Seifenpulver
 (Marke Schwan)
 das Paket 30 Pfg

F 182

Sozialdemokratische Partei Wiesbaden.

Wählerversammlung

Heute Samstag, abends 8 Uhr, spricht

Dr. Renner, Wien

in der „Wartburg“, Schwalbacher Str. 51, großer Saal.

Tagesordnung:

„Welche Bedeutung hat der Ausgang der morgigen Wahlen?“

Wir laden alle Wählerinnen und Wähler freundlichst ein und bitten um
 Pünktlichkeit. — Eintritt 20 Pf. Der Vorstand.

Sonntag, den 7. Dez., abends 8 Uhr, Bekanntgabe der Wahlergebnisse in der „Wartburg“.

Erwerbsgärtner!

Keiner darf an der Wahlurne fehlen,
 es geht um unsere Existenz. — Gebt
 nur der Partei die Stimme, die für
 den Schutzoll eintritt:

Deutschnationale Volkspartei
Deutsche Volkspartei
Zentrum.

Der Reichsverband des deutschen Gartenbaues.

Deutsche Männer und Frauen!

Wählt **Liste 5** für Reichstag
 und Landtag.

Deutsche Volkspartei

die Partei des nationalen
 und liberalen Bürgertums.

Der schöne Schmuck

ein begehrtes Weihnachtsgeschenk.

Anhänger

Ringe

Manschetten-

Knöpfe



Armbänder

Broschett

Zigaretten-

Etuis

in Gold und Silber.

MARWEG-PERES

Luisenstraße 44, n. d. Staatstheater (Kleines Haus). Eigene Werkstätte.

Kirchenwähler! Gefahr im Verzug!

Die kirchliche Rechte (Kassauer Bund) hofft zu siegen und die Kirche in einseitig orthodoxem Sinn zu regieren.

Tretet ein

für die Gleichberechtigung aller christlichen Glaubensüberzeugungen,
 für Gewissensfreiheit und Duldsamkeit,
 für ein biblisches, aber auch fortschrittliches Christentum,
 für eine weltoffene, lebendige Gegenwartsreligion.

F 349

Helfst zu

einer wirklich freien evangelischen Volkskirche

ohne Starrheit und Enge.

in der jeder Protestant sich daheim fühlt und zu seinem Recht kommt.

Helfst kämpfen

gegen Parteiherrschaft,
 gegen Buchstabengläubigkeit,
 gegen kirchliche Lebensfremdheit,

gegen Halbheit in religiösen Fragen,
 gegen Vermischung von Kirche und
 Politik.

Bleibt der alten Wiesbadener Überlieferung treu und wählt kirchlich liberal!

Stimmt für die Liste des

Freien evangelischen Volkskirchenbundes!

Die Liste für den **Landeskirchentag** beginnt mit dem Namen **Beesemeyer**.
 Die Liste für die **Gemeindeförperschaften** beginnt
 in der Marktkirche (Realgymnasium am Luisenplatz) mit dem Namen **Wahla**,
 in der Bergkirche (Gemeindehaus Steingasse 9) mit dem Namen **Fresenius**,
 in der Ringkirche (Turnhalle der Bleichstraße) mit dem Namen **Sildner**,
 in der Lutherkirche (großer Saal unter der Kirche) mit dem Namen **Anader**.

Wer nicht wählt, hilft zu einer orthodoxen Parteiherrschaft!

Warum Liste 7?

Die Antwort gab der Reichsbankpräsident **Dr. Schacht**,
 indem er sagte:

Die demokratische Politik hat uns gebracht: **Gesundes Geld,**
wirtschaftliche Bewegungsfreiheit, politische Einheit.
 Sie hat uns damit den Boden der nationalen Wiedergeburt
 geschaffen, der gerade wir Demokraten entgegensehen.

Darum wähle ich demokratisch
weil ich ein deutscher Mann bin!

Die Liste 7 der

Deutschen Demokratischen Partei

bei der Wahl am Sonntag sieht so aus: F 365a



Reichstagswahl:

Liste 7: Schüding, Kniest, Hahn, Rade



Landtagswahl:

Liste 7: Goll, Widel, Frau Kempf, Grün

Wonnetrunk

aus der Apostelbrauerei A.-G. Worms

aus den edelsten Rohstoffen hergestellt,
empfiehlt bestens

Bierkönig, Wiesbaden

Faß-, Flaschen- u. Siphonbier-Großhandlung

1718

Dotzheimer Straße 28. Tel. 302.

Herrnmühlgasse 7. Tel. 887.



Deutsche Demokratische Partei.

Für wegunfertige Wähler
Sonntag nur vorm. Auto
unter Geschäftsstelle Michelsberg 2, 1, Telephon 176.

M. Wittgensteiner
Seiden- und Modewaren
Langgasse 3.

Hinter
Otto Thiel
dem Vorkämpfer für die Interessen der
Angestellten
steht die
Deutsche Volkspartei.
Darum wählen die
national und sozial
eingestellten
Privatangestellten
die
Deutsche Volkspartei.

HAUS
Gong- u. Harfengong-
Schlag
Bim-Bam-Schlag
Viertel-Schlag
UHREN
Westminster-Schlag
Großes Lager
schönster und preiswerter Stücke.
Chr. Nöll, Langgasse 16. 1447



Unser alleiniger Anruf
für Autodroschken ist

4285

Tag und Nacht offen.

Berein Wiesbadener
Kraftdroschkenbesitzer G. B.
Wiesbaden

Eigene Geschäftsstelle Wilhelmstraße
neben der alten Kolonnade F350a

H. KIEFER & CO.
TUCHGROSSHANDLUNG
WIESBADEN, NIKOLASSTRASSE 6
BESTE BEZUGSQUELLE
FÜR SCHNEIDER.

Clubgestelle
Chaiselong-Gestelle
Spezialwerkstätte Wellritzstraße 7.

Kohlenhandlung
Wilh. Weber
Wellritzstr. 7 Telephon 607

empfiehlt von besten Ruhr-Zechen zu billigsten Preisen:

Melierte u. Nußkohlen I, II und III,
Breckkoks I, II und III
Anthrazit- und Anthrazit-Eierkohlen
Union-Briketts
Buchen-Scheitholz, Anzündholz
Retorden-Buchen-Holzkohlen

Weihnachtsfreude!

Photographische Porträts
in schwarz, Rötel- und Sepiaton, ebenso Vergrößerungen und Malerei
zu billigen Preisen liefert

Photohaus W. Heep

Rheinstraße 47. — Telephon 2185.

6 Postkarten = 5 Weihnachtsgeschenke.

Gut geheiztes Atelier.

Prakt. Weihnachts-Geschenke:

Damen-Wäsche	Herren-Wäsche	Wäsche-Stoffe
Blusen	Unterzeuge	Blusen-Stoffe
Unterröcke	Krawatten	Schürzen-Stoffe
Schürzen	Hosenträger	Tisch- u. Bett-Wäsche
Schlupfhosen	Reisedecken	Schlafdecken

REICHE AUSWAHL / BILLIGSTE PREISE / BESTE QUALITÄTEN.

G. H. Lugenbühl (Inh. C. W. Lugenbühl)

Gegründet 1747

Markstraße 19, Ecke Grabenstraße 1

Telephon 1850

GASKOKS

der gute Brennstoff

Mk. 1.50 je Ztr. ab Werk

Mk. 1.65 je Ztr. in Säcken frei Keller.

Bei größerer Abnahme gewähren wir entsprechenden Rabatt.

Bestgeeignetes Heizmaterial für

**Herd- u. Ofenfeuerungen
sowie Zentralheizungen.**

Kostenlose Beratungen in Heizungsangelegenheiten sowie Unterweisungen durch
Lehrheizer an Ort und Stelle vermitteln die Verkaufsstellen Mainzer Straße 142,
Neugasse 8 und das Städtische Maschinenbauamt Kleine Wilhelmstraße 1-3.

F 346b

Städtisches Gaswerk.

Die Kunst- und Buchhandlung
Arthur Schwaedt

am Luisenplatz

empfiehlt die Besichtigung

ihrer 4-Schaufenster-Ausstellung

mit allen Neuheiten des Buchhandels
zu passenden Weihnachtsgaben

für jung und alt

ebenso reichhaltig wie preiswert.

**Das sind die
billigsten u. schönsten
Weihnachtsgeschenke**

Kulturhistorische Romane
pro Band gebunden Mk. 1.80.

„Sintflut“ von Henrik Stenlewica.
„Mit Feuer und Schwert“ von Henrik Stenlewica.
„Qua vadis?“ von Henrik Stenlewica.
„Der Graf von Monte Christo“ v. Alexander Dumas.
„Die drei Musketiere“ von Alexander Dumas.
„Der Herr der Welt“ von Dumas-Müselburg.
„Die Millionenbraut“ von Dumas-Müselburg.
„David Copperfield“ von Charles Dickens.
„Germinal“ von Emile Zola.
„Die Geheimnisse von Paris“ von Eugen Sue.
„Der ewige Jude“ von Eugen Sue.
„Der Glöckner von Notre Dame“ von Victor Hugo.
„En Hur“ von Lewis Wallace.
„Der letzte Bombardier“ von J. W. Hadländer.
„Europäisches Ständeleben“ von J. W. Hadländer.
„Rienzi“ von E. G. Bulwer.
„Die Damen im Bel“ von Sacher-Masoch.
„Elisabeth“ von Marie von Nathusius.
„Gotta Persing“ von Selma Lagerlöf.
„Die Totenhand“ von Dumas-De Prince.
„Puebla“ von Sir John Recliffe.
„Zwanzig Jahre nachher“ von Alexander Dumas.
„Reue und Leben“ von J. B. Jacobson.
„Niels Lyhne“ von J. B. Jacobson.
„Der fliegende Holländer“ von Kapl. Marriot.
„Gamin“ von M. Arisbadisch.
„Das Bildnis des Dorian Gray“ von Oscar Wilde.
„Die Hölle des Herrn von Bredow“ von Willibald Alexis.
„Auferstehung“ von Graf Leo Tolstoi.
„Vader Hamilton“ von Alexander Dumas.
„Die Glenden“ von Victor Hugo.
„Die Kreuzersonate“ — Die Kolaten von Graf Leo Tolstoi.
„Das Halsband der Königin“ v. Alexander Dumas.
„Katharina II.“ von Sacher-Masoch.
„Napoleon Bonaparte“ von Alexander Dumas.
„Jerusalem“, I. in Salame, II. im heiligen Lande
(in einem Bande) von J. Gerstäder.
„Die Regulatoren in Arkanien“ von J. Gerstäder.
„Rana“ von Emile Zola.
„Rena Sabit“ von Sir John Recliffe.
„Rastolnikows Schuld und Ehre“ von J. M. Dostojewski.
„Friedemann Bach“ von A. E. Brachvogel.
„Die letzten Tage von Pompeii“ von E. L. Bulwer.
„Zehn Jahre nachher“ von Alexander Dumas.
„Die Verlobten“ von Alexandro Manzoni.
„Die Ruchlosen des Mittelalters“ von J. Gerstäder.
„Defameron“ von Boccaccio.
„Zum Paradies der Damen“ von Emile Zola.
„Die Dame mit den Kamellen“ v. Alexander Dumas.
„Calanovas Abenteuer“.
„Der rote Freibeuter“ von J. F. Cooper.
„Ettelhard“ von Victor von Scheffel.
„Der grüne Heinrich“ von Gottfried Keller.
„Die letzte Redenburgerin“ von Luise von François.
„Gallamo“ von Alexander Dumas.
„Gold“ von J. Gerstäder.
„Richtenstein“ von Wilh. Hauff.
„Madame Bovary“ von Gustav Flaubert.
„Der Fall Clemenceau“ v. Alexander Dumas Sohn.
„Jugendgedenken eines alten Mannes“ von W. v. Kugelgen.
„Anne Witou oder die Erstürmung der Bastille“ von Alex. Dumas.

1845

1323

**Heizöl
Treiböl (Gasöl)
Eisenlack
Carbolineum
Christol-Dachlack**

liefert zu vorteilhaften Preisen
und in bester Beschaffenheit

Teerprodukte-Fabrik vorm. Seck & Dr. Alt G. m. b. H.
Teerdestillationswerk, Asphalt- u. Dachpappfabrik,
Biebrich a. Rh. 1616

Fernsprecher: Drahtanschrift:
Nr. 10 und 11. Teerprodukte Biebrichheim.



Drei Beweise unserer Leistungsfähigkeit

Eichen
Schlafzimmer
v. Ausführung. kompl.
350.-

Nämisches
Herrenzimmer
Bibliothek 180 cm, reich gechn.
750.-

Eleg. Eichen
Speisezimmer
schwere, solide Ausf., kompl.
850.-

Zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung höflichst erbeten.

Unsere alten Prinzipien

Nur erprobte solide Qualitäten.
Großer Umsatz, niedrigste Preise,
Reelle und kalante Bedienung.

Möbelhaus Gebrüder Leicher

Gegründet im Jahre 1873.

6 Oranienstraße 6.

Gegenüber dem Realgymnasium.

**Buchhandlung
„Voltsstimme“**

Mauritiusstraße 5.

Telephon 3715.

Acht Tafeln feine Milchschokolade

Garnitur, 8 Teile : : : : : 1.50 Mk.
bei Mehrbestellung 8 Teile : : : : : 1.30 Mk.
Bestellungen nimmt entgegen
Gödenstr. 16, 1. R. Franz Gödenstr. 16, 1.

Seidenhaus

Weihnachts-Einkauf

Voll-Voile
Rmk. 1.85

 **Ein Posten seid. Unterröcke zur Hälfte des Preises.** 

Neues aus aller Welt.

Frauen als Diebinnen auf den Berliner Wochenmärkten. Von der Berliner Kriminalpolizei ist eine Diebesbande festgenommen worden, die aus fünf Frauen im Alter von 30 bis 54 Jahren bestand und die gemeinschaftlich große Diebstähle auf den Berliner Wochenmärkten begingen. Die Männer der Frauen, die sämtlich im Berufsleben stehen und auch ihre Kinder, die zum Teil bereits erwachsen sind, wußten von dem Treiben der Diebinnen nichts. Bei der Durchsuchung der Wohnungen der Verhafteten wurde noch viel Diebesgut vorgefunden.

Ein hartnäckiger Selbstmörder. Ein 50jähriger Stegauer Ingenieur verübte einen Selbstmordversuch, indem er sich einen Revolver in die rechte Schläfe und einen in die Brust beibrachte. Nach einiger Zeit erlachte er die Betäubung wieder und ließ sich mit einem Messer in Bauch und Brust. Auch diese Stiche führten nicht zum Tode. Der Selbstmordkandidat besaß sich vielmehr mit schweren Verletzungen am Abend nach dem Polizeirevier, wo er um Aufnahme in ein Krankenhaus bat. Als Grund der Tat gibt er an, daß er gesellschaftlich kompromittiert wurde.

Das Scheitern vom Wiesenhaus. Der frühere Dolarenleutnant Friedrich Koch, der, wie damals berichtet, wegen Ermordung der Direktrice Müller am Wiesenhaus im Erzgebirge zu einer langjährigen Zuchthausstrafe verurteilt worden war, suchte ein Wiederaufnahmeverfahren zu betreiben mit der Begründung, daß nach dem Prozeß in der Nähe des Fundortes der Leiche eine dritte Patronenhülle gefunden worden sei, während in der Vorgerichtsverhandlung festgestellt worden war, daß die Müller durch zwei Kugelhiebe getötet worden ist. Das Wiederaufnahmeverfahren ist jetzt mit der Begründung abgelehnt worden, daß das Aufheben einer dritten Patronenhülle an den Ermittlungen des Prozesses nichts ändern könne, da anzunehmen ist, daß Koch entweder in der Aufregung einen Fehlschuß getan habe, oder daß der Verurteilte um das Mädchen zu täuschen, erst einen Schuß nach irgendeinem anderen Ziel abgegeben habe, um sein Opfer durch das Hervorziehen des Revolvers nicht zu erschrecken.

13 Todesopfer der Sturmflut von Sarkau. Wie aus Białystok gemeldet wird, steht nunmehr fest, daß die Zahl der Todesopfer bei der Sturmflut von Sarkau an

der ostpreussischen Küste 13 beträgt. Die Hoffnung, daß mindestens eines der vier vermischten Kinderboote sich haben können, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Die Leichen der Ertrunkenen sind noch nicht geborgen worden.

Aushebung einer Falschmünzwerkstätte in Kiel. Die Kriminalpolizei in Kiel hat in einem Kieler Borort eine Falschmünzwerkstätte ausgedöhnt und die Beteiligten verhaftet. Die Fälscher fertigten hauptsächlich Eine-Mark- und fünfzig-Pfennigstücke an. Die letzteren sollten bereits seit Frühjahr d. J. im Verkehr sein.

Mord und Selbstmord. Einer Meldung aus Breslau zufolge ist der Kaufmann Gellrich von einer verheirateten Frau namens Kolsmann aus Eifersucht erschossen worden. Die Mörderin hat dann Selbstmord begangen.

Überfall auf einen Kassenbeamten. Nach einer Meldung aus Breslau ist ein Kassenbeamter der Grube „Concordia“ bei Hindenburg auf dem Wege nach Nikultschütz von einem unbekannten Manne überfallen worden. Der Räuber verletzten ihn durch einen Schuß schwer und raubte ihm 1200 Mark. Der Täter ist entkommen.

Salzmuggel an der bayerischen Grenze. Tschechische Zollbeamte sind dahinter gekommen, daß zahlreiche Bayern Speisesalz aus Bayern nach Böhmen schlichen. Deshalb wurden in vielen Bauernhäusern Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei ungefähr 400 Kilo Salz beschlagnahmt werden konnten. Gegen die Schmuggler wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Transilvanischer Zweikampf. Der Waffensaal in der Pariser Artesschule war der Schauplatz eines freundschaftlichen Zweikampfes mit tödlichem Ausgang. Ein Unteroffizier forderte den Sattlermeister der Artesschule zu einem Duell auf, das dieser auch annahm. Ohne die Schutzhelme anzuziehen, gingen die beiden Soldaten in Hemdsärmeln aufeinander los. Gleich beim ersten Angriff brach der Degen des Sattlermeisters nicht weit von der Spitze, er konnte aber den Schlag nicht mehr aufhalten, so daß der zerbrochene Degen seinem Gegner in die Achselhöhle drang und eine tiefe, hart blutende Wunde verursachte, da eine Ader getroffen war. Der Unteroffizier wurde sofort in das Militärkrankenhaus gebracht, wo er aber nach einer halben Stunde starb.

Dorfbrand. Durch ein Großfeuer sind fast alle Häuser des Dorfes Revillard in Savoyen, die mit Stroh bedeckt waren, vollständig vernichtet worden. Der Schaden ist be-

trächtlich, da in den Scheunen der größte Teil der Ernte eingelagert war. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die vom Brand verbrannten Gebäude vor der Feuersnefahr zu schützen.

Wirbelsturm in Nizza. Ein kurzer, aber sehr heftiger Wirbelsturm ist über Nizza hinweggegangen. Der Sturm führte wolkenbruchartigen Regen und Hagel mit sich. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt. In den Gebäuden der Stadt ist vielfach schwerer Schaden angerichtet worden. Etwa 30 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der Wirbelsturm hat etwa 20 Sekunden gedauert.

Der Tod der Prinzessin Borahel aufgeföhrt. Anfangs dachte man beim plötzlichen Tod der Prinzessin Borahel, die bekanntlich im Gardasee ertrunken aufgefunden wurde an einen Selbstmord. Die Polizei von Gardone und Sirmione, die sofort alarmiert wurde, kam zu einem anderen Schluss. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde die Prinzessin, die hart am Rande des heißen Füllens die Samen eintrabte, von ihrem Hund angegriffen. Sie verlor ihr Gleichgewicht und stürzte in den See. Sie war außerordentlich kurzsichtig, und es ist anzunehmen, daß sie nicht merkte, wie nahe sie sich dem Abgrund befand, als sie die Samen eintrabte. Der Gardasee ist an dieser Stelle mehr als 200 Meter tief, und die Taucher konnten keinerlei Spur der verschwundenen Prinzessin finden. Daß sie aber wirklich an dieser Stelle den Tod gefunden hat, beweist der Hund, der seit ihrem Tode den Fellen nicht verlassen will, dauernd neben der frischen Grube sitzt und heult.

Schlagwetterkatastrophe in einer englischen Grube. Aus London meldet uns der Draht: In einer Kohlengrube von Plan bei Wrexham wurden neun Arbeiter durch schlagendes Wetter getötet. Die Kohlengrube ist die neueste, größte und best eingerichtete von Nordwales.

Die erste Überwindung der Anden im Flug. Zwei Versuchsflyzeuge der Interexpedition in Buenos Aires sind am 4. Dezember nach Überfliegung der Cordilleren in Santiago de Chile glatt gelandet. Dieser 125 Kilometer lange Flug vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean ist die erste Überwindung der Anden im Flug unweit ihrer höchsten Erhebung, des in 7040 Meter Höhe über dem Meerespiegel liegenden Aconcagua-Gebirges, der hart nördlich der Luftlinie Buenos Aires-Santiago den höchsten Punkt des südamerikanischen Kontinents bildet.



Spezialität:

Anfertigung kompletter

Braut-**Ausstattungen**

von einfachster, gediegener bis

zur elegantesten Ausführung.

Brautausstattungs-Katalog

wird auf Wunsch sofort kostenlos zuges.

Weihnachten

Wäsche

das praktischste Geschenk

Nur anerkannt beste Qualitätsware

Damenwäsche	Herrenwäsche	Bett- und Tischwäsche	Taschentücher
Taghemden, gediegene Verarbeitung . . . 3.95	Perkalhemden mit Kragen . . . 6.90	Kissenbezüge glatt 1.85	für Damen
Beinkleider solide Ausführung, 3.95	1a Perkalhemden mit 2 Kragen . . . 9.25	Kissenbezüge gebogen 3.40	Batisttaschentuch mit Hohlraum . . . 0.35
Nachthemden . . . 6.75	Zephyrhemden mit 2 Kragen . . . 12.00	Nesselbetttücher 3.90	38 St. Batisttaschentücher elegant bestickt, in Geschenkboxen . . . 1.75
Untertaillen 2.90	Popelinehemden, vollwert, Ers. f. Seide als modernen Farben	Cretone-Betttücher 5.00	Taschentücher 1a Leinenbatist . 1.20
Elegante Untertaillen . . . 5.50	Nachthemden 1a Hemdentuch . . . 6.75	Halblein. Betttücher . . . 9.75	Batisttaschentücher handgest. m. Hohlraum 1.50
Batist-Taghemden . . . 5.90	Nachthemden gerautet Körper . . . 12.00	Haustuch-Betttücher Halblein. Tischtücher für 6 Personen . . . 6.90	für Herren
Hemdboxen 6.50	Pyjamas eleg. Ausführung . . . 9.80	Servietten dazu passend 1.20	Taschentücher, weiß, mit bunt Rand . 0.70
Tailleurhose 7.90	Unterwäsche-Garnitur Hose und Jacke . . . 9.75	Reinl. Tischtücher in allen Größen von Servietten dazu passend . . . 1.75	Batisttaschentuch mit Hohlraum . . . 0.85
Elegante Garnitur Taghemd u. Beinkleid Pyjamas eleg. Ausführung	Krawatten 3.75		Lein. Taschentuch mit Hohlraum . . . 2.10
	Hosenträger und Sockenhalter-Garnituren		

GRATIS

empfangen Sie beim Einkauf von Mark 20.- an 3 St. elegant bestickte Damentaschentücher

in aparter Geschenk-Aufmachung.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Weihnachts-Ausstellung in unseren 8 Schaufenstern Ecke der Kirchgasse und Friedrichstr.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Feinstes **jodhaltiges** Siedespeisesalz (kein Steinsalz) nach Dr. med. W. Schenk, Bad Sulza.
Gewonnen aus den stark radioaktiven Heilquellen Bad Sulza.
Erhältlich in Apotheken und Drogengeschäften.
Vertz.: **G. A. Sieger, Wiesbaden, Tel. 4997.**
Man verlange Prospekt.

„Halkajod“

das Familien-Gesundheitssalz

Ein unentbehrliches Nahrungsmittel f. jedermann.
1. Zur Bekämpfung und Verhütung von Kropf und Dickhals (Schilddrüsenerkrankung);
2. Bei beginnender Arteriosklerose (Schlagaderverkalkung) zwecks Herabsetzung eines zu hohen Blutdruckes bzw. Ausschaltung der Blutdruckschwankungen;
3. Bei kropfösen Erkrankungen.

Sie laufen

Passende Weihnachtsgeschenke

Seifen, Parfümerien, Kämme und Bürsten
♦ ♦ und alle anderen Toilette-Artikel ♦ ♦

zu billigsten Preisen bei Ihrem
Friseur!

**Kohle, Anthrazit-
Giform, Union-Briketts
Gastots — Brennholz**
Anmachholz u. Bündelholz jedes Quantum
Annahme der Wohlfahrtsheime.
Telephon 1418 Gegründet 1888.
H. Nagel Inh. M. Kaufmann,
Hauptgeschäft: Admerberg 12. Lager: Dohleimer Str. 77.

Vom 5. Dez. bis Weihnachten
gewähre ich auf
**Herren- und
Damen-Stoffe**
sowie **Wäsche** trotz enorm
billiger Preise bei nur besten
Qualitäten
10% Rabatt.
Teilzahlung gestattet.
Tuch-Versandhaus Hawiss.
Luisenstraße 39
Ecke Kirchgasse.

Pferdeverkauf!!

Ab Samstag steht ein großer
Transport erstklassiger

Arbeitspferde

jeden Schlages, unter kulantesten
Bedingungen zum Verkauf.

Eugen Nassauer

Erbenheim, Frankfurter Straße 30.
Telephon-Amt Wiesbaden 2344.

Damen finden freundliche Aufnahme
Entbindung. Frau B. Ott, Hebamme, Mainz,
Rheinstraße 40, Telephon 3096. P 34



Blüthner
Steinway & Sons
Rönisch
Hupfeld-Phonola
Beruf, Ruhe u. a.

Alleinverkauf:

Franz Schellenberg
Gegr. 1864 Kirchgasse 33 Gegr. 1864

Ständig große Ausstellung: Flügel und Pianinos
mit und ohne Einbau
in verschiedenen Holz- und Stilarten



Die ideale Seife
für die Hauswäsche und für empfindliche Gewebe.

Vertreter: **Ernst Linkenbach**
Wiesbaden, Rüdeshelmer Straße 42. Telephon 799.

Heinrich Staadt, Wiesbaden

Soeben erschienen:

Katalog 2:

Antiquarische Bücher

Verzeichnis von 2600 Büchern über
Geschichte, Kulturgeschichte, Nassau,
Reisewerke u. a. m.

Katalog 8:

Bücher für Weihnachten

Eine Auswahl a. d. Neuerscheinungen
des deutschen Büchermarktes.

Heinrich Staadt's Jugendschriftenverzeichnis

Gute Bücher und Bilder
für unsere Jugend.

Diese drei Bücherkataloge erhält jeder Bücher-
freund auf Wunsch kostenlos zugesandt.
Bahnhofstr. 6 und Wilhelmstr. 18



PELZWAREN SEHR BILLIG

G. Trabsky aus Rußland (Charkow)
Wiesbaden, Rheinstraße 68. Part. Telephon 6179.

Rudolf Kloeden

Blücherstraße 48
Telephon 2755

von
Flügeln
und
Pianos

Aufpolieren

beizen u. umbeizen
mattieren u. polieren
aller Möbel.

Instandsetzen antiker Möbel
fachgemäß bei billiger Berechnung! Lieferant nur erstklass.
Arbeiten bei Verwendung besten Materials. ♦ ♦ ♦ ♦ ♦

Säcke

neu und gebraucht, für alle Zwecke

Wagen- und Autodecken

garantiert wasserdicht

liefert prompt zu vorteilhaftesten Preisen

Heinrich Klein

Säcke- und Deckenfabrik

Mainz, Wallaustr. 58

Telephon 129.

Ist Ihr Garten in Ordnung?

Dies besorgen fachgemäß u. billig

Th. Müller u. Lehmann, Immsstr. 25

Unsere Tees

sind sorgfältig ausgewählt und fach-
männisch zu apart schmeckenden
Mischungen ergänzt. Sie finden bei
uns alles, was Sie suchen, die milde
russische, die aromatische indische und
die kräftige ostfriesische Mischung oder
einzelne Sorten wie die herrlichen Cey-
lon, Darjeeling usw.

Überzeugen Sie sich beim Einkauf
selbst von der hervorragenden Qualität
unserer Tees.

Emmericher Waren-Expedition
Marktstraße 26.

Fahrräder

Nähmäh., Sprechapparat,
u. meh. Spiellächen werb.
schnell u. billig repariert.
Ritter, Schornhorststr. 8.



PIANOS

sowie
FLÜGEL

mit eingebautem
Spielapparat
in vollendetsten
Ausführungen in
größerer Auswahl
vorhanden bei

H. SCHÜTTEN
Wilhelmsstraße 16.

Baum- fällungen

übernimmt
Karl u. Ferd. Schürz.
Karlstraße 20.
Telephon 3871

Großer Weihnachtsverkauf in GARDINEN

Um eine besonders günstige Gelegenheit zu geben, wirklich praktische
Geschenke preiswert zu erstehen, habe ich meine sämtlichen
Preise ganz erheblich ermäßigt.

Mein aufs reichhaltigste, in allen Preislagen sortiertes Lager bietet Ihnen in
Gardinen / Stores / Dekorationsstoffen / Bettdecken / Rolllstoffen
Tülle / Etamine / Scheibengardinen / Madras-Garnituren, hell und
dunkel, unbeschränkte Auswahl für jeden Raum und jeden Zweck. / / /
Kein Kaufzwang. / Fadennähtische Bedienung. / Kein Kaufzwang.
/ / / Unverbindliche Besichtigung und Kostenanschläge. / / /

Gardinen-Spezial-Geschäft
Vertr. v. Erzeugn. sächs. Gardinen-Fabriken
RICHARD HERWEGH

Kein Laden.

Schulgasse 8^l.

I. Stodt.

Kein Laden.



Vornehme
Damenhüte
u. Pelze
zu billigen Preisen.
Ruß
Rheinstr. 43. Tel. 3873.

Umarbeiten
und Fassonieren
nach neuesten
Herbst-Modellen.

! Seltene Gelegenheit !

Pelzbesätze

Moderne Felle von Mk. 2.50 an.
Adolfsallee 31, P. Kein Laden.

Hallo!

Verkaufen Sie nicht, Ihre Spiellächen f. Weihnachten
wie Dampfmaschinen aller Art, Autos, Eisen-
bahnen, elektrische Anlagen für Buppenstuben,
Küchenlachen usw., auch Grammophone, rechtzeitig
in Reparatur zu geben, damit sie bei Zeit fertig-
gestellt werden können. Kommen Sie deshalb noch
heute zum Fachmann, wo Sie prompt und billig be-
dient werden.

A. Vogtherr, Stiftstraße 29
Seitenbau 1.

Effax



Die
**Terpentin-Edelwachs
Schuhpolier**

Beim Einkauf einer Dose eine
Kinderflagge gratis

Vertreter: **E. Linkenbach,**
Wiesbaden Rödesheimer Straße 42.

Warum quälen??? Rotbart wählen!!!

G. Eberhardt, Hofmesserschmied
46 Langgasse 46. 1679

Anfertigung feiner, solider

Maß-Schuhe

Spez. für leidende Füße.
Reparaturen werden prompt erledigt.

Theodor Schäfer

vorm. J. P. Schäfer. Gegr. 1865.

Kein Laden. Moritzstr. 56, P. Tel. 3056.

DAPOLIN

Wirtschaftlichster Betriebsstoff
für alle Kraftfahrzeuge
Landwirtschaftsmotoren usw.
der

Deutsch-Amerikanischen
Petroleum-Gesellschaft

Liter = 36 Pfg.

Bei:

Glaser & Co., Drogen, Wiesbaden,
Friedrichstraße 16, Fernruf 746.

W. Gies, Vulkanisier-Anstalt, Wiesbaden,
Schwalbacher Straße 41.

R. Wentzel, Autogarage u. -Reparatur, Wiesbaden,
Sonnenberger Str. 82, Fernruf 4077

Jakob Intra, Rhein. Nahrkalkfabrik, Wiesbaden,
Adolfsallee 44, Fernruf 3437.

Schäuffele & Co., Auto-Reparatur, Wiesbaden,
Vertretung der Benzwerke Gaggenau
Mainzer Straße 88, Fernruf 3885.

K. Eickelmann jr., Auto-Reparatur, Wiesbaden,
Aarstraße 15, Fernruf 571.

E. Stoll, Automobile, Wiesbaden,
Dotzheimer Straße 86, Fernruf 5338.

Seidentrikot-Jumper und -Kleider

wegen Aufgabe des Artikels

zu günstigen Preisen zu verkaufen.
Geöffnet von 9-5 Uhr.

Waldmühlstraße 32, Part. r.



SINGER
MIT MOTOR U. NÄHLEICHEN

Das nützlichste
WEIHNACHTS-GESCHENK

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Wiesbaden

Langgasse 16.

Telephon 5062.

Eiserne Transport-Fässer



für alle Industrie- und Handelszwecke, ver-
zinkt und roh, von 200-620 l Inhalt. Eigenes
Fabrikat stets ab Lager und Werk lieferbar.

Wolf Netter & Jacobi

Frankfurt a. M. - Berlin W 15

Tel.-Adr.: Metallmeter, Frankfurt/Main

Fernsprecher: Hansa 9966, 9967. F121



in allen Fellarten. / Durch
Selbstfabrikation
denkbar niedrigste Preise.

Pelzhaus SCHNEIDER
WIESBADEN, gegenüber dem Kochbrunnen

Puppenkönig

Marktstraße 9



Größte Auswahl in Spielwaren

Billigste Preise

Puppenklinik im Hause.

1499



Die Wiesbadener
Jugendbücherstube
LIMBARTH-VEHN
Kranzplatz 2

zeigt in ihrer Weihnachts-
Ausstellung **Sonntag, 7.
Dezemb. 11-1, 3-5 Uhr**
u. folgende Tage, das Beste
auf dem Gebiete der
Jugendliteratur

Bilderbücher
Märchenbücher

Reisebeschreibungen

Knaben- u. Mädchenbücher

Die von der Regierung zu Wiesbaden empfohl-
enen Klassenlektüre gelangt ebenfalls zur
Ausstellung. Besuch unverbindlich

Strickwesten

In Qualität, nach Maßarbeit, liefert
bei **billigster** Berechnung

A. Jung Jr., Wiesbaden

Schachtstraße 22, Part.

Beiß- und Manufakturwaren
Bettüberzüge und Federn

Anfertigung von Wäsche
Gute Qualitäten — Billigste Preise

Wilhelm Reiß

Marktstraße 22^{II}

Teilzahlung!

gewähre ich trotz **billigster Preise** um jedermann
Gelegenheit zu geben, seinen Bedarf an Schuhen und
Stiefeln jeder Art und Ausführung in bequemer
Weise zu decken. — Gekaufte Ware kann gegen
Anzahlung sofort mitgenommen werden.

R. Schüssler, Schuhverkauf, Bleichstr. 1, Eing. d. d. Hof

Den ganzen Tag geöffnet.

Radio-Vertrieb

sämtlicher Apparate und Einzelteile

Verlangen Sie unsere **Preisliste gratis.**

Th. Steinheim & Söhne

Frankfurt a. M.

Versand nur Trausstr. 12 Bergerstr. 23



Der „Pullex“ wird sehr viel begreut,
Weil er den Staub mit Löffeln schluckt.

Der „Pullex“ ist den besten amerikanischen Staub-
sauger-Apparaten an Dauerhaftigkeit und Leistung voll-
kommen gleichwertig. Er macht Ihr Heim angenehm,
erleichtert die Arbeit der Hausfrau, schont Teppich
und Möbel, macht Mottenfraß unmöglich und ist von
heilender und vorbeugender Wirkung bei allen Er-
krankungen der Atmungs-Organen.

Passendes Geschenk für jede Hausfrau!

Preis **Mk. 150.—** mit 1 jähriger Garantie.
Probe-Einstaubung kostenlos.

In Wiesbaden bei

H. Brodt Söhne, Oranienstraße 24.

Pullex Fabrik hantsw. Masch., G. m. b. H.
Gartenstraße 18. 1535

Nur für Wiederverkäufer!



Taschenlampen
Glühbirnen
Batterien



Berthold Kahn

Goethestraße 19.

Telephon 3662.

Pariser Pelzmäntel

infolge der niedrigen Frankenvalluta besonders billig.

Paris-Wiesbaden Express, Intern. Spedition

Abteilung: Import. Kleine Webergasse 11.

Weihnachts-Ausstellung von BILDWERKEN

verstorbener und lebender Wiesbadener Künstler.

Besichtigung Sonntag von 11—1 Uhr.

KUNST- und AUKTIONS-HAUS

EMIL KLAPPER

WIESBADEN, Friedrichstraße 55.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier

nur aus Malz und Hopfen

1721

liefere ich in Brauerei-Flaschenfüllung frei Haus.

Carl Dillenberger

Flaschenbierhandlung

Blücherstr. 28.

ADLER-KAYSER-WANDERER



empfiehlt

äußerst preiswert bei günstigen Bedingungen.

Carl Kreidel, Marktstraße 10.



362



502



Eduard Giesel

Mainz

Heidelbergerstraße 18^{1/2}

Fabrik seidener

Lampenschirme

Großes Lager

Teetisch- und Klub-

lampen

Wiener Werkstätte

empf. die Anfertigung v.
Kerzen, Salzen, Sofa-
tischen, Lampen, Schirme,
Decken, Handtaschen usw.
Börsestraße 17, 2.

Korbmöbel

in jeder Preislage, geeignet als Weihnachts-Geschenk.

empfiehlt

Thüring. Korbmöbel-Ind., Grabenstr. 2, 2 St.

ADOLF L. ERNST
gegr. 1883

Nerostr. 1

Am Kochbrunnen

Telephon 6123.

Musikalien- und Instrumentenhandlung

Mandolinen

von Mk. 8.50 an

Gitarren

von Mk. 19.50 an

Lauten

von k. 30.— an

Violinen

von Mk. 12.— an

Akkordeons

von Mk. 9.50 an

Mundharmonikas

Flöten, in großer Ausw.

Grammophone

Tischapparate

von Mk. 35.— an

Standapparate

von Mk. 270.— an

Fahrrad-faust Munsch

Dotzheimer Str. 118 (am Loreleyring)

empfiehlt

Herren- u. Damenfahräder

Zubehörteile zu günstigen Preisen.

Große Auswahl in

Taschenfeuer, Taschenlampen - Batterien.

Reparaturen

werden fachgemäß, prompt und billig ausgeführt.

Chiropractic

amerikanische Naturheilmethode für
Nervenbeschwerden und für dessen
Folgestörungen.

Alois L. Jester

Chiropractor.

Approbiert in Amerika.

17 Langgasse 17.



STÜCK
LIKÖRE

DEUTSCHER WEINBRAND
Goldstück

STÜCK
LIKÖRE

F 17

Altmaterialien

(Schmiedeeisen, große und 3 kleine Kessel, Maschinen- und Brandaus usw.) meistbietend zu verkaufen. Befichtigung und Einlieferung der Verkaufsbedingungen werktäglich von 8-11 Uhr vorm. bei Oberbürgermeister, Landgerichtsgebäude, Gerichtstr. 2 (Unterzeichen). Schriftliche Angebote an: Freyh. Hofhausamt Friedrichstraße 32, bis spätestens einschließlich 11. d. M. F 345

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. Dezember 1924, mittags 11 Uhr, kommen im Gemeindefestsaal zu Holzhausen 1. aus dem Einlass 1925 nachstehende Holz zum Ausverkauf: F 343 a
100 fm Eichen-Schwellenbölzer,
100 " Kottannen-Stämme II, III u. VI. Kl.
50 " Kottannen-Stämme I bis III. Kl.
Holzhausen a. M., den 1. Dezember 1924.
Der Bürgermeister,
Altenhofen.

Öffentliche

Werkzeugmasch.-Versteigerung

Donnerstag, den 11. Dezember, um 10 Uhr vorm. Die Maschinen sind Dienstag, den 9., und Mittwoch, den 10. Dez. v. 3-5 nachm. in der Straßenbahnhalfe Bleichstraße 3 in Wiesbaden zu befeichtigen.

Große Versteigerung

von Herrschafts-Mobiliar und Büromöbeln
Montag, den 8. Dezember
morgens 9½ Uhr anfangend,
versteigern wir zufolge Auftrags in unfr. Auktions-
salen

3 Marktplatz 3

1. Ein schw. Pianino v. Krensch, Leipzig
sehr gutes Instrument.
2. Eine Mahag. - Empire - Wohnz. - Einricht.
bestehend aus: Sekretär, Schreibkommode, rd.
Tisch, Sofa, 3 großen Sesseln, 3 kl. Sesseln u.
Fuhlchemel.
3. Ein Horn-Schlafzimmer,
bestehend aus: Bett, Spiegelkasten, 2 Nach-
tischchen, 1 Damen-Toilette, 2 Nachttischen,
4 Rohrstühlen.
4. Zwei prima Brühl-Teppiche
3½ x 4½, 4.30 x 5½ m.
5. Eine Partie guterhaltene Büromöbel,
als: 2 Diplomaten-Schreibtische, 1 Alten-
schrank, 3 Tische, 1 Partie Stühle, 1 Ver-
vielfältigungs-Apparat, 1 Schreibmaschine
(Emerson), 1 Schreibmaschine (Mignon), eine
Reise-Schreibmaschine, 3 Kopierpressen, 3 Steh-
lampen, 3 groß. el. Goldlaternen;
ferner: 1 Eichen-Büfett, 1 Eichen-Kredenz, 1 Barock-
schrank, kompl. Kuch. und Mahag.-Betten,
Kleiderchränke, Ausziehb. Bayern- u. Ripp-
tische, Stühle, Sofa mit Umbau, Ottomane,
Polsterstuhl, 4 Chippendale-Polsterstühle, eine
Thonergarnitur, bestehend aus: Bank, 2 Arm-
lehnen und 6 Stühlen mit Polster, passend für
Wartezimmer oder Diele, große Partie Ripp-
und Dekorations-Gegenstände, 1 Partie Del-
bilder, Bilder und Bilderrahmen, Opernglas,
gold. Damen-Uhr, Herren-Kleider, Pendul-
uhren, Kuch.-Regulator, 1 Anzahl Lüster,
2 Küchen-Einrichtungen, Spülmaschine, eiserne
Wäschmangel, Gasöfen, Petrol-Ofen und
vieles mehr
meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Auktionator, beidseitiger Taxator.
Größte Auktionshalle Wiesbadens.
3 Marktplatz 3
Telephon 6584.

Wein-Versteigerung

der Weingüter
Altbürgermeister Hch. Dav. Haub
Beigeordneter Anton Riffel
Mathias Leber Erben
Bodenheim a. Rh.

Montag, den 22. Dez. 1924
vormittags 11 Uhr
im Saale des Gasthauses zur 'Stadt Mainz'
Große Bleiche, Mainz.

Zum Ausverkauf kommen:
30/2 Stück 1922er, 6/2 Stück 1923er,
4/4 Stück 1921er

einiges Wachstum erster Bodenheimer Lagen
Allgemeine Probe: Am Dienstag den 9. Dez.
im Versteigerungslokal Mainz, sowie am Samstag
den 13. Dez. zu Bodenheim im Gutshaus Mathias
Leber Erben. Zum Besuche der Proben u. Ver-
steigerung ist Handelserlaubnis erforderlich.

Anfragen richtet man an Riffel Tel. Nr. 209
oder Leber Erben Tel. Nr. 53. F 34

Große Versteigerung

Herrschafts-Mobiliar

Mittwoch, 10. Dez., u. Donnerstag, 11. Dez.,
jeweils vormittags 9½ bis 3 Uhr durchgehend, ohne Pause,
versteigere ich zufolge Auftrags in meinem neuen Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6

(Nähe Wilhelmstraße)

nachverzeichnetes, in bestem Zustand befindliches Mobiliar usw.:

1. moderne hochlegante Birken-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus:
2 Betten mit Spiralfeder und 1a Rohbaummatrassen, 4tr. Kommoden-
schrank (innen Spiegel), Waschkommode mit weißem Marmor und
Spiegelauflage, 2 Nachttischen mit Marmor, 2 Stühlen;
1. Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus: Bett mit Rohbaummatrassen,
Spiegelkasten, Waschkommode und Nachttisch mit Marmor;
1. sehr elegante Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett (2 m),
Kredenz, rundem Patent-Ausziehtisch, 6 Lederstühlen;
1. Kuch.-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch,
6 Lederstühlen;
1. prachtvolle Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung (reich geschnitten), bestehend
aus: 4tr. Bibliotheksschrank (2,20), Diplomaten-Schreibtisch m. Bügen,
Tisch, 2 Lederstühlen;
1. moderne Küchen-Einrichtung, bestehend aus: Küchenschrank mit Aufsatz,
Anrichte mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühlen;
1. orient. Teppich (2,20 x 3), Perser Vorlage, 1 Smarra-Teppich
(3,20 x 5,50);
1. Eichen-Standuhr, 2 Klappstühle mit Gobelinsbezug, 1 Leder-Klappstuhl,
Kochtopf-Speiseervice, 1 mod. Speiseervice (76 Teile), 1 desgl. Kaffee-
service (39 Teile);
2. prachtvolle Böden mit Marmor (Stöße 85 cm);
sehr schöne Gemälde u. Handzeichnungen von: C. Emmerich, Karl Heinrich,
Fr. Keller, Dehne, J. Schöde, D. Rasch, Martin van Bantvo usw.;
- Wohn- und Schlafzimmers-Möbel:
3. Kuch.-Büfett, Kuch.-Kredenz, Kuch.-Bücherständer mit Truhe und
Buntverglasung, Kuch.- und Eichen-Diplomaten-Schreibtische, Kuch.-
Schreibtisch, Vertiko, Auszug- und andere Tische, Ripp- u. Bauern-
tische, schwarzer Stuhl mit Bronzefuß, Kuch.- und Goldseiler-
und andere Spiegel, Spiegel mit Facettenglasung (230 x 120), Leder
und Rohrstühle, Büstenständer, Eichen-Hocker, Hängende, 2tr.
Kuch.-Spiegelkasten mit dazu passender Waschkommode mit Spiegel-
auflage und Nachttisch, 1- und 2tr. Kuch.- und led. Kleiderchränke,
weißer Schrank, Waschkommode und Nachttische mit u. ohne Marmor,
Toilette, Kuch.-, Mahag.- und Metallbetten mit Rohbaum-
matrassen, weiß. led. Holz- und Metall-Kinderbetten, Federbetten und
Kissen, sehr gute Chaiselongues mit Gobelinsbezug, einzelne Sofas und
Sessel, fast neue verstellbare Nähmaschine, Regulator und andere Wand-
uhren, Eichen-Schreibtischuhr, moderne elektr. Lüster, Porzellan,
Schreibtischlampe (Runde Rosenthal), 2 elektr. Nachttischlampen, große
Anzahl Ripp- und Aufstell-Gegenstände, Marmor-Fliesen, sehr schöne
Blumenständer, Blumentöpfe, Porz.-Schirmst., sehr feine Kristalle: Vasen,
mit Silberbeschlag, Jardiniere, Schalen, Karaffen, bunte Römer und
sonstige Gläser;
große Partie sehr gute Bücher (Klassiker und Romane), gold. Damenuhr,
Armbanduhr, silb.-vergold. Butter- und Käsebesteck, Porzellan, Stores,
Portieren, Messing-Garnituren, Sofaflissen, Fellhaupelstiefel m. Wagen,
Kinder-Spielsachen, Wäschmangel, Gasöfen, Zimmerheizer, sehr saub.
Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan und vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung Dienstag während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beidseitiger und öffentlich angestellter Auktionator,

6 Luisenstraße 6

Telephon 2448. Gegründet 1897. Telephon 2448.
Bornehmes Lokal — große Ausstellungsräume.

Gemälde

neuzeitlicher und älterer Meister

aus dem Besitze eines

rhein. Industriellen Deutschen Museums u. a.

Darunter Werke von: A. Achenbach, F. v. Diefregger, C. F. Deiker, W. Friele,
E. v. Gebhardt, H. v. Habermann, C. Hilgers, C. Irmer, C. Jutz, H. Kaufmann,
F. Kambach, L. Knaus, B. C. Koerkkoek, E. Koerner, A. v. Keller,
C. F. Lessing, Max Liebermann, L. Munthe, Mayr-Graz, D. Neuf, H. Oehmichen,
K. Raupp, F. Simm, W. Schreuer, Stoltenberg-Lerche, F. Schlesinger,
C. Seibels, A. Schönnenbeck, F. v. Struck, F. Voltz, C. M. Webb, Wierusz-
Kowalski. — D. Teilers d. J., J. B. Monnoyer, M. v. Helmont, P. Poreslls u. a.
Quartalkatalog mit 10 Lichtdrucktafeln 2 Gmk. F182

Versteigerung: Montag, den 15. Dezember.

Kunstauktionshaus Math. Lempertz
inh.: P. Hanstein & Söhne Köln a. Rh. Neumarkt 3.

Achtung!

Wolle zum Stricken wird angenommen bei
H. Jung jr., Wiesbaden,
Schmidtstraße 23, Part.

Rauchtische, Nähtische,
Klappgaraitur
und Chaiselongue billig.
Klappst.
Am Römertor 7.

**Eisenbahn-
Fahrpläne**

(gültig ab 1. Dezember 1924)
auf besserem Papier gedruckt
sind bei uns zum Preis von

10 Pfennig

erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Achtung! Neu eröffnet!

Reparaturen von Uhren aller Art
sowie Grammophonen
in eigener Rep.-Werkstätte bei billigster Berechnung.
Auf Wunsch Teilzahlung.

E. Bruch, Uhrmacher

Gustav-Adolphstraße 17, II.

WÄHLEN SIE NUR

für
Ihre
Schuhreparaturen
Ledersohlen u. Absatz
Gummisohlen und Absatz
Ihren Einkauf v. Schuhbändern
Schuhkreme, Einlegesohlen aller Art
Lackschuhkreme, Schuhspanner
Fersenkissen, La Pensterleder
Lederl. Ausschnitt sowie
alle Schuhbedarfs-
Artikel
de

Hoffmanns Schuhklinik
nur Goldgasse 15.

**Elegante Gesellschafts-
und Straßenkleider, Mäntel**

unter Garantie für tadellosen Sitz
fertigt an zu mäßigen Preisen.

M. Delisle, Schneiderin, Stiftstraße 21.

Ein! Ein!

Staunend billig!

Da der Laden der Fa. Bina Behr,
Langgasse 44 am 30. Dezember total
geräumt sein muß, biete an

Reinw. Damenwesten Mk. 7.—
Herrliche Strickkleider 17.50
Kinder-Westen 5.80

Musterkollektion feine Strickkleider
zu jedem annehmbaren Preis.

Herren-Regenmäntel
Mk. 12.50 und 20.—

Langgasse 44.

Felzjacken

in selten grosser Auswahl und
freschen Formen

von **Mk. 125.—** an.

Pelzhaus SCHNEIDER
WIESBADEN, gegenüber dem Kodbrunnen

Bärenstr. 5

Weinhaus Pflug

Telephon 543

Der

gute Wein

Die

gute Küche

Das

gute Pilsner Urquell

Sonntag, den 7. Dezember: Große Andreasmarkt-Nachfeier.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden e. V.

Montag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale der „Bariburg“, Schwalbacher Straße 51:

Experimental-Vortrag

des Herrn Hofraths Dr. H. Stadthausen, Berlin:

„Wunder, Geheimnisse und Rätsel der indischen Kälte und Vogis.“

Vortragsprogramm:

Unter anderem: Die Kälte des kalten Willens, Mantram-Suggestion (Auto-suggestion durch Tonwellen nach dem altersgemäßen Geheimnis der Sakti-Sette), Hand- und Fußkälte, Wie der Kälte fassend zu hungern vermag, Das Mysterium des „On-o-ver“, Analyse (Aufhebung der Schmerzempfindung), Geheimnisse (auf Zeit eingestellte Gemüthsreaktionen), Fingergelbwerden, Rachen durch Augen und Ohren, Schlagen eines Nagels durch ein Brett mit ungeschützter Hand, Erscheinen von Flammen an den Fingern, Der unüberwindbare Kälte, Feuer, aufsteigen u. a. m.

Sämtl. Experimente werden reiflos erklärt!

Eintrittspreise: 1, 2, 3, 4 Bl. u. 5 Bl.

Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen. Für Mitglieder Kartenverkauf in der Geschäftsstelle mit der üblichen Ermäßigung. P 399 a

Café Orient

Samstag, von 8 Uhr ab
Sonntag, von 4 Uhr ab:

Nachfeier.

Tanzleitung: Kaplan.

Hotel Bristol

Telephon 3066. vormals Fuhr. Telephon 3066.

Restaurant Handelshof

Gelsbergstraße 3. — Am Kochbrunnen.

Heute Samstag, den 6. Dezember
und Sonntag, den 7. Dezember 1924

finden die beliebten

Familien-Abende statt.

Neu! Neu!
Rohrmöbel

aus erster Hand, in Qualität und Formschönheit unübertroffen, liefert konformitätsmäßig, auch von Rohwaren und Reparaturen aller Art

Hensel, Werkstätten für kunstgew. Rohrmöbel.
langl. Spez. Kunstgew. Rohrmöbel.
Kein Laden. Werkstatt Zahnstraße 26.
und Lager nur Befähigung erbeten.

Heidelberger Jak

Frankenstraße 1 Ecke Hellmündstraße

Treffpunkt

zum wirklich guten, reichhaltigen und doch billigen bürgerlichen

Mittags- und Abendtisch

Eigene Schlachtung! Eigene Schlachtung!
NB Zu den Weihnachtsfeiern sowie für Festlichkeiten aller Art sind Räumlichkeiten für 40 und 80 Personen verfügbar.

Max Gutsche

langjähriger Küchenmeister der „Roge Plato“.

Cafe Dietenmühle

Den ganzen Winter geöffnet

Taunus-Restaurant

Rheinstraße 19—21 (Taunus-Hotel) neben der Hauptpost.

Samstag und Sonntag
(auf vielseitigen Wunsch):

Andreasmarkt-Nachfeier

Zwei weitere
Stimmung-Abende.

Für Unterhaltung ist wie bisher bestens gesorgt.

2 Kapellen.

Jazz-Band.

Spezial-Ausschank
der Qualitäts-Siechen-Biere

der Rürnberger Reifbrauerei.

Gg. Pätzold.

Am Samstag u. Sonntag:

Wiesbadener
Felsenkeller-Bock
(dunkel)

im Brauerei-Ausschank Felsenkeller

Gustav Mappes.

8ung! 8ung!

Wo kaufen wir unseren Weihnachtsbaum?

bei Dauer, 66 Moritzstraße 66

Reichlich große Auswahl!

Große Vorteile

beim Einkauf solider

MÖBEL

bietet Ihnen das Angebot meiner seit mehr als 50 Jahren durch Redlichkeit und die Güte ihrer Lieferungen bekannten Firma

Schlafzimmer

in Eichen und allen modernen Holzarten mit Kristallglas und echtem Marmor, von 375 bis 1275 G.-Mk.

Speisezimmer

aparte Modelle, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und Lederstühle von 450 bis 1800 G.-Mk.

Herrenzimmer

in reicher Auswahl von 550 bis 1200 G.-Mk.

Küchen

lackiert und naturlasert von 155 bis 450 G.-Mk.

Als Geschenke

Einzelmöbel, Polstermöbel und Kleinmöbel in reicher Auswahl.

Ferd. Marx Nachf., Kirchgasse 22.



Bachpulver

in bekannter Güte Schloß-
brotgerie Siebert, Rartstr. 9

Damentaschen

große Auswahl in allen
Preislagen

Theodor Jung

früher H. Reinecke,
9 Grabenstraße 9.Günstiger
Weihnachtsverkauf!

Deden, 225 lang, 180 br., etwas beschädigt . . . 1.50
Siber-Bettstüber, 225 lang 1.50
Herren-Futterhosen 2.50
Damen-Schlupfhosen, sehr warm 2.50
Damen-Hemden, gute Qual. 1.50

Alles andere weit unter Preis.

Laufer,

Schwalbacher Straße 54, gegenüber Michaelsberg
Ecke Emmer Straße.

Schirme

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk

Der
elegante
StoßschirmGroße Auswahl
Solides Fabrikat
Neuße PreiseDer
moderne
Kundschirm

Anfertigung auf Wunsch in jeder Ausführung.

Schirmfabr. H. Krone, Kirchgasse 49.

Konditorei und Kaffee Robert Bartholomae

RHEINSTR. 47 Fernruf 6186 und 1728

Solides Familienkaffee: Feinste Spezialitäten

Täglich frisch

Bestellungen für alle Anlässe werden aufs gewissenhafteste ausgeführt

Beste Qualitäten

Tee · Schokolade

Bitte mein Schaufenster zu beachten!

Fernruf 6186 und 1728

RHEINSTR. 47

Aufsätze, Eis-Arrangements, Pasteten, sowie Cremes und Puddings jeder Art stets lieferbar.

Zivile Preise

Liköre · Weine

Bitte mein Schaufenster zu beachten!



Kinephon-Theater

Taunusstraße 1 Berliner Hof.

„Der Löwe von Venedig“

Schauspiel in 6 Akten mit Hanni Weisse, Grete Reinwald.

„8r“ als Straßenschreck Groteske in 3 Akten mit Harold Lloyd.

Zur gefl. Beachtung!

Gratis 1 Freiplatz

erhält jeder zehnte Käufer einer Platzkarte als Weihnachtsgeschenk.

Eintrittspreise: 0.75, 1.— bis 2.— Mk. Anfang 4, 6¹/₄ u. 8¹/₂ Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Sung! Sängerquartett „Arion“ Sung!

Sonntag, den 7. Dezember 1924:

4. Stiftungsfest

im Saale der „Möstermühle“.

Andreasmarkttrummel!

Große Tombola. Gesangsvorträge.

Eröffnung 4 Uhr.

Sung! Eintritt frei. Sung!

Bücherstube am Museum

Abt. Antiquariat

Wir übernehmen stets ganze Bibliotheken sowie einzelne Bücher von Wert

Wiesbaden, Wilhelmsstr. 6.

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie

Morgen Sonntag Tanz und Unterhaltung.

Geheizte Räume.

Heute Samstag und morgen Sonntag im

Lindenhof

KONZERT u. TANZ

mit

Schlachtfest

Eintritt u. Tanz frei!



Urania-Lichtspiele

Bleichstraße.

Das große Sensations-Programm:

Harry Piel: „Der letzte Kampf“

Atemraubend spannend in 6 Akten.

Carlo Altini, der Meister der Kraft

Gentleman auf Zeit

Noch nie gesehene Sensationen werden in diesem Filme geboten 5 Akte.

Faty als Schutzmänn

Ein Lachen ohne Ende

Heute Anfang 4, 7, 8 Uhr Sonntag: 3, 6, 8 Uhr.

Sansa-Hotel-Restaurant

Samstag, den 6. Dezember 1924:

Andreasmarkt-Nachfeier!

Tretty ist noch da!

Abendessen

Consomme Brunoise
Fleisch mit Hummermus
Kartoffeln
Entrecote grilliert, i. c. bearnaise
mit Gemüse umlegt
Holländische Bombe

Sonntag, den 7. Dezember 1924:

Abschieds-Abend

des gefeierten Vortragkünstlers Tretty

Mittagessen

Roastbeefsuppe
Echte Seesuppe gebaden
i. c. tartar und Kartoffelsalat
Nehleute in Rahmtunke
Pfeilbeeren und Kartoffelcroquettes
Salsa-Bombe

Abendessen

Roastbeefsuppe
Eier nach russischer Art
Kartoffelbraten nach Gärtnerin Art
pommes frites
Dessert

Menü für Sonntag à 80 Pl.

Kraftbrühe mit Einlage
Rumpsteak, Wirsing und Kartoffeln
Haselnuß-Creme, Fruchtsauce.

Abends ab 6 Uhr folgende Spezialitäten:

Rahmschnitzel, garniert
Riesen-Kalbschinken
Gänse, Enten u. Hasen
nebst reichhaltiger Auswahl.

Restaurant „Adolfshöhe“

Lokal neu renoviert
Elektrisches Licht

Sonntag, den 7. Dezember:

• Tanz •

:: mit Konzerteinlagen. ::
Jazz-Band.

Wintergarten

Täglich
der auserwählte Spielplan!

Uraufführung für Deutschland:

Der große Geron-Film:

Verkettungen

Drama in 6 tiefgreifenden
packenden Akten.

Ferner:

Die Sensation aller Weltstädte!

Das Vorstadtmädel

Volksdrama in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Suzanne Marville.

Beginn 3¹/₂, 6, 8¹/₂ Uhr.

Lichtspiele

Bierstadt Rest. „Zum Unter“

Sonntag, den 7. Dezember 1924:



Schlachtfest

mit Hausmacher Spezialitäten.
Prima Wein 0,4 45 Pf. Apfelwein frisch angefaßt
Es ladet ein

Adolf Henk.

Café „Warturm“

Bierstadter Höhe, Haltestelle Linie 7.

Sonntag, den 7. Dezember:



Schlachtfest

mit Andreasmarkt-Nachfeier.
Bekannte Schlachtspezialitäten zu billigen Preisen
Es ladet freundlichst ein

Theodor Hek, langj. Küchenmeister.

Im Ausschank:

= Münchner Hofbräu =
in Original-Krügen

Kulmbacher Reichelbräu
(Bockbier)

Germania Hell.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Samstag abend, ab 6 Uhr, Spezialität:
Rippchen mit Kraut u. Püree.

Für Ihre Tanzabende



SCHACHMEISTER-TANZPLATTEN

Das Entzücken jedes Tanzsportlers

Alle neuen Schlager

Kataloge u. Platten erhältlich in unseren offiziellen Verkaufsstellen, kenntlich durch nebenstehende Schutzmarke

DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIE-GESELLSCHAFT, BERLIN SW 68



KURHAUS WIESBADEN.

Montag, 8. Dez., von 4—6 $\frac{1}{2}$ Uhr, im kleinen Saale:

Tanz-Tee (Jazzband).

Eintrittskarte: 2.50 Mk. einschl. Tee, o. a., Gebäck, Bedienung usw. Garderobegebühr: 20 Pf. Zuschauerkarte (Galerie) 1 Mk.

Dienstag 9. Dezember, 8 Uhr, im großen Saale:

Einzigster Arien- und Lieder-Abend

Birgit Engell, Sopran.

Am Flügel: Prof. Franz Mannstaedt. Solo-Flöte: Kammermusiker Franz Danneberg. Eintrittspreise: 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5 Mk.

Mittwoch, 10. Dezember, 8 Uhr, im kleinen Saale:

Sonaten-Abend.

Cornelius Czarniowski (Klavier), Jean Schricke (Violoncello). Eintrittspreise: 1, 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3 Mk.

Donnerstag, 11. Dezember, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im großen Saale:

V. Zyklus-Konzert.

Eintrittspreise: 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5 Mk. 10 Pf. für Wiesbadener Nothilfe.

Freitag, 12. Dezember, 8 Uhr, im kleinen Saale:

Bergmann-Quartett.

I. Abend.

Dauerkarte für 6 Abende 1. Platz 12.50 Mk., 2. Platz 8.50 Mk. einschl. Garderobegebühr. Kassenpreise: 1, 2, 3 Mk., Garderobegebühr: 10 Pf.

Täglich ab 4 Uhr nachmittags: F337c

Kasino - Ecarté - Spiel.

Kurhaus Wiesbaden

(Kleiner Saal)
Sechs Abende
des

F 337b

Bergmann-Quartett

Rudolf Bergmann (I. Violine)
Wilfrid Hanke (II. Violine)
Hans Jürgensen (Bratsche)
Alfred Jeschke (Violoncello)

Dauerkarte für 6 Abende 1. Platz 12.50 Mk., 2. Platz 8.50 Mk. (einschl. Garderobegeb.)
Kassenpreis 1, 2, 3 Mk. Garderobegeb. 0.10 Mk.
Näheres siehe Plakate.

MUSEUM

Montag, den 8. bis 14. Dezember 1924, abends 8 Uhr, ab Dienstag täglich 4 Uhr nachmittags und abends 8 Uhr.

Wie ein Spielfilm entsteht?

„Der Film im Film“
Im Begleitvortrag plaudert Dr. Kalbus-Heidelberg.

Der Film zeigt in 6 Akten:

Unsere beliebtesten Kinostars und bekanntesten Regisseure und Architekten beim Aufbau der Filme „Nibelungen“ — „Lucrezia Borgia“ — „Lady Hamilton“ — „Inri“ — „Das alte Geseh“ — „Fräulein Raffke“ u. a.

Karten von 0.80 bis 2.50 Mk. im Vorverkauf bei Wolff, Friedrichstr. 59, 1, Telefon 5225, Stöppler, Rheinstraße 41, sowie 1 Stunde vor Beginn im Museum. — Zu den Nachmittagsvorstellungen haben Kinder zu halben Preisen Zutritt. K198

THALIA-THEATER

Der spannende Sittenfilm:

Die Tragödie einer Entehrten

Das Schicksal einer „Gefallenen“ in 5 Akten
mit Claire Loffo, Albert Steinrück
Carl Ludwig Diehl
(früher am Wiesbadener Staatstheater)

Außerdem ein vorzügliches Beiprogramm:
Tommys Seefahrt

Tolle Groteske in 2 Akten mit Busto Keaton
Die neueste Pariser Modenschau
in handkolorierten, prächtigen Bildern
Anfang wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Mittwoch abend 6 Uhr,
Marktkirche:

Orgel-Konzert

Sopr. Fannie Mermagen-
Borntrager.
Orgel: Friedr. Betetjen,
Progr. mit Text 20 Bl.

Klavier

in gute Hände zu mieten
gesucht. Off. mit Preis
u. 2. 358 Tagbl.-Verlag.

Cäcilien-Verein

Nächste Probe Montag, den 8. Dezember,
kleiner Saal des Kurhauses.
7 $\frac{1}{2}$ Uhr für die Damen. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr für die Herren.
Carl Schürich.



Chausseehaus.

Sonntag, 7. Dez., 4 Uhr nachm.

II. große

Schönheits-Konkurrenz

verbunden mit Ball.

Eintritt und Beteilung frei.



Deutsche Automobil-Ausstellung

10.—18. Dezember Berlin 10.—18. Dezember
Ausstellungshallen Kaiserdamm

Personenwagen, Nutzwagen, Motorräder,
Karosserien, Ersatz-, Bestand- und Zubehörteile,
Werkzeugmaschinen, Werkzeuge

Deutsche kauft deutsche Fahrzeuge!

Staatstheater

Großes Haus.

Sonntag 7. Dezember.
10. Vorstellung Stammbuch E

Die Wallfäre.

In drei Akten von R. Wagner.
Eckhardt Eber. Streib
Hunding Max. Roja
Wotan Max. Roja
Sieglinde Müller-Rudolph
Brünnhilde W. Schinger a. G.
Freia W. Schinger a. G.
Siegfrune Grumbacher de Jong
Waltraute Martha Sommer
Helmwige Edith Maeter
Schwertleite Betty Koller a. G.
Ortlinde Adele Krümer
Gerhilde Th. Müller-Reich
Kriemhilde W. Schinger
Kuhmeise Elisabeth Schmidt
Hilse, Leitung: Arthur Köster.
Nach dem ersten und zweiten
Akt treten Paaren von je
15 Minuten ein.
Anfang 8.30, Ende etwa 10 Uhr.
Montag, 8. Dez. Geschlossen.

Kleines Haus.

Sonntag 7. Dezember.
Bei aufgehoben. Stammbuch E

Das tapfere

Schneiderlein
Ein Kinder-Märchen in 1 Bildern
von Robert Stines.

Der fahrende Gesell
Bert. Hermann
Der Adig Gert. Schwab
Das Betrachter G. Geunier
Das Bösch Boris Wolf
Der fahrende Gesell
Paul Heitkop

Das tapfere Schneiderlein
Heinrich Schorn
Die Bauersfrau Doppelbauer
Der Kiech Hans Diegner
Der Kiech, der gerichtet hat
Hans Rodius

Das Mädchenlein — Das Ein-
horn — Hanschen Stieglitzchen
— Die beiden Brüder — und die
vielen Wägen.

Der der Handlung: Märchen-
land. Zeit: Es war einmal.
Anf. 2.30, Ende nach 4.30 Uhr.

Montag, 8. Dezember.
Nachm. 4 Uhr im kl. Saal
Tanz-Tee (Jazzband).

Abonnements-Konzert
Städt. Kurorchestra
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jäger.

1. Fest-Marsch v. Weyhmann
2. Ouvertüre zu „Die W.
Menschensator“ v. Lohse
3. Aquarelles, Walzer von J.
Strauß.

4. Phaeton, symphon. Dilettant
von C. Saint-Saens.
5. Liebeslied von A. Händel
6. Ouvertüre zu „Die H.
zeit des Camacho“ von J.
Mendelssohn.
7. Fantasie aus „Die Z.
Höte“ von W. A. Mozart.

Abends 8 Uhr:
Leit.: Konzertmeister W. H.
1. Krönungsmarsch aus „Die
Folkung“ v. Kretschmer
2. Ouvertüre zu „Die F.
mühle“ von G. Reisinger
3. Wiener Blut, Walzer von
J. Strauß.

4. Fantasie aus „Das Gl.
chen des Eremiten“ von J.
Mallart.
5. Traumbild von F. v. J.
6. Ballettmusik aus „Der P.
phet“ von G. Meyerbeer.
7. Potpourri aus „Der Ob.
steiger“ von C. Zeller.

DEUTSCHE
GOLDMARK-
Rechnung ermäßigt zur Bek.
Verlangen die Vorschriften durch
L. Schellenbergische Buchdruck.

Weinhaus „Roland“

Luisenstraße 14. — Fernruf 141.

Sonntag, den 7. Dezember, von 7 Uhr ab

KONZERT.

Reichhaltige Abendkarte.

Spezial-Ausschnitt von 22er Mosel und Johannisberger.

Prima Flaschen-Weine erster Kreszens.

R. Hornig.

Weihnachts- Angebote

Oberhemd-Blusen
Woll-Schals
Woll-Mützen
½ Tuch-Unterröcke
Kostüm-Röcke

Karierte Kleider
Seidentrikot-Jumper
Gestrickte Kinder-Wollwesten
Trikot-Unterröcke
Woll-Jumper — Kinder-Kleider
Flausch-Matinee's

2⁹⁰

4⁵⁰

Wollene Damen-Westen
Kinder-Mäntel
Damen-Mäntel
Elegante Velour de laine-Röcke
Elegante Seidentrikot-Kleider

Flausch-Morgenröcke
Seidentrikot-Unterkleider
Seidentrikot-Kassaks
Crêpe de chine-Blusen
Kammgarn-Kleid mit reicher Stickerei
Damen- und Herren-Westen

6⁹⁰

8⁵⁰



Flausch-Mäntel
in verschiedenen Farben

Velour de laine-Mäntel
mit und ohne Pelzbesatz

16⁷⁵ 12⁷⁵ 8⁷⁵

49⁰⁰ 39⁰⁰ 26⁰⁰

Elegante Jackenkleider
in Velour de laine mit und ohne Pelzbesatz

Astrachan-
und Plüsch-Mäntel

59⁰⁰ 49⁰⁰ 39⁰⁰

59⁰⁰ 49⁰⁰ 37⁰⁰

Schloss

Scotts Emulsion
(Deutsches Fabrikat)
ist seit Jahrzehnten in allen Kulturländern das
Nährmittel für die Jugend
Scott's Emulsion fördert die Entwicklung, kräftigt den Knochenbau und wirkt blutreinigend. Bei zurückgebliebenen und schwächlichen Kindern ist sie unentbehrlich und dient als Ergänzung der täglichen Nahrung.
Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft an Stelle des Originalpräparates empfohlen werden.
Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.
Niederlagen: Schützenhof-Apotheke, Holländer, Langgasse 11; Drog. Ferd. Alexi, Miesberg 9; Zentral-Drogerie Lindner, Friedrichstr.; Drogerie Lillie F. Hörner, Moritzstr. 12; Löwen-Drog. H. Krah, Weitzstr. 27; Ring-Drogerie Müller, Bismarckring 31; Schloß-Drog. Siebert, Markt 9; Drog. Seyb. Rheinstr.

Weihnachts-Ausstellung
Paul Dahlen
Gemälde, Blumenstücke, Aquarelle, Holzschnitte
Radierungen
verbunden mit einer Bücherschau
Das neue Weihnachtsbuch.
Eröffnung: Sonntag, den 7. Dezember, vormittags 11 Uhr,
nachmittags von 4—6.
Heinrich Staadt, Buch und Kunst
Wilhelmsstraße 18. 1727

Fensterleder ♦ Schwämme
Bleiche Auswahl.
Billige Preise. 1726
G. Stritter, Kirchgasse 74.

Kleine Vorspeisen
Geschmackvoll garnierte
Aufschnittplatten
Teebröckchen
liefern
E. Grether Söhne,
Stadtküche
Neugasse 24.

Jede sorgsame Hausfrau
muss sich die nebenstehende Packung einprägen, in der allein die Feinkost-Margarine „Schwan im Blauband“ geliefert wird.
Sie ist unübertrefflich für Küche und Haushalt und entspricht den höchsten Anforderungen des verwöhnten Geschmacks.
Preis 50 Pfennig das Halbpfund.
Schwan im Blauband frisch gekirnt

Neuerburg
Aktiengesellschaft
Linz
Weinbrand
Edelliköre

Generalvertreter und Fabrikanten:
Wilhelm Karl Schmitt / Wiesbaden
Oranienstraße 29 Telefon 4470

Canthal

Für das anspruchsvolle Publikum bringen wir eine neue vorzügliche Weinbrand-Marke

Privat 1823

äußerst preiswert auf den Markt

M. CANTHAL W & A. G. * G. E. G. R. 1823 * WEINBRENNEREI * HANAU A. MAIN

Stellen-Angebote**Weibliche Personen**

Kaufmännisches Personal
Tücht. Reisefrauen
f. hochst. Neubetten ge-
sucht. Näheres mit Aus-
weis Reisens - Theater.
Wettannahme v. Schütz,
5-6 u. 10-11.

Reisende gesucht

Taschentücher- u. Fein-
seifen-Fabrik. Niederlage
sucht tüchtige Damen u.
Herren zum Verkauf von
Taschentüchern und Fein-
seifen an Private bei
hohem Verdienst. Ware
wird in Kommission
gegeben. Wandergewerbe-
schein-Zusatz bevorzugt.
Off. u. D. 361 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Junge Mädchen u.
Frauen können das
Mäand. u. Neuanfert.
ihrer Garderobe, so-
wie Ausbessern und
Anfertigen von Wäsche
lernen, auch Abendb.
Puisenstraße 4, 3.

Hauspersonal**Kinderfräulein**
(Zwischenschwester)

zu Bülbach von 1 1/2 J.
tagel. per sofort gesucht.

Perf. Vorstellung Sonnt.
tag von 11-1 Uhr bei
von Saint-George,
zur Zeit
Hofplatz am hell. Geist.

Für sofort

Kinderfräulein für ein
6 J. Mädchen gel.: Bild.,
Wäscheausbess., u. leichte
Hausarbeit erw. Köchin
und Hausmädchen im
Haus.

Baronin Kleinschmitt
von Rengelsb.
Gut Dingeringhausen
bei Gerbich (Walden).
Voraustr. Ex. v. Klein-
schmitt, hier. Weinberg-
straße 10, 9-10 u. 2-3.

Hausmädchen

ab. Anfang, nicht unter
40 J., von alt. Beamten
gesucht. Off. mit Bild.,
welches gleich zurückge-
sendet wird unter D. 360
an den Tagbl.-Verlag.

15-16jähr. Mädchen
chrst. gesund u. zuverläss.
ab. 15 für 2-3 Std. tagl.
gel. Bollwerk Str. 11, 1.

Fräulein
3mal wöchentlich 3 Stund.
vermittlungs gesucht
Waldmühlstraße 37, 3. St.

Stundenfrau
von 14-10 Uhr gesucht
Kleiststraße 16, 1. links.

Für sofort wöchentlich
3mal 2-3 Stunden eine
laubere fleißige
Büchlerin gel.

Vorstellung bei Seebach-
straße 25, 3. r., Sonntag
von 10-11 Uhr.

Schulentauch od. Schul-
mädchen für täglich 1 bis
2 Stunden gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Yw

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Unentgeltliche
Stellenvermittlung
für gelernte u. ungelernte
Arbeiter, männl. u. weibl.

Hotelpersonal
männlich und weiblich

Kautm. Angestellte
männlich und weiblich

Krankenpflegepersonal
männlich und weiblich

Hauspersonal
Höhere Berufsarten u. Lehrlinge
Sollst von 8-12 u. 3-5 Uhr.
Telephon Nr. 573-575 u. 565.

Städt. Arbeitsamt
Ecke Dohrheimer- u.
Schwalbacher-Strasse.

Fräulein
3mal wöchentlich 3 Stund.
vermittlungs gesucht
Waldmühlstraße 37, 3. St.

Stenotypist(in)

Es wollen sich nur Herren
resp. Damen melden, die
nach kurzen Angaben die
Korrespondenz selbständig
u. einwandfrei erledigen
können. Selbstgeschriebene
Angebote mit Gebalts-
forderung und Zeugnis-
abschrift unter A. 464 an
den Tagbl.-Ver. erbeten.

Junge tüchtige
Mitarbeiter

vertraut mit Annoncen-
werbung, für angenehme
Arbeit mit hohem Ver-
dienst gesucht. Vorstellung
Sonntag, den 7. 12. von
11-1 Uhr vorm.
"Merkur"
Kesseler-Gesellschaft
Alexandrarstraße 13.

Zwei Reisende

aus der Zuckwaren-
Branche
sofort gesucht.
Offerten unter D. 364 an
den Tagbl.-Verlag.

Vertreter

von hies. Weinbrennerei
zum Besuche der Hotel-
u. Wirtschaftl., Delika-
tessen usw., gegen hohe
Provision
gesucht.
Eingef. Herren u. Ang.
u. S. 360 Tagbl.-Bl. send.

Intell. Lehrling

Rechtsanw. u. Notar.
Krüder,
auf sofort gesucht.

Gewerbliches Personal

Schäufeler-Dezernat
für Weinbrennerei-Dezernat.
von Kurwaren-Geschäft
gesucht. Offerten unter
B. 358 an den Tagbl.-Bl.

Gewandter Mann

für Bedienung e. jungen
Herrn gesucht. Offerten u.
S. 364 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Jüngeres Fräulein
mit guter Allgemeinbild.,
versteht in Stenographie
u. Schreibmaschine, sucht
Vertrauensstelle als
Bürosekretärin
oder dergl. per sofort od.
1. Jan. 25. Gef. Angeb.
unter A. 465 an den
Tagbl.-Verlag.

Jung. Kontoristin
mit all. vorf. Büro-Verf.
u. Stenogr., u. in d.
freien Std., ev. a. Sonnt.,
H. Nebenverdienst. Off.
u. S. 357 Tagbl.-Verlag.

Junge Frau
gute Verkäuferin, sucht
Betätig., Branche egal,
auch zur Ausbille. Off.
u. S. 366 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsführ. Frau
im Verkauf bewandert,
sucht Besch., a. Ausbille.
Off. u. S. 360 Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Welches Geschäft
gibt verheirat. Näheren
bessernd Deimach? Off.
u. S. 362 Tagbl.-Verlag.

Älteres Fräulein
in Hotelwäusche u. Wäsche-
Stöcken vertraut, sucht
Stellung. Offerten unter
S. 360 an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Hausmädchen
für meine Nichte, 21 J.,
suche Stellung in gutem
Haus. Frau Dr. Degner,
Mainz-Kastell. Haupt-
straße 36.

Suche für meine Tochter
17 Jahre in gutbürgerl.
Haus Stellung als
Hausmädchen.

Dieselbe kann etwas
kosten und ist in Kinder-
pflege erfahren. Kleines
Taschengeld erwünscht.
Ludwig Kamprecht,
Altenburg.

Nähere Auskunft bei
Prof. Köhler, Thelemann-
straße 1. Tel. 947.

Stütze

sucht zum 1. Jan. St. in
hies. Hause wegen Abreise
ihrer Herrschaft. Off. u.
S. 362 an den Tagbl.-Bl.

Zimmermädchen
sucht Stellung, Hotel od.
Pension. Offerten unter
S. 364 an den Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal
Stellung
als kaufmänn.
Volontär
gesucht.

Offerten u. S. 356 an
den Tagblatt-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junger Mann,
Herrschafsdien., sucht Be-
schäftigung irgendwelcher
Art, auch als Drucker-
Hilfsarbeiter, auf sofort.
Off. u. S. 365 Tagbl.-Bl.

Jg. Schlosser

sucht Besch. al. w. Art.
Off. u. S. 362 Tagbl.-Bl.

Wer lehrt Stricken?
an. ev. gegen Vergütung?
Offerten unter J. 359 an
den Tagbl.-Verlag.

Buch.**Garniererrinnen**

sofort

Zuarbeiterinnen

per sofort oder später gesucht.

Heinrich Fried

Kirchgasse 50/52.

Buchhalter(in)

längere perfekte Kraft, Stenographie u. Schreib-
maschinenelemente erforderlich.

per sofort gesucht.

Offerten unter D. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Welches Buchgeschäft gibt tüchtiger Modistin

(erste Kraft)

Heimarbeit?

Offerten unter S. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Reisender

für Konfitüren-Branche, nicht unter 25 Jahre,
gesucht.

Sch. Meyer jr., Schokoladen an gros,
Schwalbacher Str. 2.

Leistungsfähige Tabakwarengroß-

handlung sucht für sofort oder später
auf eingeführte

Reisende

gegen hohe Provision und Reisekosten, evtl. Ge-
halt. Offerten unter L. 360 a. d. Tagbl.-Verlag.

Großer Schlager!

Für gutverkäuflichen Artikel (neuer Schlager)
werden tüchtige Reisende an allen Plätzen
gesucht.

Große Verdienstmöglichkeit. Sich wenden an
Kollinger-Ben, Tannusstraße 13, 1.

Wirklich lohnender Nebenverdienst

Sucht ständige Mitarbeiter

Seit 20 Jahren bestehende erste hiesige Firma

gegen Provision. Herren und Damen, die über
größeren Bekanntheitskreis verfügen, können sich gute,
dauernde Einnahme verschaffen. Abgewandte Beamte
und Kaufleute, jedoch nur bessere Persönlichkeiten,
kommen in Frage. Die Firma vertreibt einen
Bedarfsartikel, welcher in jedem Hause gebraucht
wird. Kein Hausieren und mitführen der Ware.
Die Stadt wird in 4-6 Bezirke zerlegt, u. bitten
wir um genaue Angaben, in welchem Bezirk be-
sonders bekannt.

Auch werden noch einige tüchtige Vermittler ge-
sucht. Offerten unter U. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Hiesige Weingroßhandlung

sucht

gut eingeführten tüchtigen

Stadtvertreter

der nachweisbar großen Kunden-
kreis besitzt. Event. Spesenzusch.
Offerten u. D. 365 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger**zuverlässiger Kutscher**

mit dem Kolonialwaren- und
Delikatessen-Warenhandel Wies-
badens vertraut.

sofort gesucht.

Erfolgreiche Referenzen Bedingung.
Offerten unter S. 362 an den
Tagbl.-Verlag.

Langjähriger Hausverwalter

würde noch einige

Häuser

in gewissenhafte Verwaltung nehmen gegen 3% der
Friedensmiete. Off. unter S. 363 an Tagbl.-Verl.

Alte konzernfreie rhein. Margarinefabrik
sucht für den provisionsweisen Vertrieb ihrer
erstklassigen Erzeugnisse (Tafel-, Zieh- und
Schmelzmargarine) eine bei Groß- und Klein-
händlern, Einkaufs- u. Konsumvereinen, Bäckern,
Konditoren usw. gut eingeführte Firma als

Vertreter.

Es kommen nur gut beleumundete Bewerber in
Frage, die eine erfolgreiche Verkaufstätigkeit
in der Margarinebranche nachweisen können,
eigenes Büro und Fernsprechanchluss sowie zur
Lagerung von Margarine geeignete Räume und
möglichst eigene Transportmittel besitzen.

Angebote mit Angabe von Referenzen unter
K. W. 2985 an Rudolf Mosse, Düsseldorf
erbeten. F124

Beretreter gesucht

für konkurrenzlosen Lebensmittelschlager.
Großhändler oder Verten, welche über einige
100 Mk. verfügen, wollen Offerten einreichen
unter P. 3. 281 an die Ann.-Ex. Grd. Brau-
Frankfurt/Main, Zeil 111. F 182

Leistungsfähige

Papiergroßhandl. u. Papierverarb. Vert
sucht für Wiesbaden und Umgegend
tüchtigen Vertreter

gegen hohe Provision. Offerten mit Angabe
der bisherigen Betätigung unter A. 365 an
den Tagbl.-Verlag.

Älterer, selbständiger**Automobil-Monteur**

mit guten Empfehlungen

sofort gesucht.

Schäufele & Co., Mainzer Str. 88

Vertretung der Benzwerke Gaggenau.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Büro - Raum

groß, hell, elektr. für
rub. Betrieb sofort zu
verm. Angab. nur 10-11.
Babnhofstr. 2, 2. Et. 1.

Im Zentrum der Stadt

find 1-2 leere Zimmer
als Büro gegen Ent-
schädigung abzugeben.
Off. u. S. 364 Tagbl.-Bl.

Auto- oder Lagerk. zu v.
Zimmermannstr. 3, 3.

Bordierhaus-Räume.

Barriere, hell, trocken,
beizbar, neu renoviert,
mit Zubehör, passend
für Fabrikation, Lager,
Berkstätte, event. Büro,
u. Keller, i. Westviertel
sofort zu vermieten. Zu
erfragen bei Bauer,
Elsasser Platz 7, 2.

Lagerraum

sofort zu vermieten
Schwarzenstraße 24.

Coreinfahrt

und Hof um
Christbaumverkauf
zu vermieten. Off. unt.
S. 362 Tagbl.-Verlag.

Großer geräumiger**Laden in Biebrich a. Rh.**

vollständig neu hergerichtet, mit Nebenraum,
preiswürdig F 352

sofort zu vermieten.

Gefl. Angebote unter L. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Große helle Geschäftsräume:

Laden, Lager, Büros, Badraum, große Keller
mit Aufzug und Nebenräumen, in guter Lage,
ganz oder geteilt, zum 1. 1. 25 (evtl. and. Termin)

zu vermieten.

Offerten unter J. 366 an den Tagblatt-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Möbliertes abgeköstl.
1 Zimmer
u. Küche sofort an vor-
gemietete Wohnungsuch.
sowie ein Einzelzimmer
zu vermieten. Delicias,
Oranienstraße 18, 3.

Möbl. Zimmer. Main. u.

Reichstr. 25, 1 r., a. m. 3.
Bismarckstr. 29, 2 r.,
möbl. Zimmer zu verm.
Elegant möbl. Zimmer
gut möbl. Manl. zu verm.
Andersstraße 8, 1 l.

Mietgesuche**3-Zimmer-Wohnung**

von Beamten gel. Dringl.
Schein nach. Preisangab.
u. D. 361 Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar
sucht 2 kleine Zimmer u.
Küche, event. Raum für
Berufstät. geeignet, per
halb oder später. Reis-
Bewohnungsstelle vorband.
Offerten unter L. 363 an
den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer
mit zwei Betten, event.
Kochgelegenheit, sofort
zu verm. Berthold,
Leberberg 4, 1.

Möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstraße 7, 2. 2.

Freundl. gut möbliertes
Zimmer mit 2 Betten
sofort zu verm., ev. für
Boden oder Monate.
Rheinstraße 91, 2.

Möbl. Zimmer
auf beizbar, abzugeben
Saalgasse 36, 2.

Sehr schönes Zim., möbl.,
an solid. Herrn od. be-
ruft. Dame zu verm.
Schwalbacher Str. 7, 1.
nahe Rheinstraße.

2 gr. schön möbl. sonnige
Wohn- u. Schlafz.
mit Kochgelegenheit, bei
einer Dame zu verm.
Saal, Mainzer Str. 1, 2.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Weberstraße 1,
Gartenhaus 1 links.

Möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer, Delbeldstr., zu
verm. Offerten unter
L. 353 an den Tagbl.-Bl.

Elegant möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
an einzelne Person billig
zu vermieten (Kurlage).
Offerten unter G. 362
an den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer zu verm.
Adelstraße Tagbl.-Bl. Zu

Villen und Häuser.

Gut rentable
Pension
in id. Lage Frank-
furt a. M. Einfam.,
Haus, 12 Zim., nebst
reichl. Zubeh., Bor-
u. Hintergarten, u.
Frühstück zu vermiet.
(ab. Innentier). Off.
u. S. 3541 an Ma-
hagenstein u. Bogler,
Frankfurt a. M. F61

Deere Zimmer, Manl. u.

Schönes gr. leer. Zimmer
mit Kochgel. zu v. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Yx

Keller Mietten. Stall u.

2köstige Halle,
Hof, Torfabr. zu verm.
Wagner,
Hermannstraße 8.

Französische Dame
hies. Beamtin, sucht sehr
schönes Zimmer m. voller
Pension, wenn möglich
in der Gegend d. Frank-
furter Str., Sainermes
oder Kinaufstraße. Gefällige
Offerten unter R. 363 an
den Tagbl.-Verlag.

Junges Herr sucht
möbl. Zimmer

mit separ. Eingang. Off.
mit Preisangabe unter
R. 362 an den Tagbl.-V.

Gut möbl. Zimmer
event. 2 Zimmer, in zen-
traler Lage, Altstadt, von
einem isolierten Herrn
gesucht. Offerten unter
R. 364 an den Tagbl.-V.

Beamter sucht
möbl. Zimmer.

Nähe Sedanplatz. Off.
mit Preisangabe unter
R. 365 Tagbl.-Verlag.

Herr sucht zum 14. 12.
auf 3 Wochen gemütl.

kl. geheizt. Zimmer
in Fam. od. Penf. Off.
mit Preisangabe an Frau
J. Seel, Wiesb., Gutar-
hof-Strasse 10, 1.

Heizbare neu möblierte
oder leere

Maniarde od. Zimmer
gegen Mäharbeit oder Be-
zahl. von Mäharin gesucht.
Off. u. R. 365 Tagbl.-V.

Möbl. heizb. Maniarde
gegen Hausarbeit oder
Bezahlung gesucht. Off.
u. R. 363 Tagbl.-Verlag.

Suche möbl. Maniarde
gegen Hausarbeit oder
Bezahlung. Offerten unt.
R. 360 an den Tagbl.-V.

Möbl. heizb. Mani.
mit Kochgef. von ig. Ehe-
paar ohne Kinder gegen
Hausarb. od. Bezahl. gel.
Off. u. R. 363 Tagbl.-V.

2 leere Zimmer
im Part. für Büro ge-
eignet, im Zentrum zu
mieten gesucht. Angebote
Emser Straße 75, 2. St.
Telephon 5529.

Leeres Zimmer
für Büro, Mitte d. Stadt
gesucht. Partier, evtl.
auch Mittel- od. Hinterb.
Off. u. R. 368 Tagbl.-V.

Ein groß. leer. Zimmer
(mit Verb.) oder Mani.
zu mieten gesucht. Offert.
u. R. 365 Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer
mit Küchenbenutz. gesucht.
Off. u. R. 362 Tagbl.-V.

1-2 leere Maniarden
Nähe Bahnhof auf sofort
gesucht. Gefällige Offerten
unter R. 362 an den
Tagbl.-Verlag.

Eine leere Maniarde
sucht Fam. mit 1 Kind.
Off. u. R. 363 Tagbl.-V.

Leere Maniarde
sofort gesucht. Offerten
unter R. 362 Tagbl.-V.

Laden
in aut. Lage, mit Wohn-
zu mieten gesucht. Offert.
u. R. 366 Tagbl.-Verlag.

Endlokal
in aut. Verkehrsstraße
per 1. Januar zu mieten
gesucht. Angebote mit
Preis unt. R. 469 an den
Tagbl.-Verlag.

1 bis 2 Räume
Partier, für Büro, mög-
lichst in N. Dreieck-
straße, sofort zu mieten
gesucht.

Näh. Moritzstraße 38, 1.
Telephon 4997.

1 bis 2 Räume
Part. od. Souterrain, als
Lager geeignet, zu mieten
gesucht. Angeb. m. Preis
u. R. 364 Tagbl.-Verlag.

Geeignete Räume für
Mittagsstich

im Mittelpunkt der Stadt
gesucht gegen gute Be-
zahlung, event. mit Ver-
pachtung. Offerten unter
R. 359 an den Tagbl.-
Verlag.

Leerer Raum
gesucht als

gute

Reparaturwerkstatt
geeignet, in aut.
Lage. Offerten unter
R. 363 Tagbl.-Verlag.

Werkstatt

für Schreinerei gel. Off.
mit R. 356 Tagbl.-V.

Werkstätte

hell. groß. zu mieten gel.
Off. u. R. 365 Tagbl.-V.

Große Wohnung

beschlagnahmefrei, möglichst leer, gute
Lage, am liebsten kleine Villa zum Allein-
bewohnen, per sofort

zu mieten gesucht.

Angebote mit Preis unter R. 463
an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner

Ladenraum

neu hergerichtet, heizbar, passend als Annahme-
stelle für Bäckerei, Waschanstalt, Nähe Koch-
brunnen, ist per 1. Januar zu vermieten. Off.
unter R. 366 an den Tagbl.-Verlag.

Laden

mit Nebenraum, in guter Geschäftslage, außer
Kurlage,
per sofort oder Anfang nächsten Jahres
für feines Geschäft

ge sucht.

Offerten unter R. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Großer heller

Lagerraum

troden, Lichtanlage und Wasser, heizbar, evtl.
für ruhige Werkstatt geeignet, ist sofort günstig
zu vermieten. Offerten unter R. 366 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu veräußern

Schöne

6 Zimmerwohnung

mit all. Zub., Friedens-
miete 2400 Mk., in bester
Lage Kaiser-Friedr.-Ra.
gegen

3-4-Zim.-Wohn-
ung, gegen Erstattung der
Umzugskosten, sofort zu
tauschen gesucht. Offert. u.
R. 365 Tagbl.-Verlag.

1 Zimmer u. Küche
in Biebrich gegen 2 bis
3 Zimmer in Wiesbaden
zu tauschen gesucht. Näh.
zu erst. Biebrich, Adolfs-
straße 10, 4. r.

Wohnungstausch.

Biete wirklich schöne
2-Zimmer-Wohnung, Nähe
Ringstraße. Suche eben-
solche 3 Zimmer u. Küche,
auch Frontipolze (Süd-
viertel). Gefällige Offert.
unter R. 354 an den
Tagbl.-Verlag.

Eine große gesunde

2-Zimmer-Wohnung

gegen eine solche oder
3-Zimmer-Wohnung zu
tauschen gesucht. Nähe d.
Stadt. Krantenhauses.
Gel. Offerten u. R. 353
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Gesucht wird 3-4-Zim.-
Wohn. geg. eine 3-Zim.-
Wohnung mit Bad u.
Zubehör. Offerten u.
R. 359 an den T.-Bl.

Wohnungstausch.

Suche eine 3-Zimmer-
Wohnung im Zentrum
der Stadt; gebe eine
2-Zim.-Wohnung, obere
Adlerstraße. Zable Um-
zugskosten. Gefällige Off.
unter R. 360 an den
Tagbl.-Verlag.

Suche 4 Zimmer

und 2 Maniarden in der
Stadt; gebe 7 Zim. gr.
Dielen, 2 Mani. Dambach-
tal 30. Markt.

Suche eine schön geles.

4-5-Zim.-Wohnung,

1. oder 2. Etage, 3. auch
4-Zimmer-Wohnung mit
anliegender Maniarde
tann in Tausch gegeben
werden. Offerten unter
R. 361 an den Tagbl.-V.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

6-10 000 Goldmark
als 1. Hypothek auf gutes
Etagenhaus sofort aus-
zuleihen. Offerten unter
R. 363 Tagbl.-Verlag.

20 000 Mark

von Selbstgeber auf er-
stklassiges Objekt

sofort gesucht.

Offerten unter R. 366 an
den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen gute Sicherung. Off.
u. R. 356 Tagbl.-Verlag.

20 000 Mark

gegen gute Sicherung. Off.
u. R. 356 Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen gute Sicherung. Off.
u. R. 356 Tagbl.-Verlag.

20 000 Mark

gegen gute Sicherung. Off.
u. R. 356 Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen gute Sicherung. Off.
u. R. 356 Tagbl.-Verlag.

20 000 Mark

gegen gute Sicherung. Off.
u. R. 356 Tagbl.-Verlag.

3000 Mark

gegen gute Sicherung. Off.
u. R. 356 Tagbl.-Verlag.

20 000 Mark

gegen gute Sicherung. Off.
u. R. 356 Tagbl.-Verlag.

9000 Mk.
an 1. Stelle

Geschäftshaus

von Privat

gesucht.

Prima Sicherheit nord.
Off. u. R. 353 Tagbl.-V.

3000 Mark

gegen gute Sicherung, ev.
Kaufst. von Selbstg.
auf 3 Monate zu
leihen gesucht.

Off. u. R. 365 Tagbl.-V.

30-50 000 Grd.-M.

auf 1. Hypothek gesucht.
Off. u. R. 345 Tagbl.-V.

10 000 bis 20 000 M.

auf 1. Hypoth. auf prima
Haus gesucht. Offerten u.
R. 359 an den Tagbl.-V.

Hypotheken.

Ich suche auf schöne
Dauer, aut. gelegen.

30 000 Mk.

in Hypotheken: ich biete
12% jährlich. Adresse
Am Römertor 5, Wies-
baden, im Büro.

Tätiger

Teilhaber

mit 2-4000 M.

sofort gesucht.

Offerten unter R. 364 an
den Tagbl.-Verlag.

Hypothekenkapital

nicht unter 10 000 Mark
auf

la Wohn- und Geschäftshäuser

in guter Lage und

landwirtschaftlichen Grundbesitz

Bankgeschäft

Krieger & Co.

Kommanditgesellschaft

Wiesbaden, Marktstraße 32.

Dame mit eigenem Geschäft sucht

1500 Mark

gegen gute Sicherheit zu leihen. Offerten u. R. 366
an den Tagbl.-Verlag.

10000 G.-Mark

als erste Hypothek auf schuldenfreies Ge-
schäftshaus von Selbstgeber

ge sucht.

Offerten unter Angabe der Bedingungen u.
D. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Specht & Co.

Rheinstraße 27

neben der Hauptpost

Telefon 1880

Immobilien

jeder Art

Kapital-

Anlagen und

Beschaffungen

Teilhaber-

schaften

Gründungen

Umwandlungen

Sanierungen

Haus-

und Vermögens-

Verwaltungen

Villen, Häuser, Läden,

Geschäfte u. a. m.

10 000 bis 20 000 M.

auf 1. Hypoth. auf prima

Haus gesucht. Offerten u.

R. 359 an den Tagbl.-V.

Hypotheken.

Ich suche auf schöne

Dauer, aut. gelegen.

30 000 Mk.

in Hypotheken: ich biete

12% jährlich. Adresse

Am Römertor 5, Wies-

baden, im Büro.

Tätiger

Teilhaber

mit 2-4000 M.

sofort gesucht.

Offerten unter R. 364 an

den Tagbl.-Verlag.

Hypothekenkapital

nicht unter 10 000 Mark

auf

la Wohn- und Geschäftshäuser

in guter Lage und

landwirtschaftlichen Grundbesitz

Bankgeschäft

Krieger & Co.

Kommanditgesellschaft

Wiesbaden, Marktstraße 32.

Dame mit eigenem Geschäft sucht

1500 Mark

gegen gute Sicherheit zu leihen. Offerten u. R. 366

an den Tagbl.-Verlag.

10000 G.-Mark

als erste Hypothek auf schuldenfreies Ge-

schäftshaus von Selbstgeber

ge sucht.

Offerten unter Angabe der Bedingungen u.

D. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Specht & Co.

Rheinstraße 27

neben der Hauptpost

Telefon 1880

Immobilien

jeder Art

Kapital-

Anlagen und

Beschaffungen

Teilhaber-

schaften

Gründungen

Umwandlungen

Sanierungen

Haus-

und Vermögens-

Verwaltungen

Villen, Häuser, Läden,

Geschäfte u. a. m.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
gegründet 1862.
Wilhelmstraße 56. — Telephon 6656.

Wegzugshalber mehrere, darunter beschlag-

nahmefreie, sehr preiswerte

Villen

mit oder ohne Mobiliar zu verkaufen.

Sehr billige

Geschäfts- u. Etagenhäuser.

Vorteilhafte Angebote in

Hotels und Pensionen.

Hypothesen — Finanzierungen

Vermietungen.

Mehrere

Privat- und Geschäftshäuser

in einer Hand sind mit kleiner Anzahlung

billig zu verkaufen

durch

Frau Gertrude Wager,

Riedstraße 23, 1. Telephon 5226.

Immobilien-

Verkehrs-Gesellschaft

m. b. H.

Wilhelmstraße 9 Telephon 618

</



Als Verkaufsbeauftragte bieten wir an:

Villa (Albr.-Dörfer-Anl.) 6 Zimmer, Mansarden, Zentralheizung gegen Tauschwohn., sof. beziehbar. Mk. 18 000
Villa (Parkstr.) freie Lage, 2 Min. vom Kurhaus, 10 Zimmer, 6 Mansarden und Garten Mk. 40 000
Villa (Leberberg) 14 Zimmer mit reichl. Zubehör, Garten, vollständig renoviert Mk. 45 000
Villa am Nerotal. 11 Zimmer mit Zubehör, schön. er Garten (wegzugshalber) Mk. 40 000
Villa (Freseniusstr.) 20 Zimmer, viel Zubehör, großer Garten (wegzugshalber) Mk. 100 000
Villa (Sonnenberger Str.) direkt am Kurgarten, 1 Zim. mit viel Zubehör, **vollständ. möbliert**, mit großem Park (wegzugshalber) Mk. 105 000
und viele andere Villen mehr.

Etagen- und Geschäftshäuser in allen Stadtgegenden u. in allen Preislagen schon bei Anzahlungen von 8-15 000 Mk.

Läden und Geschäfte aller Art, Hotels und Restaurants.

Außerst günstiges Ellangebot:

Großes Geschäftshaus im Zentrum der Stadt, in erster Verkehrs- und Geschäftslage, massive Sandsteinfassade, vier Läden große Café- und Restaurationsräume, Vereins- und Billardsäle 12 Büroräume, vier Wohnungen mit zus. 16 Wohnräumen und Zubehör, großer unterkellter Hofraum mit Einfahrt, alles in vollst. reparaturf. Zustand, Friedensmiete 25 000 Mk., amtliche Friedensmiete 500 000 Mk. Das Grundstück ist vollständig hypothekenfrei. Fester Preis bei 50% Anzahlung Mk. 130 000 (Rest bis 1. timo Dezember 1924).

Rolf Luer & Co., Langgasse 28, 1,
 gegenüber dem „Tagblatt“-Haus, Ecke Römertor.

Konditorei nebst Café

sehr rentabel, in bester Lage,
sofort veräußlich.
 Geländefläche Kapital Mk. 15-20 000.—

Soag,
 Immobilien-Beratungs-Ges.
 Friedenstr. 42, im Bankhaus Böcker u. Co.
 Telefon 3738.

Etagenhäuser und Villen zu verkaufen.

Eugen Bier, Schillerplatz 2, Telefon 196.

Fabrik-Grundstück

in vorz. Lage a. Rhein, m. Gleisanlagen, ca. 3000 qm, m. sehr viel Gebäuden usw. weg. Wegzug sehr preisw. zu verk. Begehende Zahlungsgr. Nur für ganz ernste Selbstkäufer. Otto Engel, Adolfsstr. 7.

Haus

mit modern einger.
Mehlgerei
 hypothekenfr. sof. an zahlungsfäh. Nachm. zu verkaufen. Offert. u. S. 355 Tagbl.-Bl.

Wiese

geeignet a. Garten, Waffmühle, 54 Acker, zu verk. oder zu verpachten. Schmitt, Viehstr. 27.
 Immobilien-Kaufsuche

Villa

6-7 Zimmer, davon 4 groß, mit Garten, ev. Garage, a. lieb. Höhenlage, möglichst direkt vom Verkäufer zu kaufen gesucht. Off. u. B. 365 Tagbl.-Bl.

Preiswerte Etagen - Häuser

in guter Lage sofort von einer Gesellschaft geg. bar zu kaufen gesucht. Nur ausführl. Angebote unter S. 345 an den Tagbl.-Bl.

Hotel

in nur guter Lage, falls preiswert, bei event. sofortiger Auszahlung zu l. gel. Off. nur v. Bef. mit genauen Angaben u. B. 357 an den Tagbl.-Bl.

Hotel

in guter Lage oder Haus mit Restaurant oder Weinhandlung zu kaufen ges. Vermittler verbleiben. Off. u. B. 363 Tagbl.-Verlag.

Hamburger Konzern sucht

kleine und größte

Zins- u. Geschäftshäuser

in Großstädten und

Hotels

bei Barzahlung zu kaufen, Direkte ausführli. Besitzer-Offerten mit Angabe der Friedensmiete, Größe, Baujahr, Preis etc. gef. an den Immobilienmakler

Philipp Peine

Hamburg, Königstraße 21-23.

Deutscher Schäferhund billig zu verkaufen. Ad. Laub, Sonnenberg, Hambacher Str. 81.
 Deutsche Schäferhündin m. Stammb. dreif. zu verk. bei P. Ringohr, Dohmeimer Str. 75. Anzu- leben Sonntag, von 8-12

Dobermann
 1. bill. a. v. Birkenbach, Adlerstraße 23, Stb. 2.
 Glatthaariger Pinscher und Rottweiler billig zu verk. Kranenstraße 20, 1.

1,3 gelbe 3tl. Hühner
 u. Graufüßer - Kaninchen zu verk. Christ, Berberstraße 12, Stb. 1.

1.3 gelbe 3tl. Hühner
 1. Grube Witz (ca. 200 Str.) zu verkauf. Dohmeimer Str. 99.

Läuben und Haken
 billig zu verkaufen. Herr. Gartenfeldstraße 15.

Kanarienhähne
 prima Sänger zu verk. Haus, Sedanstr. 5, 1.

Schöne Weibchen
 Prima King, Kanarienhahn mit Weibchen billig zu verk. Geisel, Dellmundstraße 35.

Kanarienhähne
 und Weibchen, prima Harzer Roller, von 12 A an (auf Wunsch referiert bis Weihnachten) zu verkaufen b. Rahn, Hartingstraße 5.

Auto-Beizade, 3 Ueberzieher, 2 Gebrode zu vk.
 Neugasse 5, 1 r.

Guterhaltener Herrenpelzrod mit Hirschfütter und Bibertragen

im Auftr. u. v. Walder, Schwalbacher Straße 4.

Berliner Jacke

mit Stuntstragen und Manschetten preisw. zu verk. Emmer Str. 52, 2.

Berliner lange Jacke

mit Stuntstragen im Auftrag zu verkaufen. Kurländer Scheut, Gemeindefeldgasse.

Weihnachtsgeschenke!

Weihnachts, neu, bill. zu verk. Kauer, Bismarckstraße 11, Part.

Skunks - Garn.

mod. Form, preisw. v. R. Krieger-Ring 22, 1 r.

Weg. Abreise

1 Stuntmuff
 1 Seidenhal
 1 Overtglas
 5 m Polarisierbrille
 u. versch. Damengarb. billig zu verk. Emmer Straße 15, 11-1 Uhr.

Hetz-Kragen

und Muff, v. Felle el. Tischlampe (komplett), Cuivre-pol - Schreibzeug (paßend) billig zu verkaufen. Dr. v. 3. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner neuer Pelz

für nur 15 Mk. zu verk. Adelsfeldstraße 95, 1.

Schwarze la Geide

zu einem Kleid zu verk. Adelsfeldstraße 95, 1.

Ein Kollum

für alt. Dame, fast neu, preisw. ebenso Damenstiefel (Gr. 39 u. 40) zu verk. Dr. v. 3. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. 9. Paletot

zu verk. Moritzstr. 27, 2.

Cutaway

(schlante Fig.). Gebrod (starke Figur) zu verk. An der Ringstraße 10, 1.

Smoking-Anzug

1 Grad mit Weste, kleine Figur, gut erh. zu verk. Berberstraße 9, 1 St.

2 graue mod. Anzüge

für schmale Figur, circa 1.72 Mtr., fast neu, Makarbeit, a 35 Mtr. zu verk. Becker, Bismarckstraße 12, 1.

Ein Kragen-Mantel

dunkelblau gefärbt, fast neu, für 10-13jähr. für 30 Mtr., ein Frauen-Mantel (Tuch) f. 15 Mtr. zu verkaufen Bismarckstraße 23, 1.

Pol. Weib.-Geld!

außerst billig zu verk. S. Kauerbach, Bismarckstraße 25, Stb. 2.

Alpaka - Beklecke

Schwere elegante gold. Damenuhr zu verk. Adelsfeldstraße 95, 1.

Thren

mod. u. ant. Regulat. u. Standuhr, fast. Gelegenheits, billig abzug. F34 Krieger, Bismarckstr. 1.

Bilder

in künstlerischer Ausführung, passend als Weihnachts-geschenk, zu verkaufen. Bismarckstr. 4, 3 St.

Mod. Romane

zum Weihnachts-Verkauf, für Landrentende geeignet, 300 neue Bände, auch teilweise, billig zu verkaufen. Offerten unter B. 360 Tagbl.-Verlag.

Mod. Kleider

2 außerb. Briefmarken-Alboms mit Marken für Anfänger billig zu verk. Rheinstraße 91, 2.

Piano

Unst. h. preisw. zu verk. Dr. im Tagbl.-Verl. 1 r.

Cello

gutes Instrument, zu verk. Viehstr. 27, 2. Part.

Cello

vorz. Instrument, zu vk. Bismarckstr. 7, 3 r.

100 Jahre alte Geige

fortausgehalber preisw. zu verkaufen. Viehstr. 27, 3. Stod. bei Mannmüller.

Ein Kollum

Ein Kollum, fast neu, preisw. ebenso Damenstiefel (Gr. 39 u. 40) zu verk. Dr. v. 3. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Abreise!

Elegantes neues mod. elch. trichterförm. Grammophon mit Dedel, erstklassiges Wert. Anschlagpreis 180 Mtr., für den Spottpreis v. nur 90 Mtr., sowie erstklassige Platten, wie: Overt, Gefänge, Tänze, Porträte usw., von 1.50 Mtr. an, zum Aussehen; alles noch wie neu. Anzuhaben nur Samstag, den 6. Dezbr., von 7 bis 8 Uhr, und Sonntag, den 7. Dezbr., von 9 bis 10 Uhr, sonst nicht zu sprechen. Händler verb. Rheinstr. 109, 2. f. Straße 16, 2. 200a.

Zu Weihnachten

Billige

geschmackvolle Lampen

Beachten Sie meine Schaufenster

L. D. Ben Soliman

Wilhelmstraße 30

Grammophon

erstklassiges Instrument, wunderbares Wert, preiswert zu verkaufen. Karlstraße 38, 2 rechts.

Salon

(Bruststück) Steifig, englisches Stil, zu verkaufen. Krieger, Bismarckstr. 1.

Schlafzimmer

mit Matratz, Umst. b. im Auftrag preisw. Krieger, Bismarckstr. 46, 4 l.

Schlafzimmer

in hell Eichen, best. aus: 2 Betten mit Matratzen, 1 Kleiderst. m. 1 Spieg., 2 Nachtschr., einem Waschtisch mit Spiegel und Marmor - Aufsatz, alles wie neu. Zu be- räumen. Krieger, Bismarckstr. 46, 4 l.

Speisezimmer

zu verkaufen. Bauer, Schreinerstr. 10.

Prachtvolles Herrenzimmer

ferner einige handgearb. mod. Küchen-Einricht. zu verkaufen. Schreinermeister Ott, Jahnstr. 13.

Mod. Küchen-Einr.

preisw. m. v. Schreinerz. Heinz, Weiland, Rhein-auer Straße 18.

Kleines Klüßchen

fast neu, schönes Weib- nachtsgelehen, billig zu verkaufen Dambachstr. 5, Gartenhaus 1.

Klubfessel

verschied. Modelle, sowie Chaiselongue, beste Verarbeitung, günstigst v. Heimer, Postf. 100 - Werkstatt, Friedrichstraße 50, 3. lts.

Gobelin

sehr schön eingerahmt, zu verk. Mainz, Bonifatius- platz 7, 1 links. F186b

2 neue Chaisel-Deden

schöne Mutter, a 13 und 15 Mtr., zu verkaufen. Bismarckstr. 20, 3.

Dipl. - Schreibstisch

Eich., preiswert zu verk. S. Zimmermann, Schreinermeister, 18 Kranenstraße 18.

Koll-Schreibstisch

Rußb. u. Eich.-Auszieh- tisch, Regulator, Rußb., Schlafzimmer mit zwei Betten, kompl. Rußb., Bett, Baldachin, mit M. usw. wegen Haushalts- auflösung zu jedem an- nehmbar Preis zu verk. Schicht. Samstag nachm. und Sonntag. Großmarkt, Voreilung 5, 1.

Ein fast neue

Kochst. mit 2 Einflä- chen zu verkaufen Dambach- str. 16, 2. 200a.

Kinder- u. Dielenmöbel

bill. zu verk. Dohmeimer Str. 14.

Waffner Arbeitstisch

mit Schraubstod zu verk. Sohn, Marktstr. 12, 1.

Gehr. Nähmaschine

Kleiderst. u. Büchsch. Wandbrett, 2 Gefäß- f. eil. Dichtschm., 2 fl. runde Tisch, ein. Werde - Ausmutterungs- f. eil. Polamentierst. a. v. v. Ritter, Neubauer- str. 1, Dintertstr. 2, 2-4.

Puppen Billig

80 cm hoch, 30 Mtr., ein Puppenbett 20, seid. Kleid 15 Mtr., woll. Kleid 15, Mantel auf Seide 25, Morgenkleid 30 Mtr.

Thüringer Manna-

Schrei- u. Laufpuppe für 8 Mtr. im Auftr. zu verk. Tebben, Neugasse 19, 2 l.

Große Puppenstube

(Leer) zu verkaufen. Berberstraße 1, 1 links.

Puppenstube

2teil., mit elektr. Licht zu verk. Köhler, Blücher- str. 44, 3 l. Aufgang.

Puppenstube

Gartenhaus, fast. Möb., Puppen, Bilder u. Spiele zu verkaufen Kapellen- str. 7.

Sehr schöne Puppenstube

Puppenzimmer, Kanfladen und 2 Puppen zu verkaufen. Meinede, Schwalbacher Straße 50.

Schmalbacher Straße 50

Gr. kompl. Puppenstube v. Widmann, Gobenstr. 7.

Gr. kompl. Puppenstube

bill. zu verk. Luxemburg- str. 7, 2 r.

Puppenstube

billig zu verk. Müller, Bismarckstr. 14, Stb. Part.

Puppenstube

mit weis. Möbeln, verb. 20 Mtr. zu vk. Soormann, Zahnstraße 25, 3 r.

Gr. eins. Puppenstube

mit Gasb. ar. Dampf- maschine, Dreirad, Kind- schaukel u. Grammophon zu verkauf. Neubauer- str. 52.

Gh. Puppenwagen

Gliederpuppe (Gr. 50), 2 Winter-Übers. f. 17 bis 20jähr., bill. zu verk. Klein, Doh. Str. 87, 2 r.

Eins steht fest:

Alleinverkauf: Dr. Lahmann-Gesundheitsstiefel. Die „führende Tuttlinger Marke“. Riesen-Auswahl in Winter-Schuhwaren.

Wiesbaden: Bleichstraße 11, Wehrstraße 26
Bleibrich a. Rh.: Straße der Republik 26
dort finden Sie für erschwingliche Preise eine
Riesenauswahl in
Qualitäts-Schuhwaren
aller Art.

Schuh-Kuhn
nicht besuchen —
Ihr eigener Schaden

Großes Fellschneidwerk
und Spatier
preiswert zu verkaufen.
Schneid-
Werkzeug 5.
Bleichstraße 5.
Kinder-Auto

mit Fußbetrieb, 1,30 m
lang, neu, billig zu verk.
Dortselbst werden alle
technischen und mechan.
Spielwaren repariert.
Kranke, Bleibrich,
Frankfurter Straße 29.

Dampfisenbahn
mit Zubehör, Festuna m.
Solbaten, Pat. magica,
Dampfmaschine m. Mod.,
Unter-Steinbaukasten,
Hohl-, Schichten (Wasser-
werk) u. Schichtkugel zu
verkaufen. Rödertstr. 31,
1 rechts.

Eisenbahn (Uhrwerk)
mit Schienen, Kaufkaden,
versch. andere Spielachen
zu verkaufen. Näh. Ried-
straße 10, Hb. 2.

Eisenbahn
(Uhrm. m. elektr. Bel.),
17 m Schienen u. viel
Zubeh., Burg m. Solbat.
u. m. Betriebs-Modelle,
Kaufkaden, elektr. Licht-
baumbeleuchtung, 2 Paar
verm., Schichtkugel zu
verkaufen bei Seibel,
Schwarzenstraße 32, 2 l.

Kücher-Steinbaukasten,
fast neu, zu verk. Gabels-
bergerstraße 4, 2 l., am
Philippenberg.

Baselst. u. Werbestall
wie neu, billig zu verk.
Kellerstraße 6, 3.

Radio-Spielzeug
zu verk. bei Reinhardt,
Welterstraße 3.

Schöner Kaufkaden
(komplett) billig zu verk.
Albrechtstraße 38, 2 links.

Kaufkaden zu verk. bei
Kropp, Sedanstraße 12.

Für Weihnachten!
Sechshundert m. 3 An-
hängen, f. Kinder, Gitarre
zu verk. Krotal 17.

Paterna magica zu verk.
Säuter, Bertramstr. 16.

Großer Bar
(Marke Steif) 8. Fahren
oder Schaufeln zu verk.
Bücherstraße 40, 3 l., von
8 bis 3 Uhr.

Regelspiel mit Kugeln
(neu) zu verkaufen.
Schneider, Dreberer,
Karlstraße 30.

Prima Federrolle
(40-50 Zentner Tragf.)
zu verkaufen.
Knap, Göbenstr. 20.

Ein Motorrad,
N. S. U., 4 1/2 PS, in gut.
Zustand, zu verkaufen.
Preis nach Verein-
barung. Näh. Schlichter-
straße 5, 2.

Meine beiden Autos
(alt. Modelle) sind Ver-
käufte wegen zu jedem
Preis zu verkaufen.
Zimmer, Bleibrich a. Rh.,
Kaiserstraße 20.

Ford-Auto
10/25, passend f. Schnell-
lieferwagen,
billig zu verk.
Steuer bes. b. Juli 1925.
Herderstraße 19, 1.

2 große Leder-Klubsessel
(Chesterfield), prima Arbeit, gutes Material,
- 1 neues Chaiselongue -
billig zu verkaufen.
K. Leber, Tapezierermeister
Wielandstraße 23.

Herren-Fahrrad
fast neu, zu verkaufen
Mauritiusstraße 9, 1 l.

Fahrrad
mit elektr. Licht zu verk.
Gabelsbergerstraße 4, 2 l.,
am Philippenberg.

Herren - Rennrad
(wie neu) zu vk. Klemp,
Helmundstr. 4, v. 12-2.

Herren - Fahrrad
gut erhalten, 65 Mk., zu
verk. Zu verk. b. Braidi,
Sonnenberger Str. 43.

Guter, Herrenrad
zu verk. Bertramstr. 21.
Mittelbau 2, Volkmann.

Fahrrad
gut erhalten, für 50 Mark
zu verkaufen bei Greffin,
Klosterstraße 4, 3 r.

Achtung!
Ein gutes Fahrrad im
Auftrag für 35 Mk. zu ver-
kaufen, sowie ein Kinder-
Schaukelständer für 10 Mk.
und ein Kinderstühlchen
zu verkaufen für 10 Mk.
Kaiserstraße 86, 2.

Fahrrad 30 Mk.
Motorrad verk. billig
Mörbstraße 26, Laden.

Ein fast neuer
mod. Kinderwagen
zu verk. Näheres Bleich-
straße 41, Hb. 2.

Kinderwagen,
fast neu, zu verk. Naab,
Schneidstraße 12, 2 links.

Starker Kinderwagen
fast neu, billig zu verk.
Mörbstraße 57, Hb. 1 l.

Kinder-Klappstühlchen
u. Klappwagen, gut erh.,
zu verk. Bösch, Göben-
straße 13, H. B.

Motorrad-Lampe
Orig. Göra, neu, für
50 Mk. zu verkaufen
Bismarckring 23, 1.

Elektromotor
3 PS, f. bief. Verb.,
günstig zu verkaufen.
Nagel u. Becker,
Kömerberg 12.
Telephon 5942.

Einige 100 Stück neue
**Trocken-
Elemente**
ver. Stück 30 Stk.
abzug. Moritzstraße 5, Hof

Strickmaschinen
eine 8/80, eine 7/42, zu
verkaufen. Offerten unter
K. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Für Weihnachten!
Messing- u. Pflanzenkübel
mit Ständer, versch. eleg.
Balen, Teetisch (Bambus)
Kopierpresse mit prakt.
einger. Eisenholzfisch zu
verk. Wilhelmshöhe 9,
Part., am Leberberg.

Wassermangel
1 Bügellosen zu verkaufen
Kömerberg 23, Stb. 1.

Prakt. Weib.-Geld.
Gasbrenn. fast neu, mit
Badofen und Wärmehöbe,
weiß Emaille, stark ver-
nickelt, eleg. Ausführung,
zu verkaufen. Adolfshöhe,
Reinholdstraße 2, 1.

Guter, gebr. Affam.
Gasbrenn. mit Tisch
zu verk. Anzul Montag
8-12 Uhr Große Burg-
straße 7, 3. Bloem.

**Billiger
Möbelverkauf!**
Kleiner Stuhlflügel,
prima nuss. Büfett, eich.
Schlafzimmer, Büfett, eich.
pol. eich. Damenschreibt.
schön pol. Bett, einzelne
Betten, H. Kasten, Kasten,
Trumeau, prima Auszieht-
tische, Sofa (grün) mit
4 Stühlen, Etagere, eins.
Dwan, Zimmertisch, 4 u.
6 egele Stühle und Nach-
tische zu verkaufen
Möbelgeschäft
Helmundstr. 58
Ede Emser Straße.

**Ein freistehendes
Flachengestell**
für ca. 15 000 Flaschen
zu verkaufen. Gefällige
Offerten unter K. 365 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein fast noch neues
Spitzkummet
(Größe 60) u. 1 Spatier
billig zu vk. Wils. Roth,
Bücherstr. 10, Hb. 2 r.

**Großerer Posten
Verandlatten**
abzugeben Rheinstr. 32.

50 Risten
stetlich stark, fast neu,
preiswert abzug. Kaiser-
Friedrich-Ring 77.

Bahnlatten
gut erhalten, mit Bad-
material handig zu haben
Luisenstraße 16.

Händler-Verkauf
**Stuhlflügel
Piano**
Steinwe, eingebautes
Phonola
zu verkaufen.
Schock, Jahnstr. 34.

Kleiderschrank
nuss. pol., 2tür., bill. vk.
Kömerberg, Bücherstr. 3.
2 Puppen-Sportwagen
1 Photo-Apparat
(6x9) billig zu verk.
Schwarz
Bleichstraße 34, Hb. 2.

Mod. neue Küche unter
Preis zu verkaufen. Näh.
Schwarzenstraße 7, 2 r.
Fast neue Nähmaschine
bill. Frankenstraße 22, 1.

Wasserschalber verkaufe ich äußerst preis-
wert fast neues
Eich. - Herrenzim.
bestehend aus:
Steil, Bücherschrank,
großem Schreibtisch,
Schreibtischstuhl usw.
Näheres Krotal 52, Partier.

Ein Restposten
Teddy-Bären
gelber Plüsch
(65 cm groß) unter
Einkaufspreis zu verkaufen bei
Seelbach, Blatter Straße 60.

**Gelegenheitskauf!
Auto**
6-Sitzer, offen, fahrbereit, unter günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter K. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Hoch eleganter 15-HP.-Peugeot
wie neu, offener 4-5-Sitzer, wenig gefahren,
alle Schöne, Bierabdrücke usw. veräußert
und ausgelassen.
billig zu verkaufen.
Angebote unter K. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Heberzieher
Anzüge, Größe 42-50,
2 Raglans, Damenkleider,
einzelne Röde u. Blusen,
2 Damen - Mäntel billig
zu verk. Schwarz, Bleich-
straße 34, Hb. 2.

**1 Puppenebett und
Stiften gratis beim
Eintauf eines Puppen-
wagens.**



**Puppenwagen
Kinderklappwagen
Kinderstühle
Puppenbetten**
kaufen Sie gut u. billig im

Bettengeschäft
Mauergasse 8.
Riesenauswahl.

Ginger-Nähmaschine
für Hand- u. Fußbetrieb
preiswert zu verk. Mayer,
Wehrstraße 27, Hof.

Nähmaschinen
neu u. gebraucht, billig.
Eigene Reparaturwerkst.
Gael, Bismarckstr. 43, R.

**Herde
und Ofen**
neu und gebraucht,
verkauft billig
8 Drudenstraße 8.

Kaufgefuche
Brillant - Ring
für Dame aus Privat-
hand zu kaufen gesucht.
Off. u. K. 356 Tagbl.-Bl.

**Pelz, Mantel
oder Jacke**
Perfianer a. Seal-Bisam
für große Figur (48) zu
kaufen gesucht. Offert. u.
K. 348 Tagbl.-Verlag.

Al. Perfer Teppich,
grün 1,25 x 2,50, gesucht.
Angebote mit Preis unter
K. 359 Tagbl.-Verlag.

Gemälde
alter und neuer
Meister
zu kaufen ges.
für Privat.

Off. u. K. 357 Tagbl.-Bl.
Opernpl., Standuhr, Bl.,
Krippe, Route, Schweit-
uhr, Stuhl, D.-Regenm.,
Chaisel., Affenschr., S.
Pelz zu kaufen ges. Off.
m. Pr. u. K. 365 T.-Verl.

Für Gesangsverein
besserer guterhalt.

Flügel
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Fabrik-
u. Kaufpreis unter
K. 358 Tagbl.-Verlag.

Suche gebr. guterhalt.
Piano
gegen bar, von Privat,
sowie Jal.-Kotenicht, Off.
u. K. 331 Tagbl.-Verlag.

**Besseres
Piano**
von Privat zu kaufen
gesucht. Barangebote
unter K. 357 an den
Tagbl.-Verlag.

Aus Privatband ein noch
gutes gebrauchtes
Alavier
gegen bar zu kaufen ges.
Preisangebote u. K. 360
an den Tagbl.-Verlag.

**Komplette
Baden-Einrichtung**
zu kaufen gesucht
Kömerberg 18, R.

**Kübb. oder Eichen-
Büfett**
und
Kleiderschrank
von Privat zu kaufen
gesucht.

Offert. mit Preis unter
K. 366 an den Tagbl.-Bl.

Herren - Zimmer
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter K. 358
an den Tagbl.-Verlag.

Leder - Klubsessel
gut erh., mit hoh. Rücken,
zu kaufen gesucht. Ange-
bote mit Preis u. K. 357
an den Tagbl.-Verlag.

Guter, Nachstuhl zu
kauf. gel. Tannusstr. 47, 1.

Eleg. Puppenwagen
aus gutem Hauke zu
kaufen gesucht. Offerten u.
K. 363 Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
gut erh. Dampfmaschine
für Knaben.
Dr. Masorsta,
Eichberg,
bei Dattenheim.

Gas - Badeofen
nur besserhalten, zu kauf.
gesucht. Genaue Preis-
Offerten unter K. 361 an
den Tagbl.-Verlag.

Majolika - Ofen
zu kaufen gesucht. Offert.
u. K. 364 Tagbl.-Verlag.

Eine größere Anzahl
Rippen-Heizkörper
gebraucht aber betriebs-
fähig, für Fabrikbetrieb
zu kaufen gesucht.
N. Bed. G. m. b. H.,
Telephon 2715.

**Guterhaltene
Hobelbank**
und
Schreiner - Werkz.
zu kaufen gesucht.
H. Dupont,
Rheinstraße 86, 2.

Schöner Ofenstiem
ob. Vertreibung für Gas-
ofen für Damen-Zimmer
zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter K. 361 an den
Tagbl.-Verlag.

Zughängelampe
für Gas zu kaufen gesucht.
Off. u. K. 361 Tagbl.-Bl.

Unterricht
I. Französisch ert. Unter-
richt u. Konversation,
mit 20 Mk. Bors. 2-3.
Sonnenberger Straße 40,
Villa Ruppert, 3im. 2.

Ein neuer Lehrgang
im Weißnähen und Zuschneiden
beginnt am 1. Januar 1925.

Weißzeugnäherei Sturm,
Moritzstraße 20, Part.

Fabersche Realschule

Melbeidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
gut fördernd. Unterricht.
fortschrittliche Beaufsichtigung.
Tägliche Arbeitsstunden
unter Aufsicht von Fach-
lehrern. Aufn. jederzeit.

Energische Nachhilfe
und Privat-Schulunter-
richt ert. Privatlehrerin.
Näh. im Tagbl.-Bl. X.

**Vorzüglicher
englischer
Unterricht**

und kaufmänn. Korrespon-
dens in fehlerfreier Aus-
sprache, Wort u. Schrift
erteilt erfahrener amerik.
Expert-Fachmann. Beson-
dere Methode. Schnelle
Fortschritte. In Referenz.
Kästner Preis. Offerten
unter K. 361 an den Tag-
blatt-Verlag erbeten.

Dame sucht
schnellförmenden
**englischen
Unterricht**

durch Lehrerin (evtl. Eng-
länderin), die dreimal
wöchentlich, vorm. 11 bis 12
Uhr ins Haus kommt. Off.
mit Preisangaben unter
K. 362 Tagbl.-Verlag.

Stenographen-Verein
E. S. Stolz-Schren,
Wiesbaden.

Ständige Anfänger- und
Fortbildungs-Kurse, je-
weils Dienstags u. Freitags,
7 1/2 bis 9 1/2, in der
Luisen-Wittelschule,
Luisenstraße 28. F 350

Gründl. Klavierunterricht
für alle Stufen v. tonl.
gebildeter Lehrerin
Klosterstraße 7, 1.

Verloren - Gefunden

Verloren
goldenes
Ketten - Armband
mit Mondstein. Abzug.
gegen gute Belohnung.
Bierstadt Str. 44.

Gold. Elefant
mit Kette verloren. Es
wird beral. um Rückgabe
gebeten, da teures An-
denken. Gute Belohnung.
Stähler,
Edernförderstraße 19.

Gelber Kater
entlaufen. Gegen gute
Belohnung abzugeben bei
Schus, Rödertstraße 47.

Pachtgefuche

Garten
bis zu 20 Ruten, auf ein-
gefriedigt, mit Obstbaum,
im Westend zu pachten ge-
sucht. Angabe des Pacht-
preises erwünscht. Off. u.
K. 361 an den Tagbl.-Bl.

Samstag und Sonntag kommt das vorzügliche

Wiesbadener Felsenkeller-Bock (dunkel)

zum Ausstoß.

1723

Wir sehen uns erst mal die Auslagen bei

Thelen & Bohlmann

an. Faulbrunnenstraße 8 — Häfnergasse 4.

Verpachtungen

Maininger Str. (Hafenfeld) ein Grundstück als Lagerplatz zu verpachten. Glaser, Heinrichsberg 4. Tel. 625.

Geschäftl. Empfehlungen

Meyers Schreibstube
Hüdesheimer Str. 30, 2. Alle schriftl. Arbeiten direkt, schnell, billig.

Zeugnisabdrücken

sowie alle maschinenschr. Arbeiten übernimmt
H. Reider, Bertramstraße 22, Part.

Gebrauchsm. Waren

PATENT
Killing, Mainz, Bahnhofstr. 2, Tel. 2724.

Kleine Umzüge
u. Fabriken aller Art bill.
Rahmstraße 1, Part.
Für Privats u. Restaur.
empfiehlt sich erfahrener
Fachmann zum
Hausverpacken.
Offerten unter D. 366 an
den Tagbl.-Verlag.

Kochfräulein

empfiehlt sich zu allen
großen
Familienfeiern
auch für kleinere Küche.
Adresse zu erfahren im
Tagbl.-Verlag.

Reparaturen

an
mech. Spielwaren
sämtl. ins Fach schlagend.
Arbeiten führt prompt u.
sachgemäß aus
Nathan, Werkstätte
Berthold Ritter
Adlerstraße 71

Annahmestelle:
Ruhlfeldstraße 17, S. 1 r.
Auf Wunsch werden die
Sachen auch abgeholt.

Anarbeiten

von Matratzen, Polster-
möbeln, Tapeten,
Arbeiten bill. Drehschneid.
Wiedemannstr. 37, 1.

Anarbeiten

von Matratzen, Polster-
möbeln sowie Tap. billig
(Arb. auch i. S.). Wied.
Ruhlfeldstraße 13, S. 3.
Neue Chaiselongues zu
verkaufen.

Kolloden

und Zugalloufen
sowie Reparaturen an
denselben.

K. Blumer & Sohn,
Dohdeimer Straße 61,
Fernr. 113, Ger. 1867.

Parkettböden

abböbeln, abreiben usw.,
tadellos und billig.
Bin seit 30 Jahren Spe-
zialist und führe alle Ar-
beiten persönlich aus.

E. Hufmeier,
Ruhlfeldstraße 18, 1.

Körbe und Stühle

werden neu geölt und
repariert.

Klavierstimmen.

Blindenanstalt
Wachmayerstraße 11.

P. Monogr.-Stickerin

empf. sich. Offerten an
Mia Bender,
Dohdeimer Str. 124, 1 r.

Zum

Weiß- u. Bunttischen
empfiehlt sich P. Mexi,
Bietingstraße 8, Part. 1.

Fräulein arb. Lampen-
schirme, f. nachm. ins
Haus. Offerten unter
H. 361 an den Tagbl.-Vl.

Alle Pelzarbeiten

in u. außer dem Hause
billig. Offerten unter
H. 364 an den Tagbl.-Vl.

Bräuchen Sie einen

Schneider?

so wenden Sie sich an
Schneider Eggermann,
Dohdeimer Straße 63,
da u. Sie, wie ich, Jahre
bek. gut u. bill. bedient.

Empfehle mich i. An-

fert. und Umänd. von
Dam. u. Kindergard.
(auch Knabenkleider).
Übernahme des An-
nehmens von jeal. Art.
Puppen und aller Art
Handarb. sow. Weiß-
näherel. Luitens. 4, 3

Trauergarderobe

Anfertigung schnellstens
zu möglichem Preise.
Reber,
Rheinstraße 33, Stb. 2.

Perfekte Schneiderin

schid u. lauder arbeitend.
auch Mantel u. Kostüme.
Licht Kundsch. außer
dem Hause. Am Kaiser-
Friedrich-Bad 7, 1 r.

Berrenanläge

werden für 18 u. 20 M.
angefertigt. alle andere
Arbeit billig bei
Schneider S. Dietz,
Ruhlfeldstraße 11, Part.

Schneiderin

empf. sich in und außer
dem Hause in Damen-
u. Kindergard. u. Knab-
Anlagen. Offerten unter
H. 361 an den Tagbl.-Vl.

Gardinen

Elis- und Bettwäsche
werden mit Maschine ge-
stöpft, auch Handhochlauf
übernom. Fr. Schmidt,
Dohdeimerstraße 25, Stb. 2.

Verschiedenes

Wegen Reise ins
Ausland

erklaßliche Vertretung
abgegeben mit Warenlager.
Zur Übernahme 4000 M.
erforderlich. Offerten un-
ter H. 364 an den Tagbl.-Vl.

Kunstfreund gesucht.

welcher sich aktiv an einer
Konstanzteil. beteil. will.
Angenehme Tätigkeit
und hoher Verdienst.
Gehtillige Angebote unter
D. 365 an den Tagbl.-Vl.

Staatstheater Al. Haus

2 Plätze, 2. Sperrst. bis
zum Schluss der Spielzeit
abgegeben. Adresse im
Tagbl.-Verlag.

Markenjammer

geb. Herr, sucht Anschluss
an nur feste Freunde
des Sammelports. Mit-
teil. u. H. 356 Tagbl.-Vl.

Welche ältere Frau

würde sich am Bau eines
eigenen Heims
mit 3000 M. beteiligen?
Angebote unter H. 360
an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edelst. Herr

m. mutterlos. Rinde, biei.
geb. alleinst. Fräulein,
42 Jahre, sehr wirtschaft-
lich, sum. 1. Jan. 1925,
eventuell später, selbständ.
Wirtchaftskreis? Offerten
unter E. 361 an den
Tagbl.-Verlag.



Von 290 Mk. an. Große Plattenauswahl.

Husten Atemnot

Berchleimung.

Schreibe allen Leidenden
gern umsonst, womit sich
schon viele Tausende von
ihren schweren Lungen-
leiden selbst befreien.
Nur Kilmarsch erwünscht.

Walther Althaus

Heilgenstadt (Eichsfeld).
W. wohlf. Reisch
m. einem alten kranken
Mann 1 Scheel. Offerten?
Adlerstraße 9, Stb. 3 r.

Gehtillig. Ehen arrangiert

erfolgreich i. In- u. Ausland

Frau L. Dietz

Wiesbaden
Luisenstr. 22, 1. Tel. 1599.

Ehen

vermittelt reell u. diskret
Frau Ella Thaler
Grabenstraße 2, 2

Arrangiere Weihnachts-
Verlobungen.

Weihnachtswunsch.

Frau, 35 J., tücht. im
Haush., mittelg. evang.
1 Tochter, m. ich mit
charakter. Herrn glückl.
zu verheiraten. Nicht-
anonyme Offerten unter
D. 364 an den Tagbl.-Vl.

Weihnachtswunsch.

Zwei blonde Mädels,
29 Jahre, möchten zwei
bessere Herren im Alter v.
30-40 Jahren

zwecks Heirat

kennen zu lernen. Angeb.
mögl. mit Bild u. H. 361
an den Tagbl.-Verlag.

Beamtin

wünscht Briefwechsel
zwecks Heiratsangeb.
Offerten unter H. 362 an
den Tagbl.-Verl. erbeten.

Weihnachtswunsch.

Junge, gebildete ge-
schäftstüchtige Dame, mit
eig. vornehm. Geschäft,
lucht einen lieb. charakt.
vollen Herrn, bis 50 J.,
in fester Position u. mit
einigen tausend Mark
Vermögen

zwecks Heirat

kennen zu lernen. Gebild.
und gereifte Herren, mit
Lebenserfahr., a. Witwer,
angenehm. Anonym zweck-
los. Distinction Ehrenl.
Offerten mit Bild unter
H. 361 Tagbl.-Verlag.

Welcher feines. tücht.

jedoch ideal veranlagte
Herr

(auch Ausländer) würde
mit ebenl. 40. Dame,
geb. Ausland, die eigene
gr. eia. mögl. Wohnung
in Worz. Wiesbad. be-
sitzt und in gel. Verb. i.
den Haushalt zusammen-
legen? Beding.: Keine
Vertragsgeb. Offerten mit
genauer Verhalt. Ver-
haltung und evtl. Refer. u.
J. 350 Tagbl.-Verlag.

Das echte Electromophon

nur beim Alleinvertrieb:

Ernst Schellenberg

Große Burgstraße 14.



Electromophon 1644

Von 290 Mk. an. Große Plattenauswahl.

zwecks Heirat

kenn. zu lernen, a. liebt.
Beamten od. Handw. in
sicherer Stellung u. nicht
über 40 Jahre. Off. evtl.
mit Bild, u. E. 363 an
Tagbl.-Vl. Anonym zweckl.

Weihnachtswunsch!

Suche für Verwandte,
Blondine, 25 Jahre alt,
fath. aus guter Familie,
hübsche Figur, selbständig
im Haushalt, mit etwas
Vermögen, da sonst Ge-
legenheit fehlt, die Be-
kanntschaft eines fath.
Mannes in sicherer Stell.,

zwecks Heirat.

Nur ernstgemeinte Zu-
schriften, mögl. mit Licht-
bild, unter H. 356 an den
Tagbl.-Verlag.

Für m. Verwandte.

Dame, 35 Jahre, evang.,
mit schöner Ausst., tücht.
somp. Ersh. selten vor-
nehmer u. selbstl. Char.,
die ein Heim begehrt, zu
gestalten weiß, luche durch
Heirat charakt. geistig
hochsteh. Lebensgef. in
geordn. Verb. Nur ernst-
gemeinte Offerten unter
H. 364 an den Tagbl.-Vl.

Weihnachtswunsch!

Tücht. Kaufm. 28 Jahre,
evang., in guter leitender
Position, mit Erp. n. n. n.
und etwas hat. Vermögen.
wünscht mit junger Dame

zwecks Heirat

bekannt zu werden. Ich
reflektiere nur auf eine
einfache schlichte Dame, m.
guter Ver. n. n. n. mit
unbedingt einwandfreier
Vergangenheit, aus nur
guter angelegener Famil.
barbar. und häuslich er-
zogen. Vermögen angen.
Von solchen Damen, die
sich nach häuslichem Glück
lehnen, erbittet Offert. mit
Bild unter H. 362 an den
Tagbl.-Verlag. Gewerbs-
mäßige Berm. verb. Dis-
tinction Ehrenf. d.

Weihnachtswunsch!

Lücht. Kaufm. 28 Jahre,
evang., in guter leitender
Position, mit Erp. n. n. n.
und etwas hat. Vermögen.
wünscht mit junger Dame

zwecks Heirat

bekannt zu werden. Ich
reflektiere nur auf eine
einfache schlichte Dame, m.
guter Ver. n. n. n. mit
unbedingt einwandfreier
Vergangenheit, aus nur
guter angelegener Famil.
barbar. und häuslich er-
zogen. Vermögen angen.
Von solchen Damen, die
sich nach häuslichem Glück
lehnen, erbittet Offert. mit
Bild unter H. 362 an den
Tagbl.-Verlag. Gewerbs-
mäßige Berm. verb. Dis-
tinction Ehrenf. d.

Gelegheits-Angebot:

Bechstein
Steinway & Sons
u. a. Stutzflügel

zu sehr vorteilhaften
Preisen u. Bedingungen

H. Schütten

Wilhelmstr. 16.
Alleinige Niederlage:
C. BECHSTEIN.

Volle feste Büste!

Gebe umsonst einfaches
Mittel zur Erlang. einer
schönen Gestalt. F112
Fräul. Irene Müller
Stuttgarter D. 76.
Säuerstr. 5.

Beinässen

Bein. sol. Alter
und Geschlecht
angeb. Auskunft
umsonst! F118
Institut Engbrecht,
München B 116, Maistr. 10.

Basartifel

billig bei nur 1a Qual.
Schloß-Dr. Progerie,
Marktstr. 9.

Flucol

(100% Eucalypt.-Öl) der
ideale Schutz vor Asthma,
Rheuma u. Erkältungen.
Zu haben: Drog. Machen-
heimer, Ecke Bismarck-
ring und Dohdeimer Str.

Gelechts-Anzeigen

Von der Reise zurück!

Lipski

Dentist
Große Burgstraße 7.

Flucol

(100% Eucalypt.-Öl) der
ideale Schutz vor Asthma,
Rheuma u. Erkältungen.
Zu haben: Drog. Machen-
heimer, Ecke Bismarck-
ring und Dohdeimer Str.

Basartifel

billig bei nur 1a Qual.
Schloß-Dr. Progerie,
Marktstr. 9.

Thelen & Bohlmann

haben
die Tasche, die ich mir wünsche.

Spez.-Abteilung

FRANZ SCHELLENBERG

KIRCHGASSE 33

Große Auswahl
Gramophone
Platten



bach

Flügel
Pianos

Stöppler

Rheinstraße 41.

Haus- und Grundbesitzer- Verein, E. U., Wiesbaden

Geschäftsstelle:
Luisenstraße 19, L. Stock.
Geöffnet werktäglich
von 9-11 Uhr.

Für Mitglieder:

Fachmännische Rechts-
und Steuer-Beratung

in allen Haus- und Miet-
angelegenheiten.

Abschluß von neuzeitl.
Mietverträgen.

Mietmangel.

Hausverwaltungen.

Wohnungstausche und
Mietungen. F365b

Abschluß aller Arten
Hausversicherungen.

Gewürze,
garantiert rein u. billig.
Schloß-Dr. Siebert,
Marktstr. 9.

Thelen & Bohlmann

geben einen
Weihnachts-Sonder-Rabatt.

M. Stiller, Häfnergasse 16
gogr. 1858.
Kristall Porzellan
Steingut - Luxuswaren
Ausstattungs-Magazin für
Hotels, Pensionen, Restaur.
Spez.: Brautausstattung.

Kräutergarten befeilt, schnell,
unauffällig, mild, unischäd-
lich. Juden u. i. alle Hautleid.
Drog. Hallenlapp,
3 Mauritiusstraße 3,
Huch Verland. F61

Plafate

mit verschiedenen Waffenden auf
Papier und Papier stets vorrätig

2. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatt-Druck / Fernruf 0650-24

Sporthemden, Stutzen,
Socken, Tischtücher,
Hosenträger, Binder,
Rucksäcke.
Bei Einkauf v. 5 Mk. an
1 Paar Socken gratis

Freireligiöse Gemeinde. Vorm. 10 Uhr: Erbauung von Brediger Thörn im Rathaus.
Die Heilsarmee. Hermannstr. 22. Sonntag
vorm. 10 Uhr: Beichtungsversammlung. Abends
8 Uhr: Beichtungsversammlung. — Donnerstag, abends
8 Uhr: Beichtungsversammlung. — Freitag, abends
8 Uhr: Beichtungsversammlung. — Sonntag, nachm.
2 Uhr: Kinderbeichtungsversammlung. — Mittwoch, nachm.
3 Uhr: Kinderbeichtungsversammlung.

Weihnachtsgeschenke von praktischem Wert

zu besonderen und außerordentlich niedrigen Preisen.

Ein Besuch in meinem Hause wird Sie überzeugen, daß die für den Weihnachts-Verkauf vorhandenen Waren eine ganz **ungewöhnlich vorteilhafte Kaufgelegenheit** bieten.

Von hervorragender Billigkeit sind meine letzten Neueingänge in Damen-Konfektion

Prachtvolle Mäntel aus Velour de laine, modernste Macharten, in den Farben mode braun, taupe, grün	38 ⁰⁰	45 ⁰⁰	52 ⁰⁰	58 ⁰⁰	68 ⁰⁰	75 ⁰⁰
Wollkleider aus reinwoll. Cheviot, Gabardine, Kammingarn u. Rips, in hübscher neuester Verarbeitung . . . Mkt.	12 ⁵⁰	19 ⁵⁰	28 ⁰⁰	39 ⁰⁰	48 ⁰⁰	65 ⁰⁰
Seidene Kleider aus Taffet, Messaline, Crêpe de chine, Marocain, feine Modelformen und Farben . . . Mkt.	29 ⁰⁰	39 ⁰⁰	45 ⁰⁰	58 ⁰⁰	68 ⁰⁰	75 ⁰⁰

Auswahlreiche Bestände in modernen Kleider- u. Seidenstoffen

Velour de laine , elegante Streifen, für Kleider und Röcke, wundervolle reiche Ware per Mtr.	8 ⁷⁵
Weiche warme Mantelstoffe , einfarbig, taupe, mode, schlamm, yade, mandel, 150 cm breit per Mtr.	5 ⁷⁵
Haus-Kleiderstoffe , solide Strapazierqualitäten, doppeltbreit per Mtr.	2 ⁹⁵ 2 ²⁵ 1 ⁹⁵ 1 ⁴⁵ 1 ¹⁰
Halbseidene gemusterte feinfarbige Futterstoffe für Pelze, Mäntel, Kostüme per Mtr.	8 ⁵⁰ 6 ⁷⁵ 4 ⁹⁰ 3 ²⁵
Radiumseide , Waschseide, wundervoll weiche glanzreiche Ware, in vielen feinen Farben, ca. 85 cm breit per Mtr.	5 ⁵⁰
Crêpe de chine , reine Seide, reiches Sortimentsortiment, für Abendkleider, ca. 100 cm breit per Mtr.	8 ⁵⁰ 6 ⁷⁵

Meine erweiterte WÄSCHE-ABTEILUNG bietet große Auswahl in Formen, Qualitäten und Preislagen.

Damen-Taghemden u. Beinkleider aus guten Stoffqualitäten, mit Hohlraum u. Stickerei od. Spitze garniert, Stück	5 ⁹⁰	4 ⁷⁵	3 ⁵⁰	2 ⁴⁵	1 ⁷⁵
Damen-Nachthemden aus soliden fein- und mittelfädigen Stoffen, mit Hohlraum, Klöppelspitze oder Stickereigarnitur Stück	9 ⁷⁵	7 ²⁵	6 ⁵⁰	4 ⁹⁰	
Tailenröcke , tadellos verarbeitet, aus solidem Wäschestoff, mit reicher Spitzen- und Hohlraum garnitur Stück	14 ⁷⁵	12 ⁵⁰	9 ⁷⁵	7 ⁵⁰	5 ⁷⁵
Tailenrock aus Kunstseidentrikot, in vielen schönen Farben, hervorragend preiswert Stück	6 ⁹⁰				

Taschenfächer der beliebte Geschenkartikel :-: in enormen Mengen :-:

Batist-Taschentücher mit Hohlraum oder bestickt, äußerst preiswert Stück	35 ⁵	25 ⁵	15 ⁵	10 ⁵
Herren-Tücher , weiß oder mit bunter Kante, aus soliden Stoffen Stück	40 ⁵	30 ⁵	20 ⁵	
Taschen-Tücher , je 3 Stück in hübschen Weihnachtskartons aufgemacht Mkt.	2 ²⁵	1 ⁸⁵	1 ⁶⁵	1 ¹⁰ 95 ⁵

Weißwaren u. Baumwollwaren in bekannt großer Auswahl

Hemdentücher , deutsche und elsäss. Ausrüstung, stark-, mittel- und feinfädig, 80 cm breit per Mtr.	1 ⁶⁵	1 ⁴⁵	1 ²⁰	98 ⁵	78 ⁵	65 ⁵	48 ⁵
Croisé , feine und griffige Qualitäten, weich geraut, enorm billig per Mtr.	1 ⁶⁵	1 ⁴⁵	1 ²⁰	98 ⁵	85 ⁵		
Haustuch für Betttücher 150 cm breit, kräftige solide Ware per Mtr.	2 ⁹⁵	2 ⁴⁵	2 ²⁰				
Halbleinen für Betttücher 150 cm breit, gute Qualitäten per Mtr.	3 ²⁵	2 ⁹⁰	2 ⁴⁵				
Bettuchbiber , ungebleicht, außerordentlich vorteilhaft per Mtr.	1 ⁷⁵						
Bettlamaste , prachtvolle Qualitäten, 150 cm breit per Mtr.	2 ⁹⁰	2 ⁷⁵	2 ⁴⁵	1 ⁹⁵			
Blusenflanelle , schöne Streifen, in hellen und dunklen Farben per Mtr.	1 ⁹⁵	1 ⁴⁵	1 ²⁵	95 ⁵	68 ⁵		
Hemdenflanelle , kariert und gestreift, solide Qualitäten per Mtr.	1 ⁸⁵	1 ⁶⁵	1 ²⁵	90 ⁵	65 ⁵		
Schürzen-Siamosen , Ia Qualitäten, 115 cm breit, helle und dunkle Muster per Mtr.	1 ⁸⁵	1 ⁴⁵	1 ³⁵	1 ¹⁵			

Manufaktur-
u. Modehaus

M. Schneider

Kirchgasse
35-37

Spitzen- und Gardinen-Manufaktur Louis Franke

Wilhelmstraße 28 ♦ ♦ ♦ Eigene Ateliers ♦ ♦ ♦ Wilhelmstraße 28

Stores in Serien-Arbeit

guter Etamine, handgestopfte Filet-Spizen, Klöppel-Spizen und -Einfähe für	
Wohnzimmer	von R.-Mk. 12.50 an
Esszimmer	von R.-Mk. 12.50 an
Herrenzimmer	von R.-Mk. 12.50 an
Schlafzimmer	von R.-Mk. 12.50 an
Gardinen, 3teilig	von R.-Mk. 34.50 an
Bettdecken, 220 auf 330 cm	von R.-Mk. 30.— an
in reichster Auswahl.	

Stores in bester Qualitäts-Arbeit

prima Etamine, handgestopfte Filet-Spizen und Frieze, echte cluny Spizen, hand- hohlsäume, kleine Zeichnungen für	
Wohnzimmer	von R.-Mk. 45.— an
Esszimmer	von R.-Mk. 45.— an
Herrenzimmer	von R.-Mk. 45.— an
Schlafzimmer	von R.-Mk. 45.— an
Gardinen, 2teilig	von R.-Mk. 135.— an
Bettdecken, 220 auf 330 cm	von R.-Mk. 200.— an
bis zu feinsten Luxus-Ausführung.	

Stores nach Maß für Dielen, Hotels, Eiseisungs- und Konversations-Räume.

Vorschläge, Berechnungen und Entwürfe auf Wunsch.

1605



Das erste Sebot

für ein richtiges Waschen ist die richtige Wahl des Waschmittels. Nehmen Sie

PERSIL!

Hier haben Sie das ideale Waschen. Die Wäsche wird einfach kurze Zeit gekocht und ist sauber und fleckenrein! Nur müssen Sie, um eine vollendet schöne Wirkung zu haben und nicht unnütz Geld auszugeben, Persil allein und ohne Zusatz verwenden und folgendes beachten:

1. Kalt auflösen; ein Paket auf 2½—3 Eimer Wasser.
2. Die Wäsche in die kalte Lauge legen und langsam kochen lassen; eine Viertelstunde Kochdauer genügt.
3. Gründlich ausspülen, zuerst gut warm, danach kalt.

Der Erfolg:

halbe Arbeit, billiges Waschen und eine blütenweiße, frischduftende Wäsche!

Der Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Tel. 5099.



Geschenke

die gut gewählt einen dauernden Wert für Leben und Beruf haben, sind stets willkommen.

Überlegen Sie das u. schenken Sie

Stahlwaren.

In meinen Schaufenstern finden Sie viele passende Geschenke in guten Qualitäten zu billigen Preisen und ermögliche ich Ihnen außerdem bequeme

Ratenzahlungen
bis Weihnachten.

1631

A. Eberhardt jr.

6 Faulbrunnensstr. 6.

**Kopfwaschen, Ondulation
Frisieren, Färben
Bleichen, Manicure**
Anfertigung aller Haararbeiten
Saubere Bedienung
Mäßige Preise
Parfümerien

Otto Römer

Damen- und Herrenfriseur
Friedrichstraße 44
an der Kirchgasse.

Transporte

aller Art, für Lastauto, Fuhrwerk usw., werden zu-
verlässig, bei billiger Berechnung ausgeführt.

Carl Wald

Kartoffelgroßhandlung
Kellerstraße 16. Telefon 2611.

Benzinfässer

50 Liter, zu verkaufen.

Tel. 2431.

Hochstättenstraße 14.

Tel. 2431.

Als besonders passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich



Ledergamaschen, z. einstecken, u. schnüren	5. 50 6. 50 8. 50 10. 50
auch extra hoch für schlanke Herren in jeder Weite.	
Radfahrstulpen in 3 Größen	3. 00 3. 50 4. 50
Rucksäcke in allen Größen	von 2. 00 an
Hosenträger, Qualitätsware f. Erwachsene und Kinder	von 0.90 an
Fensterleder, echt Chamais	von 1. 00 an

Emil Krebs, Wiesbaden, Michelsberg 18.

Tel. 5382.

NB. Beim Einkauf von 5.— Mk. meiner sämtlichen Artikel, erhält jeder Käufer eine **Gratisbelgabe**.

Brautleute! ♦ ♦ ♦ Hausfrauen!

Bei Anschaffung einer Kücheneinrichtung darf nicht nur der Preis berücksichtigt werden, sondern ist auch die Qualität ausschlaggebend.

Kücheneinrichtungen

in bekannt bester Qualitätsarbeit bei äußerster Preiswürdigkeit finden Sie in der größten Auswahl Spezialgeschäft

Schellenbergs Küchenmöbelhaus

Friedrichstraße 48 WIESBADEN Fernsprecher 3010
Kein Kaufzwang Zahlungserleichterung.



Feurich Flügel * Pianinos

Allein-Vertretung:

H. Schütten, Wilhelmstr. 16

Detektive

"KOSMOS"

Luisenstraße 22
Ecke Bahnhofstraße.
Telefon 4180. Ältestes, erfolg-
reichstes Institut am Platze.

W. Renker
Schirmfabrik
Marktstr. 32



P. Kindshofen
Schirmfabrik
Langgasse 29, Wilhelmstr. 42

Qualitäts-Ware, das Ziel der Schirm-Spezialgeschäfte.

Armband- und
Taschenuhren,
haus-, Wand-,
Küchenuhren,
Wecker



Tauringe

in jedem Feingehalt,
Form und Gewicht
zu äußerst
billigen Preisen.

Ewald Stöcker

52 obere Webergasse 52.

Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung.

Tapeten

zu billigen Preisen.
Wagner, Rheinstr. 79.

Glandesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 4. Dezbr.: Witwe
Julienne Klärner, geb.
Meißner, 89 J. Witwe
Marie Dietzle, geborene
Kernertmeist, 80 J. Wwe.
Philippine Krieg, geb.
Otto, 76 J. Wwe. Berta
Fellen, geb. Goldman,
76 J. Bürgermeister Peter
Krieger, 60 J. Wil-
helmine Schaus, ohne Be-
ruf, 32 J. S. Landger.
Rat. Walter Geppert,
57 J.

Donnerstag, den 4. Dezember nachm. 2 Uhr, verschied nach
längerem Leiden, jedoch plötzlich unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Philippine Krieg

geb. Otto.

Familie August Jäger.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Unsere liebe gute Tante

Fräulein Lina Goeß

ist heute nach kurzer Krankheit im 81. Lebensjahre sanft verschieden.

In tiefer Trauer:
Emmy Ruth
Louise Jessup
Auguste Ruth
Else Fischer.

Wiesbaden (Karlstr. 13), Geden, London, Gronau
den 5. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. Dezember, vormittags
10 $\frac{1}{2}$ vom Portale des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhof statt.

Georg Kreuzberger

Maria Kreuzberger

geb. Staudt

Vermählte

Wiesbaden

6. Dezember 1924

Martin Decker, Wiesbaden

Deutsche Nähmaschinen-gesellschaft

Neugasse 26, Ecke Marktstr.

Nähmaschinen

Fahrräder

Strickmaschinen

Bequeme Teilzahlung

Bei 30 Mk. Anzahl. und 5 Mk. Abzahl.

Reparaturwerkstatt im Hause

Fernsprecher 4630



Elektrische

Speisezimmerlüster, Herrenzimmerkronen,

Seidenschirme und -Ampeln

aus ersten Kunstwerkstätten

Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen

in reicher Auswahl billigst

Alfred Flack, Luisenstraße 25

neben der Bonifatiuskirche

Telephon 747.

Ich bin zu sämtlichen

Krankenkassen

zugelassen.

Dr. med. Th. Engel

Rathausstr. 10. Tel. 309.

Sprechstunden: 11-12 u. 3-5.

Gott hat es gefallen, unsere liebe Mutter
und Großmutter

Juliane Klaerner

geb. Meißner

im 90. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Klaerner,
Familie Aug. Kaufmann, Schulberg 17.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
— Kondolenzbesuche und Kranzspenden dankend
verboten.

Hosenträger

Offenbacher Lederwaren-Vortrieb

Fritz Donsalt

Nerostraße 8 1636

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen,
höchste Leistungsfähigkeit, heute
unentbehrlich für jede Wohnung,
Pension u. Hotel, leicht hantierbar,
zu billigsten Preisen.
Vorführung unverbindlich.

Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche.
Telephon 747. 1708

Stottern

ist oft schon in 14 Tagen durch
meine vorzügliche Methode
beiläufig beseitigt. Glänzende Dan-
kbriefe von Ärzten, Lehrern usw., u. antl. Gutachten.
Wer früher selbst schon Stotterer, jeder kann sich selbst
von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld für wert-
lose Kurse aus, sondern verlangen Sie sofort kostenlos
mein Büchlein. F123

L. Wernicke, Hannover Zähringstr. 163.

Spezialgeschäft für
Feuerbestattung
Wiesbaden-Mainz

Lieferant d. Feuerbestattungsvereins
Wiesbaden e. V.

Westend-Pietät Georg Gasser

Wellritzstraße 40 Telephon 2451.

Für die zahlreichen Beweise liebe-
voller Anteilnahme beim Hinscheiden
unserer teuren Entschlafenen sage ich
im Namen der Hinterbliebenen herz-
lichen Dank.

Frau M. Leijtenhneider.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1924.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nacht wurde mein lieber Mann, unser treu-
besorgter Vater

Herr Walther Geppert

Landgerichtsrat

von langem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefem Schmerz:

Frau Käthe Geppert, geb. Schacht
Hildegard Geppert, Dr. phil.
Sabine Geppert
Anneliese Geppert

Wiesbaden (Ahornweg 4), den 6. Dezember 1924.

Die Einäscherung findet Dienstag, den 9. Dezember 1924,
vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir
jankend abzusehen.

Am 5. Dezember 1924 verschied hier nach langem
schweren Leiden

Herr Landgerichtsrat Walter Geppert.

Der Entschlafene hat dem Landgericht in Wiesbaden seit dem Jahr
1908 angehört. Er zeichnete sich aus durch reiche Lebenserfahrung,
sicheres Urteil und strengsten Pflichter, der ihn auch während
seines schweren Herzleidens nie verließ. Im Verkehr war er von
großer Liebesswürdigkeit und stets hilfsbereit. Wir verlieren in
ihm einen vortrefflichen, lieben Amtsgenossen, dessen Andenken
uns stets in hohen Ehren stehen wird.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1924.

Die Richter des Land- und Amtsgerichts,
die Mitglieder der Staatsanwaltschaft.

F259